Evangelische

Herzstärkung.

Stärket eure Herzen.
(Jac. 5, 8.)

„Gut gebetet ist halb gearbeitet“.

Evangelische Herzstärkung

in

Gebet und Lied.

Dem kirchlichen Gebets- und Liederschatze entnommen

und

Allen, die gern recht glauben, heilig leben und selig sterben wollen,

dargeboten von

A. H. Königsdörffer,
Pfarrer in Langhennersdorf bei Freiberg.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.

Dresden, 1882.
Niederlage des Schriftenvereins.
(Leipzig, Buchhandlung des Vereinshauses.)

Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.

Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18.

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in Meinem Namen, so wird Er es euch geben. Joh. 16, 23.

Schlag an die Himmelspforten
Mit starken Glaubensworten,
Da bitt dir Beistand aus;
Daher wird Segen fließen
Und reichlich sich ergießen
Auf dich und auf dein Haus.

(Andr. Tscherning.)

O der unerkannten Macht,
Von der Heilgen Beten!
Ohne sie wird nichts vollbracht
So in Freud als Nöthen;
Schritt vor Schritt
Wirkt es mit
Wie zum Sieg der Freunde,
So zum End' der Feinde.

(Ludw. v. Pfeil.)

Inhalt.

Seite

I. **Morgen-** und **Abendgebete** nebst **Liedern** auf alle Tage der Woche 1
Kurze Andachten auf jeden Tag 48
Vor und nach dem **Essen** 54
Unter dem **Mittagläuten** 55
Unter dem **Abendläuten** 56

II. **Sonntags-** und **Festgebete**
Am Sonntage 58
Zum Advent 61
Zu Weihnachten 62
Zu Neujahr 64
Zum Erscheinungsfest (zugleich für die Mission) . 65
Zu Mariä Verkündigung 67
Zur Passionszeit 68
Zum Gründonnerstage 70
Zum Charfreitage 72
Zu Ostern 74
Zur Himmelfahrt 76
Zu Pfingsten 77
Zum Trinitatisfest 79
Zum Reformationsfest 80
Zum Kirchweihfest 82
Am Bußtage 85

III. **Beicht-** und **Communiongebete.**
Vor der Beichte 91
Nach der Absolution 96
Vor dem h. Abendmahl 98
Beim Hingehen zum Altar 100

Seite
Beim Empfang des h. Leibes und Blutes 100
Beim Weggehen vom Altar 101
Nach dem h. Abendmahl 101
Am Abend nach dem Sacramentsgenusse 103
IV. Gebete in allerhand Anliegen.
Für die Heidenmission 105
Für die Judenmission 106
Für die innere Mission 107
Für die Glaubensgenossen in der Diaspora . . . 108
Um Erhaltung in der Taufgnade 110
Fürbitte eines Taufpathen 111
Am Confirmationstage 112
Vor dem täglichen Bibellesen 113
Nach dem täglichen Bibellesen 114
Zum Geburtstage 115
Reisegebete 116
Nach vollbrachter Reise 120
Gebet eines wandernden Gesellen 121
Gebet eines, der einen Dienst sucht 122
Gebet eines Dienstboten im Dienste 123
Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau . . 124
Am Hochzeitstage 127
Gebet eines Hausvaters 128
Gebet einer Hausmutter 129
Gebet einer Wittwe 130
Bei Ungewitter 131
In Kriegszeiten 132
Um Geduld im Kreuz 134
Nach Errettung aus Trübsal 137
Morgensegen eines Kranken oder andern Kreuzträgers 138
Abendsegen eines solchen 141
In Krankheit 145
Vor der Krankencommunion 148
Für Kranke und Sterbende 150
In den letzten Zügen 158
Fürbitte für Sterbende 160
Trostgebet über selig Verstorbene 161

V. Zweiundsiebzig Lieder.

Seite
Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ 164
Ach Gott, wie manches Herzeleid 165
Ach, mein HErr, Jesu, Dein Nahesein 167
Ach! wie betrübt sind fromme Seelen 168
Allein, und doch nicht ganz alleine 170
Alle Menschen müssen sterben 171
Allenthalben, wo ich gehe 172
Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir 173
Befiehl du deine Wege 174
Bis hierher hat mich Gott gebracht 176
Christ, schätze dir die Reis' 177
Christus, der ist mein Leben 177
Der Himmel ist gar weit 178
Ein Wetter steiget auf 178
Es ist gewißlich an der Zeit 179
Fahre fort, Zion 180
Fang dein Werk mit Jesu an 181
Gieb dich zufrieden 182
Gottes Mühlen mahlen langsam 185
Gott wills machen 185
HErr, öffne mir die Herzensthür 187
HErr, wie Du willst 187
Herzlich lieb hab ich Dich, o HErr 188
Ich bin getauft auf Deinen Namen 189
Ich bin getauft, ich steh' im Bunde 190
Ich habe nun den Grund gefunden 191
Ich singe Dir mit Herz und Mund 193
Je größer Kreuz, je näher Himmel 195
Jesu, geh voran 196
In allen meinen Thaten 197
In Christi Wunden schlaf ich ein 199
In Gottes Namen fahren wir 200
Ist Gott für mich, so trete 200
Lasset mich voll Freuden sprechen: Ich bin ein getaufter Christ 203
Laß mich Dein sein und bleiben 204
Lobe den HErren, o meine Seele 204

Seite
Mache dich, mein Geist, bereit 206
Mein Gott, Dein heilig Bibelbuch 207
Mein Heiland, ich bin müde 208
Mir nach, spricht Christus 209
Mitten wir im Leben 210
Nun danket all und bringet Ehr' 211
O, Christ, erhebe Herz und Sinn 212
O großer Gott, Du reines Wesen 213
O starker Gott in's Himmel Thron 214
O, Jesu, treuer Hirte 215
O König, dessen Majestät 216
O Vaterherz, o Licht, o Leben 218
O wie selig seid ihr doch 219
Ringe recht 220
Rüstet euch, ihr Christenleute 222
Schmücke dich, o liebe Seele 223
Sollt' es gleich bisweilen scheinen 225
Sollt' ich meinem Gott nicht singen 226
Sorge, Vater, sorge Du 229
So wahr Ich lebe, spricht dein Gott 230
Stell Dich, HErr, wie Du willst 230
Such, wer da will 231
Theures Wort aus Gottes Munde 232
Treuer Wächter Israel 233
Vater unser im Himmelreich 236
Verzage nicht, du Häuflein klein 237
Warum soll ich mich denn grämen 238
Welt, ade! Ich bin dein müde 239
Wenn meine Sünd'n mich kränken 241
Wenn mein Stündlein vorhanden ist 242
Wer nur mit seinem Gott verreiset 243
Wie Gott mich führt 243
Wohl einem Haus, wo Jesus Christ 244
Wohl euch! Ihr habt es gut, die Gottes Hand verbindet 245
Zeuch uns nach Dir 246
Zuletzt gehts wohl 247

I. Morgen- und Abendgebete.

Morgensegen
für alle Tage.

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast; und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all' mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen. (M. Luther.)

Abendsegen
für alle Tage.

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch

Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast; und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen. (M. Luther.)

Sonntag Morgens.

Das walte Gott der Vater, der mich geschaffen hat, Gott der Sohn, der mich erlöset hat, und Gott der Heilige Geist, der mich geheiligt hat! HErr, dreieiniger Gott, sei mir gnädig und erhalte mich.

Gelobet seist Du, mein Jesu, Du Herr des Sabbaths, und gelobet sei Dein herrlicher Name ewiglich! Denn Du hast Dir mein gestriges Abendgebet in Gnaden gefallen lassen und mich in dieser Nacht treulich behütet. Deine Barmherzigkeit hat sich meiner herzlich angenommen, daß ich nicht verdürbe. Wie soll ich Dir vergelten alle Wohlthat, die Du an mir thust? Ich vermag nichts weiter, als Dir mit Herz und Mund zu danken und lobsingen. Ich will Dir aber danken in der Gemeinde und in Dein

Haus gehen auf Deine große Güte. Laß mich hören Freude und Wonne, daß Du Dein Volk selig machst von ihren Sünden. Gieb allen christlichen Lehrern und Predigern Mund und Weisheit, Licht und Recht, Kraft und Segen, daß Dein Wort nicht leer wieder zu Dir komme. Laß das Volk Deiner Weide wachsen im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung und Geduld. Hilf, daß wir nicht blos Hörer Deines Wortes, sondern auch Thäter werden. Sei Du an diesem Sonntage unsere Sonne, und leuchte uns zur Gerechtigkeit. Laß mit dieser Nacht auch die Nacht meiner Sünden vergangen sein. Erzeige mir Gnade für Recht, Barmherzigkeit für Gericht um Deiner Auferstehung willen, durch welche Du Deiner Christenheit den Sonntag geheiligt hast. Ist es Deinem heiligen Rath und Willen gefällig, so laß unsern Sabbath durch keinen Unglücksfall gestört werden. Gieb mir und den lieben Meinigen Gesundheit und Leben. Behüte uns, Du treuer Hüter Israels, vor einem Ende mit Schrecken, und erlöse uns von allem Uebel. Dafür will ich Dir danken von Herzen, wenn der Tag sich neigen wird, und auch am Abend Dich preisen. Doch vielleicht ist dies mein letzter

Sonntag in diesem Leben. Nun, wie Du willst! In Deine Hände befehl' ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, HErr, Du treuer Gott! Sterbe ich, so sterbe ich Dir und gehe ein zu der Ruhe, die noch vorhanden ist dem Volke Gottes. Da werde ich ewigen Sabbath halten, und besser als jetzt mit den himmlischen Heerschaaren Dich loben und preisen immerdar. Ach, wer doch schon im Himmel wär'! Amen.

Eigene Melodie.

1. Auf, auf, mein Herz, und du mein ganzer Sinn! Wirf alles heut', was Welt ist, von dir hin. Heut' hat das Werk der Schöpfung angefangen, da diesem Rund das Licht ist aufgegangen.

2. Auf, auf, mein Herz, leg' alles Irdisch' ab! Heut' Jesus ist erstanden aus dem Grab; heut' hat Er sein Erlösungswerk geendet; heut' hat Er auch den Geist herabgesendet.

3. Dies heil'ge Heut' heißt dich auch heilig sein: Gott diesen Tag bei dir will ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden, daß Er in dir mög' seine Ruhe finden.

4. Gott lässet dir sechs Tage für den Leib; der siebente der Seele eigen bleib: sie muß ja wohl von sieben einen haben, daß sie sich mög' mit Himmelsspeise laben.

5. Viel Sünden dir die Woche ladet auf; an diesem Tag mit Bitten Gnade kauf'. Leg' ab die Last, geh', Gottes Wort zu hören; dies laß dich heut' die Wochenwege lehren.

6. Sechs Tage dich Gott segnet, schützt und nährt; heut' Er dafür mit Dank will sein geehrt. Der erste soll heut' für die andern bitten, daß Gott sie woll' mit Segen überschütten.

7. Gott wöchentlich giebt sieben Tage dir; gieb einen du, den ersten, Ihm dafür. Der erste wird die andern sechse zieren, wirst du heut' Gott im Mund und Herzen führen.

8. Am ersten du nach Gottes Reiche tracht', obschon die Welt nur deiner Andacht lacht. Der Schad' ist ihr, dir aber wird's gedeihen; Gott alles Glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An diesem Tag hab' deine Lust am HErrn; was dein Herz wünscht, wird Er dir geben gern. Befiehl du Gott heut' deine Weg' und Sachen, und hoff' auf Ihn; gewiß Er wird's wohl machen.

10. Wirst aber Du Ihm nehmen seinen Tag, so macht Er dir die sechse voller Plag'. Wer ehret Gott, den ehrt Er auch auf Erden; wer Ihn verachtet, soll auch verachtet werden.

(Joh. Heinr. Calisius.)

(Lieder: HErr, öffne mir die Herzensthür — Theures Wort aus Gottes Munde —.)

Sonntag Abends.

Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten Deine Gelübde. Ps. 50, 14. Gieb nur, mein Gott, daß nicht bet' allein der Mund; hilf, daß es geh' aus Herzensgrund!

Getreuer Gott und Vater! Ich habe Dir heute morgen ein Abendopfer meiner Lippen angelobet. Nun will ich Dir mein Gelübde bezahlen. Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser! Ich preise Dich von Herzensgrund, daß Du an diesem Tage das Manna Deines Wortes so reichlich hast auf meine Seele fallen lassen. Mache sie nun auch zu einem Gefäße, darin es wohl verwahret bleibe, auf daß es mir werde eine Speise zum ewigen Leben. Vergieb mir, barmherziger Vater, alle Sünden und Schwachheiten, die ich mir heute wissentlich oder unwissentlich habe zu Schulden kommen lassen. Ich halte mich an das vollkommene Sühnopfer, das unser treuer Hoherpriester am Stamme des Kreuzes Dir dargebracht. Um meines Jesu willen rechne mir nicht an die Missethat, die Dich, HErr, erzürnet hat. Mehre in mir den Glauben an sein Verdienst, und mache mich

immer reicher an Früchten, die aus dem Glauben kommen. Laß mich zunehmen in der Liebe, die ich Dir und meinem Nächsten schuldig bin. Stärke in mir die Hoffnung, die nicht zu Schanden werden läßt, und befestige sie als einen Anker an Dir, dem Felsen meiner Stärke. Gieb auch, daß ich Christo mein Kreuz nachtrage in Geduld. Mein Leib sucht jetzt die Ruhe; aber meine Seele soll zu Dir wachen die ganze Nacht. Bewahre sie vor sündlichen Träumen und allen unreinen Gedanken. Decke mich auf meinem Lager mit den Fittigen Deiner Gnade, daß ich wohlverwahrt liege und ruhig schlafe. Stelle um mich und mein Haus her die starken Helden, die Deinen Befehl ausrichten, daß der Fürst der Finsterniß mir nicht schaden möge. Schenke mir, den lieben Meinigen und allen frommen Herzen Ruhe, Sicherheit und Gesundheit. Bewahre unsern Ort vor Feuer, Wassersnoth und anderem Verderben. HErr, bleibe Du bei uns, so fürchten wir kein Unglück. Und wollte der Tod zu mir sich nahen, so nimm meine Seele in Deine Händ'; ist Alles gut, wenn gut das End'. HErr Jesu, Dir leb' ich, Dir sterb' ich. Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Melodie: Nun ruhen alle Wälder.

1. Der Sabbath ist vergangen, ich habe mein Verlangen nach Herzenslust erfüllt; Gott hat mich unterweiset, mit Lebensbrod gespeiset und meiner Seele Durst gestillt.

2. Gott ruht durchs Wort im Herzen, drum leg' ich ohne Schmerzen auch meinen Leib zur Ruh'; denn allen Sündenschaden deckt Jesus nun in Gnaden mit seinem Purpurmantel zu.

3. O, Du dreiein'ges Wesen! mein Geist ist schon genesen, weil ich Dein Tempel bin. Ich habe Licht vom Lichte; Dein leuchtend Angesichte nimmt alle Finsterniß dahin.

4. Du wirst schon bei mir wachen und eine Sonne machen auch mitten in der Nacht, bis bei den Cherubinen ein Sonntag ist erschienen, der alle Nacht zu Schanden macht.

5. Ich schlafe ganz vergnüget; denn wo mein Herze lieget, da ist der Engel Heer. Mich stört kein Weltgetümmel; es träumt mir nur vom Himmel. Ach, wer doch nur bald droben wär'! (Benj. Schmolck.)

(Lieder: Theures Wort aus Gottes Munde — Such' wer da will ein ander Ziel —.)

Montag Morgens.

All's, was mein Thun und Anfang ist, gescheh' im Namen Jesu Christ: der steh' mir bei so früh als spat, bis all' mein Thun ein Ende hat.

HErr Jesu, der Du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, ich fange heute durch

Deine Gnade das Werk meiner Hände von neuem an, nachdem ich gestern auf Deinen Befehl geruhet. Ich preise Deine Güte, die auch diesen Morgen neu über mir ist. Leben und Wohlthat hast Du an mir gethan, und Dein Aufsehen hat meinen Odem bewahret, daß es ein fröhlich Aufstehen für mich gegeben. Bin ich aber Deiner Güte durch Werke der Finsterniß etwa undankbar geworden, so sei Du mein Fürsprecher bei Deinem himmlischen Vater, daß er mich nicht strafe in seinem Zorn und nicht züchtige in seinem Grimm. Gott, sei mir Sünder gnädig! Erst wenn ich mich durch Dich, mein Jesu, wieder zu Gnaden angenommen weiß, kann ich getrost an meine Berufsarbeit gehen. Ohne Dich kann ich nichts thun. So segne denn Anfang, segne Mittel und Fortgang, segne das Ende. Bewahre meinen Fuß vor dem Gleiten und beschütze mich vor meinen Feinden, die auf meine Seele lauern. Laß mich und die Meinen sicher wohnen und alles Unglück an uns vorübergehen; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst. Soll eines von uns im Laufe des Tages oder der Woche Deine väterliche Zuchtruthe fühlen, so laß uns nicht

versucht werden über unser Vermögen. Soll eines oder das andere krank werden, so sei Du unser Arzt. Soll ich etwa sterben, so sage ich mit Stephanus: „HErr Jesu, nimm meinen Geist auf!“ Sei nur im Sterben und im Leben meiner armen Seele gnädig, um derentwillen Du das bitterste Leiden ausgestanden. Rüste sie aus mit den Gaben des heiligen Geistes, daß sie ja an Dich glaube und im Glauben heilig lebe. Behüte mich vor allem Unrecht und wende von mir alle böse Lüste. Ziehe Deine Hand nicht ab von mir und von den Meinigen, und laß uns heute und allezeit Deine Gesegneten sein. An Deinem Segen ist alles gelegen. Nun, HErr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wollest Du fördern! Amen.

Melodie: Erschienen ist der herrlich' Tag.

1. Das walte Gott, der helfen kann! Mit Gott fang' ich mein Arbeit an, mit Gott nur geht es glücklich fort; drum ist auch dies mein erstes Wort: Das walte Gott!

2. All' mein Beginnen, Thun und Werk erfordert Gottes Kraft und Stärk'; mein Herz sucht

Gottes Angesicht; drum auch mein Mund mit Freuden spricht: Das walte Gott!

3. So Gott nicht hilft, so kann ich nichts, wo Gott nicht giebet, da gebricht's; Gott giebt und thut mir alles Guts; drum sprech' ich nun auch gutes Muths: Das walte Gott!

4. Will Gott mir etwas geben hier, so will ich dankbar sein dafür; auf sein Wort werf' ich aus mein Netz, und sag' in meiner Arbeit stets: Das walte Gott!

5. Anfang und Mitte sammt dem End' stell' ich allein in Gottes Händ'; Er gebe, was mir nützlich ist; drum sprech' ich auch zu jeder Frist: Das walte Gott!

6. Legt Gott mir seinen Segen bei nach seiner großen Güt' und Treu', so gnüget mir zu jeder Stund'; drum sprech' ich auch von Herzensgrund: Das walte Gott!

7. Trifft mich ein Unglück — unverzagt! ist doch mein Werk mit Gott gewagt; Er wird mir gnädig stehen bei, drum dies auch meine Losung sei: Das walte Gott!

8. Er kann mich segnen früh und spat, bis all' mein Thun ein Ende hat; Er giebt und nimmt, macht's wie Er will; drum sprech' ich auch fein in der Still': Das walte Gott!

9. Gott steht mir bei in aller Noth und giebt mir auch mein täglich Brod; nach seinem alten Vaterbrauch thut er mir Guts; drum sprech' ich auch: Das walte Gott!

10. Nichts glücket ohne Gottes Gunst, nichts hilft Verstand, Witz oder Kunst; mit Gott geht's fort, geräth auch wohl, daß ich kann sagen glaubensvoll: Das walte Gott!

11. Theilt Gott was mit aus Gütigkeit, so acht' ich keiner Feinde Neid; laß hassen wer's nicht lassen kann! Ich stimme doch mit Freuden an: Das walte Gott!

12. Thu' ich denn was mit Gottes Rath, der mir beistehet früh und spat, dann Alles wohl gerathen muß; drum sprech' ich nochmals zum Beschluß: Das walte Gott! (Joh. Betichius.)

(Lieder: Fang' dein Werk mit Jesu an — Jesu, geh' voran — O Vaterherz —.)

Montag Abends.

Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlet man Gelübde. Du erhörst Gebet! darum kommt alles Fleisch zu Dir. Ps. 65, 1.

Heiliger Gott und Vater, ich will Dir jetzt mein schuldiges Abendopfer bringen. Es würde dasselbe aber ein Greuel in Deinen Augen sein, wenn ich nicht heilige Hände zu Dir aufheben und aus reinem Herzen beten wollte. Darum bitte ich Dich zuvörderst, Du wollest mich nicht anders ansehen, denn als einen, den das Blut Jesu Christi, Deines Sohnes, rein gemacht hat von aller Sünde. Was ich gesündiget in Ge-

danken, daran gedenke Du nicht, sondern an Deine Barmherzigkeit und an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Was ich gesündigt in Worten, das decke zu mit Deinem gnädigen Worte: „Wenn Eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden". Was ich gesündigt in Werken, das wirf alles hinter Dich zurück, daß dessen nicht mehr gedacht werde. Nun ich weiß, daß Du mich erhörest um meines Fürsprechers und Versöhners willen, und danke Dir von Grund meines Herzens dafür, wie für alle gute und vollkommene Gabe, welche heute von Dir ist herabgekommen über meinen Leib und meine Seele. Ich bitte Dich, Du wollest auch in dieser Nacht mich segnen und behüten, und mein Schirm und Schild verbleiben. Laß in Deinen Schutz alles eingeschlossen sein, was an Gut und Blut mir zugehört. Du weißt es besser zu versorgen, als ich Dir sagen kann. Was ich habe, ist alles Dein; so wirst Du ja das Deine in getreue Obhut nehmen; daß am Morgen kein Schade noch Verlust zu spüren und keine Klage zu hören sein wird. Wohl dem

Volke, dem es also gehet! Wohl mir, daß der HErr mein Gott ist, mein im Wachen, mein im Schlafen, mein im Leben, mein im Sterben! So liege ich denn und schlafe ganz mit Frieden, denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Amen.

Melodie: In Dich hab' ich gehoffet, HErr.

1. Mit meinem Gott geh' ich zur Ruh', und thu' in Fried' mein' Augen zu, denn Gott im Himmelsthrone über mich wacht bei Tag und Nacht, auf daß ich sicher wohne.

2. Ich ruf' zu Dir, HErr Jesu Christ, der Du allein mein Helfer bist: laß kein Leid widerfahren; durch Deinen Schutz vor's Teufels Trutz Dein' Engel mich bewahren.

3. Befiehl Du Deinen Engelein, daß sie stets um und bei uns sein; all' Uebel von uns wende. Gott, heil'ger Geist, Dein' Hilf' uns leist' an unserm letzten Ende.

4. HErr, meinen Geist befehl' ich Dir. Mein Gott, mein Gott, weich' nicht von mir! nimm mich in Deine Hände! O wahrer Gott, aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

5. Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei Gott Vater und Sohn bereit't, mit heil'gem Geist zusammen. Die göttlich' Kraft mach' uns sieghaft durch Jesum Christum! Amen.

(Lied: Lobe den HErren, o meine Seele —.)

Dienstag Morgens.

Unsere Hilfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gelobet sei der HErr täglich. Ps. 124, 8.

In Deinem Namen, herzliebster Jesu, bin ich jetzt aufgestanden von meinem Lager, auf dem ich so wohl geruhet und so sicher geschlafen habe. Wer weiß, welche gefährliche Anschläge die List des Satans wider mich gemacht, und wie nahe mir allerlei Unglück gewesen! Das hat Deine treue Sorge durch die heiligen Engel abgewendet. Für dieses und alles andere Gute, das Du mir von Jugend auf über mein Bitten und Verstehen so reichlich erwiesen hast, danke ich Dir, getreuester Heiland! Verachte nur mein schlechtes Dankopfer nicht; ich geb's, so gut ich's geben kann. HErr, höre auch meine Worte, die ich weiter vor Dich bringe. Leider erinnert mich dieser Dienstag des Sündendienstes, mit welchem ich Deine heilige Majestät erzürnet habe. Ach! ich kann nicht merken, wie oft ich gefehlet, so groß ist die Zahl meiner Uebertretungen. Herr Jesu, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, da ich so vielfach dem Teufel, der Welt und meinem Fleische gedient;

gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner Güte willen. Mache mich durch Dein verdienstliches Leiden und Sterben frei vom Dienste der Ungerechtigkeit. Zerreiß die Bande, welche der Satan meinem Herzen anlegen will oder schon angelegt hat. Gieb nicht zu, daß eine Seele, die Du theuer erkauft hast, dem Argen diene. Siehe, HErr, mein Beschluß ist gefaßt: Dir will ich dienen mit Furcht und mich freuen mit Zittern. Gieb denn zum Wollen das Vollbringen, so ist meine Seele wohlversorgt. Für meinen Leib und all' seine Nothdurft wollest Du selbst in Gnaden sorgen. Segne unser täglich Brod und unsere Arbeit. Bewahre uns vor allem Unglück und Elend. Hilf mir mein Kreuz geduldig tragen. Und so dieser Dienstag der letzte Tag meines Lebens sein sollte, so verleihe mir, daß ich in Deinem Dienste sterbe. Meine Seel' an meinem letzten End' befehl' ich Dir in Deine Händ', Du wirst sie wohlbewahren. Amen.

Melodie: Wer nur den lieben Gott.

1. Mein Gott, nun ist es wieder Morgen, die Nacht vollendet ihren Lauf; nun wachen alle meine Sorgen auf einmal wieder mit mir auf.

Die Ruh' ist aus, der Schlaf dahin, und ich seh' wieder wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der Erde, wo jeder Tag sein Elend hat; wo ich nur immer älter werde und häufe Sünd' und Missethat. O Gott, von dessen Brod ich zehr', wenn ich Dir doch auch nütze wär'!

3. Ohn' Zweifel siehst Du mich aufstehen; regier' mich auch in dieser Welt. Ich weiß nicht, wie mir's heut' wird gehen; mach' Alles so, wie Dir's gefällt. Schließ' mich in Deine Vorsicht ein; Dein will ich todt und lebend sein.

4. Vergieb mir, Vater, alle Sünden, die ich mit aus dem Bette bring', und laß mich vor Dir Gnade finden; erhöre, was ich bet' und sing'; denn wenn ich nur bei Dir wohl steh', so acht' ich gar nicht wie es geh'.

5. Hilf Du in allen Sachen rathen, denn ich bin selber mir nicht klug. Behüte mich vor Missethaten, vor böser Menschen List und Trug. Laß mich den Tag wohl legen an, und Gutes schaffen, wo ich kann.

6. Behüte mir mein Leib und Leben, mein Weib und Kind (Verwandt' und Freund'), mein Hab und Gut, und laß den Himmel Segen geben, wenn meine Hand das Ihre thut. Hilf, daß ich Alles wohl verricht'. Du wirst es thun, ich zweifle nicht.

(Casp. Neumann.)

(Lieder: Mir nach, spricht Christus — Ringe recht —.)

Dienstag Abends.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich, Herr! und wenn ich erwache, so rede ich von Dir. Denn Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten Deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 7. 8.

Des Tages Last und Hitze ist glücklich überstanden, und die Nacht herbeigekommen, wo ich meine Ruhe suchen soll. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Gedenke auch, was Er Gutes verheißen hat. Er bietet mir seinen Schooß dar, daß ich all' mein Anliegen hineinwerfe. Seine Augen wollen über mir offen stehen, während die meinigen geschlossen sind. Sein heiliger Engel soll sich um mich her lagern, daß mich kein Grauen überfalle. Wie freudig und getrost kann ich mich darum niederlegen! Solch' gutes Vertrauen habe ich zu Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, um dessentwillen Du mir nichts versagen kannst. Ich habe freilich mit meinen Sünden Deinen Zorn verdient. Und wenn ich auch nicht aus Bosheit gesündiget, so sind doch meiner Schwachheitsünden desto mehr. HErr, wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Vergieb mir

alles, womit ich heute oder früher Sündenschuld auf mich geladen und Strafe verwirkt habe. Ich glaube von ganzem Herzen, daß das heilige Verdienst Jesu, meines Heilandes, mir und allen armen Sündern zu Gute kommt bei Tag und bei Nacht, in diesem und in jenem Leben. So wollest Du mich denn auch in dieser Nacht vor allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre in Gnaden behüten. Nimm Dich meiner und der lieben Meinigen an, wie sich ein Vater seiner Kinder annimmt. Beschütze uns vor der List und Macht unserer Feinde, seien es leibliche oder geistliche. Sei aller Angefochtenen Schutz und Schirm, aller Betrübten Tröster, aller Kranken Arzt, aller Nothleidenden Helfer. Laß uns, so es Dir gefällt, gesund und gutes Muthes wieder vom Schlaf aufstehen. So wollen wir am Morgen einmüthiglich Deine Barmherzigkeit preisen und Dir danken mit Herzen, Mund und Händen. HErr, hilf Deinem Volk, und segne Dein Erbe, und weide sie und erhöhe sie ewiglich! Amen.

Eigene Melodie.

1. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder, es schläft die ganze Welt.

Ihr aber, meine Sinnen, auf! auf! ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind; fahr' hin! ein' andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am blauen Himmelssaal; also werd' ich auch stehen, wenn mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib, der eilt zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh' ich aus; dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr' und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß' und Hände sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sei; Herz, freu' dich! du sollst werden vom Elend dieser Erden und von der Sündenarbeit frei.

6. Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt; es kommen Stund' und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh' ein Bettlein in der Erd'.

7. Mein' Augen stehn verdrossen, im Nu sind sie geschlossen; wo bleibt dann Leib und Seel'? Nimm sie zu Deinen Gnaden, sei gut für allen Schaden, Du Aug' und Wächter Israel!

8. Breit' aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude! und nimm Dein Küchlein ein; will Satan mich verschlingen, so laß die Englein singen: dies Kind soll unverletzet sein!

9. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heinte (d. i. diese Nacht) nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch ruhig schlafen; stell' euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner Engel Schaar.

(Paul Gerhardt.)

(Lied: Nun danket all' und bringet Ehr' —.)

Mittwoch Morgens.

HErr, wenn ich Dich anrufe, so erhöre mich und gieb meiner Seele große Kraft. HErr, Deine Güte ist ewig. Das Werk Deiner Hände wollest Du nicht lassen. Ps. 138, 3. u. 8.

HErr Jesu, mein Mittler und Erlöser! ich danke Dir herzlich und demüthig für Deine Gnade und Barmherzigkeit, die Du in der vergangenen Nacht mir erwiesen. Mitten in der Finsterniß warst Du mein Licht, mitten in der Nacht meine Sonne, mitten in der Gefahr mein Schutz. Auch heute, mitten in der Woche, sage ich zu Dir: „Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen". Denn Du bist der Mittler zwischen uns sündigen Menschen und unserm heiligen Gott, und hast ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war, und hast sie aus dem Mittel gethan und ans Kreuz geheftet. Dafür will ich mich Dir verschreiben, todt und lebend Dein verbleiben. Verleihe mir,

daß ich heute nicht in Sünden falle, noch in den alten Sünden verharre. Wehre dem Dichten und Trachten meines Herzens, das böse ist von Jugend auf. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Hilf mir den ganzen Tag zubringen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Erbarme Dich wie von Anfang so auch in Mitten der Woche über mich und die Meinen. Ist's uns zu Nutz und Frommen, so laß alles Uebel ferne von uns sein. Schenke mir gute Gesundheit. Erhalte mir mein Gesicht und Gehör. Wende ab, was Verderben droht. Ach Gott, mein Hort, bleibe Du bei mir, so wird mich heute kein Fall stürzen, wie groß er ist. Läge ich mitten unter den Löwen wie Daniel, Deine Allmacht würde ihnen den Rachen zuhalten, daß sie mir nicht schaden. Müßte ich mitten ins finstre Thal des Kreuzes hinein, so fürchte ich kein Unglück: Dein Stecken und Stab trösten mich. Ich weiß aber auch: Mitten im Leben sind wir mit dem Tode umfangen, und leicht kann ich heute die Erde verlassen müssen. Da sei nur Du, mein Jesu, bei mir mitten in der Todesnoth; tröste mich in der Traurig-

keit, erquicke mich in der Angst, gieb mir Sieg im letzten Kampfe und laß mich in Deinen treuen Händen sterben. So werde ich dann mit Dir zugleich in Freuden leben ewiglich. Dazu hilf mir, HErr, gnädiglich! Amen.

Melodie: Ich dank' Dir, lieber HErre.

1. Dank sei Gott in der Höhe in dieser Morgenstund', durch den ich wied'r aufstehe vom Schlaf frisch und gesund. Mich hatte festgebunden mit Finsterniß die Nacht; ich hab' sie überwunden durch Gott, der mich bewacht.

2. Wied'rum thu' ich Dich bitten, o Schutzherr Israel, Du wollst treulich behüten den Tag mein Leib und Seel'; all' christlich Obrigkeiten, unsre Schul' und Gemein' in diesen bösen Zeiten laß Dir befohlen sein.

3. Erhalt' uns durch Dein' Güte bei g'sunder reiner Lehr', vor Ketzerei behüte, streit' für Dein Wort und Ehr', daß wir mit unserm Samen immer in Einem Geist sprechen: Des HErren Namen sei groß und hoch gepreist!

4. Dem Leibe gieb daneben Nahrung und guten Fried', ein g'sund und mäßig Leben, dazu ein froh Gemüth, daß wir in allen Ständen Tugend und Ehrbarkeit lieben, und Fleiß drauf wenden als rechte Christenleut.

5. Gieb mildiglich Dein'n Segen, daß wir nach Dein'm Geheiß wandeln auf guten Wegen, thun

unser Amt mit Fleiß, daß ein jeder sein Netze auswerf' und auf Dein Wort sein'n Trost mit Petro setze; so geht die Arbeit fort.

6. Was Dir gereicht zu Ehren und der Gemein' zu Nutz, das will der Satan wehren mit List und großem Trutz; doch kann er's nicht vollbringen, weil Du, HErr Jesu Christ, herrschest in allen Dingen und unser Beistand bist.

7. Wir sind die zarten Reben, der Weinstock selbst bist Du, daran wir wachs'n und kleben und bringen Frucht dazu. Hilf, daß wir an Dir bleiben und wachsen immer mehr; Dein guter Geist uns treibe zu Werken Deiner Ehr'.

(Joh. Mühlmann.)

(Lieder: Mitten wir im Leben — Mache Dich, mein Geist, bereit —.)

Mittwoch Abends.

Ich bete, HErr, zu Dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch Deine große Güte erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Ps. 69, 14.

So ist denn auch der heutige Tag, gelobt sei Gott! glücklich vergangen und der Abend gewünschtermaßen herbeigekommen. Könnte ich nur auch sagen, daß ich das Gute, das ich will, allezeit gethan, und das Böse, das ich nicht will, unterlassen hätte! Dahingegen verklagt mich mein Gewissen, daß ich in Gedanken, Worten und Werken an Gott gesündigt habe, heute wie

alle Tage. Und wie viel meiner Ungerechtigkeit wird vor meinen Augen verborgen sein. Aber Du, heiliger HErr und Gott, stellst auch die unerkannte Sünde in das Licht vor Deinem Angesicht. Und Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer bös ist, bleibet nicht vor Dir. Könntest Du nicht alsbald in dieser Nacht die Sünde an mir heimsuchen, und während ich wie todt daliege und schlafe, mich strafen mit zeitlichem Tod und ewiger Verdammniß? Ach, mein Vater, das sei ferne! Bin ich gleich von Dir gewichen, stell' ich mich doch wieder ein; hat uns doch Dein Sohn verglichen durch sein' Angst und Todespein. Um Seinetwillen wende Dich zu mir und sei mir gnädig. Tilge meine Missethat wie eine Wolke und meine Sünde wie den Nebel. Um meines Jesu willen wollest Du auch in dieser Nacht mich und mein Haus schützen wider den bösen Feind und alles Uebel gnädiglich von uns abwenden. Stärke meinen müden Leib durch sanften Schlaf, mein Herz aber durch Wachen zu Dir, und laß mich weder Schlaf noch Wachen von Deiner Liebe scheiden. Erhöre mich und Alle, die Dich anrufen in ihrer Noth. Erfreue alle Traurige.

Heile alle Kranke. Versorge alle Dürftige. Nimm Dich aller Verlassenen an. Bringe zurecht alle, die in der Irre gehen. Laß Niemand in seinen Sünden dahinsterben. Hilf der gesammten Christenheit, und sei der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. Gedenke auch in Gnaden meiner Lieben und Freunde in der Nähe und Ferne. Sei Du unser Gott und hilf uns, denn wir hoffen auf Dich. Laß uns nimmermehr zu Schanden werden! Amen.

Eigene Melodie.

1. Nun sich der Tag geendet hat und keine Sonn' mehr scheint, schläft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur Du, mein Gott, hast keine Rast, Du schläfst und schlummerst nicht; die Finsterniß ist Dir verhaßt, weil Du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, HErr, doch auch an mich in dieser schwarzen Nacht, und schenke mir genädiglich den Schirm von Deiner Wacht.

4. Wend' ab des Satans Wütherei durch Deiner Engel Schaar; so bin ich aller Sorgen frei, und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl' ich wohl der Sünden Schuld, die mich bei Dir klagt an; doch aber Deines Sohnes Huld hat g'nug für mich gethan.

6. Den setz' ich Dir zum Bürgen ein, wenn ich muß vor Gericht; ich kann ja nicht verloren sein in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu' ich meine Augen zu und schlafe fröhlich ein. Mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh': wer wollte traurig sein?

8. Weicht, nichtige Gedanken, hin, wo ihr habt euren Lauf! Ich baue jetzt in meinem Sinn Gott einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte sein in diesem Jammerthal, so führ' mich, HErr, im Himmel ein zur auserwählten Schaar.

10. Und also leb' und sterb' ich Dir, Du HErr Gott Zebaoth! Im Tod und Leben hilf Du mir aus aller Angst und Noth.

(Johann Friedrich Hertzog.)

(Lied: Laß mich Dein sein und bleiben —.)

Donnerstag Morgens.

Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Ps. 96, 9.

Herr Jesu, Du Richter aller Welt! dieser Donnerstag erinnert mich, wie Dein Donner zürnet über die Gottlosen und was für Gespräch von Deinem Munde über sie ausgehet. Sie sind wie Spreu, die der Wind verstreuet, und bleiben nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Sie müssen plötz-

lich dahin durch Deinen Zorn und nehmen ein Ende mit Schrecken. Ich aber lebe noch durch Deine Gnade, und auch die Meinigen hast Du behütet mit Deiner treuen Hilfe. Dafür preise ich Deinen heiligen Namen und lobe Deine Treue, die alle Morgen neu ist. Aber große Furcht kommt über mich, wenn ich bedenke, wie Du drohest zu strafen alle, die Deine Gebote übertreten. Und ich armer, sündiger Mensch habe sie so oft übertreten! HErr, Du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind Dir nicht verborgen. Ich bitte Dich, laß die Wunden meines Gewissens durch Deine Wunden heil werden. Heile Du mich, HErr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen. Nun ich zweifle nicht, Du wirst Gnade für Recht, Barmherzigkeit für Gericht über mich ergehen lassen. Denn Du, HErr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das Dein Name. Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede. Ich möchte gern züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Gieb mir dazu Deine Kraft, und laß sie in mir Schwachen mächtig sein. Verleihe mir am ersten zu trachten nach Deinem Reiche und nach seiner Ge-

rechtigkeit; so wird mir ja das Andere alles zufallen. Sei heute und allezeit mit mir, wie Du mit Joseph gewesen, und was ich thue, da gieb Glück zu. Bewahre meinen Leib vor Krankheit und anderen betrübenden Zufällen. Strecke Deine schützende Hand aus über die lieben Meinigen und über unsern ganzen Ort. HErr, thue wohl den guten und frommen Seelen. Reiß' heute die Sünder nicht hin in Deinem Zorn, sondern gieb ihnen noch Raum zur Buße. Sei aller Betrübten Trost, aller Nothleidenden Erbarmer, aller Kranken Arzt, aller Unterdrückten Helfer. Ich bete zu Dir, HErr, zur angenehmen Zeit. Erhöre mich um Deiner grundlosen Barmherzigkeit willen! Amen.

igen e Melodie.

1. Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und heil'ger Geist, der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn' und Mond uns scheinen heißt; dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit

dieser Nacht vergehn; o Herr Jesu, laß mich finden Deine Wunden offen stehn, da alleine Hilf und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich an diesem Morgen geistlich auferstehen mag, und für meine Seele sorgen; daß, wenn nun Dein großer Tag uns erscheint und Dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach Deinem Wort; sei und bleibe Du auch heute mein Beschützer und mein Hort: nirgends als bei Dir allein kann ich recht bewahret sein.

6. Meinen Leib und meine Seele sammt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich Dir befehle unter Deine starke Hand. HErr, mein Schild, mein Ehr' und Ruhm, nimm mich auf, Dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg' von mir wende, und mich halt' in guter Acht; der auch endlich mich zur Ruh' trage nach dem Himmel zu.

(Heinr. Albert.)

(Lieder: Es ist gewißlich an der Zeit — So wahr ich lebe, spricht dein Gott — Rüstet euch —.)

Donnerstag Abends.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster! Des Morgens Deine Gnade und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 1. 2.

Gnädiger Gott, getreuer Vater! Ich denke jetzt mit Freuden an das viele Gute, das ich

diesen Tag über aus Deiner Hand empfangen habe. Du hast mir Speise und Trank gegeben und meine Arbeit gesegnet. Du hast mich vor aller Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit. Dafür danke ich Dir und lobe Dich mit Herz und Mund und spreche: Du bist und bleibst doch der alte getreue Gott, der allein gut ist und am Wohlthun seine Lust hat. Füge jetzt zu Deinen Wohlthaten noch die größte hinzu und laß mich durch das Blut Deines lieben Sohnes gereinigt sein von aller meiner Sünde. Ich glaube von ganzem Herzen, daß Er sie für mich gebüßt und meine Schuld völlig bezahlt hat. So wirst Du, gerechter Gott, sie ja nicht von mir fordern, sondern meinen Namen in Deinem Schuldbuche tilgen und in das Buch des Lebens schreiben. O wohl mir, daß ich bin gerecht geworden durch den Glauben, und Frieden mit Dir habe durch meinen HErrn Jesum Christum! Weil aber Derselbe sagt: „Bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufge-

thun", darum unterwinde ich mich noch weiter mit Dir zu reden, obwohl ich Erde und Asche bin. Ich möchte gern sanft und sicher schlafen, und gesund wieder erwachen. Das steht allein bei Dir. So wollest Du denn mich und die Meinigen, Haus und Stadt (Dorf) behüten vor allem Uebel. Ich weiß, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Daraufhin lege ich mich getrost und ohne Sorgen nieder. Laß solchen Segen auch über alle die kommen, welche heute mit mir Dich angerufen. Die aber ihr schuldiges Gebet vergessen haben, trage mit Geduld, und richte ihre Herzen zu, daß sie Dich noch suchen, dieweil Du zu finden bist, und Deiner Gnade in Christo theilhaftig werden, noch ehe sie sterben. Mir aber rufst Du zu: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir". Und fröhlich spreche ich: „Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?" Der Name des HErrn sei gelobet! Amen.

Melodie: Freu' dich sehr, o meine Seele.

1. Herr, es ist von meinem Leben wiederum ein Tag dahin. Lehre mich nun Achtung

ben, ob ich fromm gewesen bin; zeige mir's auch selber an, so ich was nicht recht gethan, und hilf mir in allen Sachen guten Feierabend machen.

2. Freilich wirst Du vieles finden, was Dir nicht gefallen hat, denn ich bin noch voller Sünden in Gedanken, Wort und That, und vom Morgen bis itzund pfleget Herze, Hand und Mund so geschwind und oft zu fehlen, daß ich's selber nicht kann zählen.

3. Aber, o Du Gott der Gnaden! habe noch einmal Geduld, ich bin freilich schwer beladen, doch vergieb mir alle Schuld. Deine große Vatertreu' werde diesen Abend neu, so will ich noch Deinen Willen künftig mehr als heut' erfüllen.

4. Heilige mir das Gemüthe, daß der Schlaf nicht sündlich sei. Decke mich mit Deiner Güte; auch Dein Engel steh' mir bei. Lösche Feu'r und Lichter aus, und bewahre sonst das Haus, daß ich morgen mit den Meinen nicht im Unglück dürfe weinen.

5. Steure den gottlosen Leuten, die im Finstern Böses thun; sollte man gleich was bereiten, uns zu schaden, wenn wir ruhn, so zerstöre Du den Rath, und verhindere die That; wend' auch alles andre Schrecken, das der Satan kann erwecken.

6. HErr, Dein Auge geht nicht unter, wenn es bei uns Abend wird, denn Du bleibest ewig munter, und bist wie ein guter Hirt, der auch in der finstern Nacht über seine Heerde wacht; darum

hilf uns, Deinen Schafen, daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich dann gesund erwachen, wenn es rechte Zeit wird sein, daß ich ferner meine Sachen richte Dir zu Ehren ein. Oder hast Du, liebster Gott, heint (diese Nacht) bestimmet meinen Tod, so befehl' ich Dir am Ende Leib und Seel' in Deine Hände. (Caspar Neumann.)

(Lied: Ich singe Dir mit Herz und Mund —.)

Freitag Morgens.

Hilf HErr! Der König erhöre uns, wenn wir rufen. Ps. 20, 10. Durch Dein Kreuz und Tod hilf uns, lieber HErre Gott!

Gekreuzigter HErr Jesu! Ich eile heute zu Dir auf Golgatha. Ich trete mit Johannes und Maria unter Dein Kreuz, und sehe hinauf zu Dir, Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. Mir zu Liebe hast Du den Zorn Gottes auf Dich genommen. Mir zum Troste hast Du ohne Trost gehangen. Mir zum Segen hast Du den Fluch ertragen. Mir zum Leben hast Du den Tod erlitten. Nun glaube ich fest und gewiß, daß ich nicht mehr ein verlorener und verdammter Mensch bin, sondern ein begnadigtes und seliges Gotteskind. Ich

glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben! Ach, käme mir doch nie aus dem Sinn, wie viel es Dich gekostet, daß ich erlöset bin! Dieser Tag heißt mit Recht ein Freitag, weil mich mein Heiland an ihm befreit hat von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Ach, daß ich allezeit von den Banden der Sünde und den Fesseln des Satans frei bliebe! Dieser Tag ist meines Erlösers Sterbetag gewesen. Ach, daß auch ich der Sünde völlig absterben und der Gerechtigkeit leben möchte! An diesem Tage hat mich Gott geschaffen in dem ersten Menschen, Adam. Ach, daß Er heute ein reines Herz in mir schaffen wollte durch den andern Adam, Christum! Doch ich zweifle nicht, Du, mein Heiland, wirst Dich meiner armen Seele in Gnaden annehmen, da Du mich geliebet hast bis in den Tod. Verleihe mir nun auch als Freund Deines Kreuzes würdiglich zu wandeln dem Berufe, dazu Du mich gesetzet hast. Laß mich in keine Sünde willigen, noch thun wider Dein Gebot. Sorge auch im Leiblichen für mich, wie ehedem für Deine Mutter und den Jünger, den Du lieb hattest. Schaue in Gnaden herab auf all' mein Thun und Lassen, und segne das

Werk meiner Hände. Sei ein getreuer Freund aller Liebhaber Deines Kreuzes. Segne ihren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Wie Du an den bußfertigen Schächer gedacht, so gedenke an mich und alle, welche ihr Kreuz Dir nachtragen. Erlöse uns von allem Uebel und hilf uns aus zu Deinem himmlischen Reiche. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Verlaß mich auch nicht im Alter, wenn ich schwach werde. Behüte mich vor einem unseligen Ende. O daß ich in Frieden führe wie Simeon! Durch Deinen bittern Tod hilf mir in meinem Sterben, so ist mir geholfen ewiglich. Amen.

Melodie: Gott des Himmels und der Erden.

1. Jesu Güte hat kein Ende, sie ist alle Morgen neu; das beweisen Jesu Hände, die da schaffen — o der Treu! — daß ich leb', doch ich nicht hier, sondern Christus lebt in mir.

2. Jesu Hände, die da sorgen, daß auf eine gute Nacht folget itzt ein guter Morgen, da man sieht, wie Gottes Macht mich, die Meinen, Hab' und Gut hat beschützt durch Jesu Blut.

3. Jesu, Dir sei Dank gegeben für die Treue Deiner Händ', für die Gnade, für das Leben und

was sie mir zugewend't. Ach, zieh' von mir bis in's Grab diese Deine Händ' nicht ab!

4. Sie sind's ja, darein gegraben steht mein Nam' mit Deinem Blut, die mich selbst bereitet haben, mich gekrönt mit Himmelsgut; ja sie sind's, die bis anitzt mich versorget und beschützt.

5. Laß sie weiter mich umfassen, weil ich ihrer eigen bin; laß sie mich, mich sie nicht lassen. Dieses ist und bleibt mein Sinn: Satan, dir entsage ich; Jesu, Dir ergeb' ich mich.

6. Nehmt mich drauf ihr Jesushände, schließt mich in Gott Vaters Herz, und in Jesu Blut behende, in sein Leiden, Tod und Schmerz; in des höchsten Trösters Hand schließt mich und die mir verwandt.

7. Ach! mit Segen ob mir waltet; im Gebete stärket mich; in dem Glauben mich erhaltet; und, daß Gott gefalle ich, macht mich Gottes Geistes voll, leben, leiden, sterben wohl.

8. Macht mich los von meinen Sünden; laßt mich einen gnäd'gen Gott und ein gut Gewissen finden; jagt weg Schrecken, Angst und Noth; steht mir bei, damit ja hier nichts Verdammlichs sei an mir.

9. Sei't Ihr alles mir in Allem: meine Hilfe, was ich thu'; mein Stab, wenn ich bin gefallen; mein Schutz, wenn ich geh' zur Ruh'; meine Freude, wenn ich wach'; mein Arzt, wenn ich krank und schwach.

10. Sei't mein Leben, weil ich lebe, und ver-

bleibet ja bei mir, wenn ich meinen Geist aufgebe, den ich Euch befehle hier; macht mich alles Leides los, und tragt mich in Christi Schoos.

11. Ich indeß bin voll Vergnügen, halt' es für die höchste Freud', daß in Euch verschlossen liegen ich, die Meinen, Land und Leut'. Ich leb' oder sterbe nun, weiß ich, daß ich in Euch ruh'.

(Amilie Juliana Gräfin v. Schwarzburg=Rudolstadt.)

(Lieder: Ich habe nun den Grund gefunden — Ach mein HErr Jesu —.)

Freitag Abends.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 1. 2.

Gütiger Gott und Vater! mein Herz ist bereit, daß ich singe und Dir Lob sage. Du hast heute an mich, Dein armes schwaches Kind, in Gnaden gedacht, und mir Hilfe und Schutz reichlich angedeihen lassen. Ja der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth; darum hoffen auf Dich, die Deinen Namen kennen, denn Du verlässest nicht, die Dich suchen. Nun ich danke Dir, HErr, für alles Gute, das Deine Liebe mir heute geschenkt, und für jeden Bissen Brod, der mich erquickt hat. Ich preise Deinen Namen und will Deiner Wohlthat

nimmer vergessen. Aber ich weiß auch, daß ich armer sündiger Mensch Dich heute und andere Tage viel und sehr beleidiget habe, und verhehle meine Missethat nicht. So Du nun willst Sünde zurechnen, HErr, wie will ich bestehen? Ich würde Dir auf Tausend nicht Eins antworten können. Gerechter Gott, ach gehe nicht ins Gericht mit Deinem Kinde! Bedecke meine Missethat mit dem heiligen Verdienste meines Jesu. Um Seinetwillen schone, mir nach Verdienst nicht lohne. So sei und bleibe denn auch in bevorstehender Nacht bei mir mit väterlichem Erbarmen. Beschirme mich und die Meinigen vor allem Uebel, das uns an Leib und Seele könnte schädlich sein. Gieb nicht zu, daß der Mörder von Anfang seine List und Macht an Deinen Kindern ausübe, sondern halte ihn von uns zurück durch die starken Helden, die Deinen Befehl ausrichten. Thue wohl allen, die auf Deine Güte hoffen und Dich darum anrufen. Behüte mich vor einem schnellen, unseligen Ende; und so ja diese Nacht meine letzte wäre, so laß mich sanft und selig in Christo Jesu einschlafen, und fröhlich erwachen zu dem ewigen Tage im neuen Jerusalem. Das verleihe mir,

mein Vater, um Deiner ewigen Liebe willen! Amen.

Eigene Melodie.

1. Der lieben Sonne Licht und Pracht hat nun den Lauf vollführet; die Welt hat sich zur Ruh' gemacht. Thu', Seel', was dir gebühret, tritt an die Himmelsthür und bring' ein Lied herfür; laß deine Augen, Herz und Sinn auf Jesum sein gerichtet hin.

2. Ihr hellen Sterne leuchtet wohl und glänzt mit euren Strahlen, ihr macht die Nacht des Lichtes voll; doch noch zu tausend Malen scheint heller in mein Herz die ew'ge Himmelskerz', mein Jesus, meiner Seele Ruhm, mein Schatz, mein Schutz, mein Eigenthum.

3. Der Schlaf zwar herrschet in der Nacht bei Menschen und bei Thieren; doch Einer ist, der oben wacht, bei dem kein Schlaf zu spüren. Es schlummert Jesu, nicht Dein Aug', auf mich gericht't; drum soll mein Herz auch wachend sein, daß Jesus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht dies schlechte Lied, das ich Dir, Jesu, singe; in meinem Herzen ist kein Fried', bis ich es zu Dir bringe. Ich bringe, was ich kann. Ach! nimm es gnädig an; es ist doch herzlich gut gemeint, o Jesu, meiner Seele Freund!

5. Mit Dir will ich zu Bette gehn, Dir will ich mich befehlen; Du wirst, mein Schutzherr, auf mich sehn zum Besten meiner Seelen. Ich fürchte

keine Noth, auch selber nicht den Tod; denn wer mit Jesu schlafen geht, mit Freuden wieder aufersteht.

6. Ihr Höllengeister packet euch! hier habt ihr nichts zu schaffen; dies Haus gehört in Jesu Reich, laßt es nur sicher schlafen! Der Engel starke Wacht hat es in guter Acht; ihr Heer und Lager hält ihm Schutz; drum sei auch allen Teufeln Trutz.

7. So will ich denn nun schlafen ein, Jesu, in Deinen Armen; Dein' Aufsicht soll die Decke sein, mein Lager Dein Erbarmen, mein Kissen Deine Brust, mein Traum die süße Lust, die aus der Seitenwunde fließt, und Dein Geist in mein Herze gießt.

8. So oft die Nacht mein' Ader schlägt, soll Dich mein Geist umfangen; so vielmal sich mein Herz bewegt, soll dies sein mein Verlangen, daß ich mit lautem Schall möcht' rufen überall: Ach Jesu, Jesu, Du bist mein, und ich auch bin und bleibe Dein!

9. Nun, matter Leib, gieb Dich zur Ruh' und schlafe sanft und stille; ihr müden Augen schließt euch zu, denn das ist Gottes Wille; schließt aber dies mit ein: Herr Jesu, ich bin Dein! So ist der Schluß recht wohl gemacht. Nun Jesu, Jesu, gute Nacht!

(Christian Scriver.)

(Lieder: In Christi Wunden schlaf' ich ein — Allenthalben, wo ich gehe —.)

Sonnabend Morgens.

HErr, erhöre mein Gebet; vernimm mein Flehen um Deiner Wahrheit willen, erhöre mich um Deiner Gerechtigkeit willen. Ps. 143, 1.

HErr Jesu, Du Schatz über alle Schätze, wie theuer ist Deine Güte, daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen! Auch ich habe zu rühmen, daß sie in dieser Nacht und in der ganzen Woche groß über mich gewesen. Ach Herr! ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir gethan hast. Gelobet sei Dein herrlicher Name heute und immerdar! Ich komme aber auch mit meinem Anliegen vor Dich, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit. Tilge die Sünde, die mir immer anklebt und mich träge macht, und reinige mich von aller Untugend. Fülle mich frühe mit Deinem heiligen Geiste und gieb mir damit Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten. Laß mich nicht wandeln im Rathe der Gottlosen, noch treten auf den Weg der Sünder, noch sitzen da die Spötter sitzen. Verleihe mir stets ein Glied Deiner Gemeinde der Heiligen zu sein, und

als solches mich zu erweisen in allen Stücken. Steuere dem Hochmuthe meiner Seele. Wehre den argen Gedanken meines Herzens. Dämpfe die sündigen Nahrungssorgen, denn nur Eines ist noth. Laß mich mein bescheiden Theil Speise dahinnehmen mit Danksagung, und weder hungern noch zu satt werden. Gieb mir und den Meinigen Gesundheit und Leben. Segne unser Thun und Vornehmen. Fördere jegliches Werk, das Dir zur Ehre und Deinen Kindern zum Nutzen gereicht. Laß mich auch nicht vergessen Dein Gebot, daß Einer des Andern Last tragen soll. Und wenn diese oder ein anderes Kreuz mich niederdrücken wollte, so halte Dein Stecken und Stab mich aufrecht. Wie die Woche heute ihren letzten Tag hat, so weiß ich auch, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Wohl mir, daß ich im Glauben singen und sagen kann: Nach diesem Elend ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit! Laß mir aber auch nimmer aus dem Sinne kommen, daß gesetzt ist dem Menschen einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. So hilf Du mir einen guten Kampf kämpfen, den Lauf vollenden und Glauben halten, daß mir einst die Krone der Gerechtigkeit

zu Theil werde um Deiner Gerechtigkeit willen. Amen.

Eigene Melodie.

1. Wach' auf, mein Herz und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschenhüter.

2. Heint (diese Nacht), als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret; Gott aber hat's gewehret.

3. Du sprachst: Mein Kind, nun liege, trotz dem, der dich betrüge, schlaf' wohl, laß dir nicht grauen; du sollst die Sonne schauen.

4. Dein Wort, das ist geschehen; ich kann das Licht noch sehen, von Noth bin ich befreiet, Dein Schutz hat mich verneuet.

5. Du willst ein Opfer haben; hier bring' ich meine Gaben: mein Weihrauch, Farr und Widder sind mein Gebet und Lieder.

6. Die wirst Du nicht verschmähen; Du kannst in's Herze sehen, und weißt wohl, daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

7. So wollst Du nun vollenden Dein Werk an mir, und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

8. Sprich Ja zu meinen Thaten; hilf selbst das Beste rathen; den Anfang, Mitt'l und Ende, ach HErr! zum Besten wende.

9. Mit Segen mich beschütte; mein Herz sei

Deine Hütte; Dein Wort sei meine Speise, bis ich gen Himmel reise. (P. Gerhardt.)

(Lieder: Alle Menschen müssen sterben — Wenn mein Stündlein vorhanden ist —.)

Sonnabend Abends.

Bis hieher hat uns der HErr geholfen. 1. Sam. 7, 12. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 2.

Habe Dank, barmherziger Vater in dem Himmel, daß Du mich abermals einen Tag und eine ganze Woche in Gnaden hast erleben lassen. Du bist meine Hilfe und mein Schirm gewesen, und hast mich reichlich und täglich versorget mit Deinem Gute. Was Du mir gabst auf meine Bitte, das war alles sehr gut; und wenn Du mir etwas versagtest, siehe, so war es auch gut. Nun, HErr, meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen Dir. Dich, unsern Gott, loben, das ist ein köstlich' Ding; solch' Lob ist lieblich und schön. Aber traurig werde ich, wenn ich an meine Sünden gedenke, womit ich Dich an diesem Tage und in dieser Woche beleidiget habe. Ich bin Dir nicht so dankbar gewesen,

wie ich sollte. Ich habe nicht Dir allein die Ehre gegeben für Alles. Mein trotziges und verzagtes Herz hat mich oft zu Falle gebracht. Die arge Welt hat manchen Triumph über mich gefeiert. Der böse Feind hat die Thür meines Herzens nicht immer verschlossen gefunden. Und wie vieles, was ich wider Dein Gebot gethan, mag mir unbekannt sein! Du aber, o HErr, weißt alle Dinge. Du weißt auch, daß ich Dich lieb habe, dieweil Du uns also geliebet, daß Du Deinen eingebornen Sohn gabst, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Nun, Christus Jesus ist meine Zuflucht. Ich glaube einfältiglich, daß Er auch meine Sünden getragen und gesühnet hat. Um Seinetwillen sei gnädig meiner Missethat, die groß ist. Durch Sein Blut laß mich gereiniget sein von allen Sünden, und behütet vor allem Uebel, auch vor dem, das mich armen sündigen Menschen diese Nacht von Rechts wegen treffen müßte. Beschütze mich und alles was mir angehört. Erbarme Dich aller Deiner Kinder an allen Orten Deiner Herrschaft. Mein Vater, ists möglich, so laß mich und die lieben Mei-

nigen morgen gesund aufstehen, daß wir mit Freuden zu Deinem Hause wandeln, zu schauen die schönen Gottesdienste, und aus Deiner Hand zu nehmen Speise und Trank zum ewigen Leben. Sollte aber in dieser Nacht mein letztes Stündlein schlagen, so beschere mir ein seliges Ende und nimm mich in Gnaden aus diesem Jammerthale zu Dir in den Himmel. Amen, in Jesu Namen!

Melodie: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

1. So wird die Woche nun beschlossen, da sich die Nacht zur Ruhe neigt, und gleichwohl ist kein Tag verflossen, der nicht von Gottes Gnade zeugt; denn Er hat mich nach seiner Macht an Leib und Seele wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir für Unglücke mehr als zu nah' gewesen ist! Man fühlt die schnellen Todesstricke des Satans und des Fleisches List, wenn Gott mit seiner Engel Hut im Wachen nicht das Beste thut.

3. Jedoch mit was für einem Leben hab' ich den treuen Gott belohnt? Er hat mir Zeit genug gegeben, Er hat der Schwachheit noch verschont; allein je mehr die Gnad' gewinnt, je mehr hab' ich den Tod verdient.

4. Ach Gott! ich beichte meine Sünde; nimm mich um Jesu Willen an, daß ich an diesem Lebenskinde Trost und Vergebung finden kann.

Jetzt scheinet noch die Gnadenzeit zu eines Sünders Seligkeit.

5. Laß mich die neue Woch' erblicken, daß ich ins neue Leben geh', und als ein Christ in allen Stücken auf Deinem Willen fest besteh', daß ich von groben Sünden frei und in acht Tagen frömmer sei.

6. Behüte mich vor schnöden Leuten, bei den' man lauter Sünde lernt; will mich die böse Lust bestreiten, so gieb, daß sich mein Geist entfernt und alle Süßigkeit veracht't, die uns der Hölle dienstbar macht.

7. Also will ich Dein Lob besingen, so lange sich die Zunge regt; Dein hoher Name soll erklingen, weil Tag und Nacht die Zeit bewegt. Doch hilf mir in den Himmel ein; da wird es ewig Sonntag sein. (Gottfr. Hofmann.)

(Lieder: Vater unser im Himmelreich — Zuletzt geht's wohl — Bis hierher hat mich Gott gebracht —.)

Kurze Andachten auf jeden Tag.

Sonntags.

Allmächtiger Gott! der Du am ersten Tage Himmel und Erde geschaffen und Licht gemacht hast durch Dein Wort, schaffe in mir ein reines Herz und laß in mir aufgehen Christum Jesum, das Licht der Welt, durch welches ich zum ewigen Leben erleuchtet und zur Liebe gegen Dich

und meinen Nächsten erwärmet werde. Mein Gott, verleihe mir auch, daß ich die Werke der Finsterniß, fliehe, mich als ein Kind des Lichts verhalte und keine sündliche Nachtwerke verübe, sondern ehrbarlich wandele als am Tage und vor aller Menschen Augen, mir zum Heile und Anderen zu einem erbaulichen Exempel. Amen.

Montags.

Liebster Gott und Vater! Du erhältst durch Deine wunderbare Macht die große Himmelsfeste und schwere Wolkenlast in der Luft; so kannst und wirst Du auch Deinen Kirchenhimmel hier auf Erden erhalten über unser Verstehen, und der bedrängten Christenheit helfen durch Deinen heiligen Beistand. Dein ist die Ehre; Du wirst es wohl machen. Wie aber das Firmament, welches Du an diesem Tage geschaffen, in vierundzwanzig Stunden so viele hundert, ja tausend Meilen Wegs herumläuft und ganz richtige Ordnung hält, aus der es nimmer schreitet; so hilf auch mir den Weg Deiner Gebote schnell und williglich laufen, und die Ordnung Deines heiligen Gesetzes nimmer übertreten, damit weder dieser noch ein anderer Tag mir ein Tag des Zornes werden möge. Amen.

Dienstags.

Allmächtiger HErr und Gott, der Du an diesem Tage das Wasser an seine Oerter gesammelt und die Erde trocken und fruchtbar gemacht hast, ach! wehre dem Wasser der Trübsal und der Fluth der Verfolgung, welche über Deine heilige christliche Kirche dahergeht, damit Dein geistlicher Garten, welchen Du selbst bereitet hast, nicht überschwemmt und verwüstet werde, sondern zu Deinen Ehren viele Früchte bringe. Liebster Vater, erhalte auch mich in demselben als einen guten Baum, und segne mich, daß ich viele Früchte des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung, der Geduld und anderer christlichen Tugenden ohne Aufhören trage, in der Hitze des Kreuzes nicht saft- und kraftlos werde, auch fest und unbeweglich stehe wie ein starker Palmbaum; und wenn ich lange genug in diesem Weltgarten gestanden, so versetze mich in das himmlische Paradies, daß ich darin grüne und blühe immer und ewiglich. Amen.

Mittwochs.

Allmächtiger Gott, der Du an diesem vierten Schöpfungstage die liebe Sonne und den Mond und die Sterne als helle Lichter an den Himmel gesetzt hast, daß sie scheinen auf die Erde und

scheiden Licht und Finsterniß; gieb auch an Deinem Kirchenhimmel allezeit hellscheinende Sterne in treuen Lehrern und Predigern, auf daß durch ihr Lehren und Predigen alle Christen von der geistlichen Finsterniß geschieden und zur Seligkeit geleitet werden; laß auch das Licht Deines Evangeliums uns immerdar scheinen in dieser Welt, bis wir voll Deines Gnadenglanzes in jener Welt hell leuchten als die Sterne, und Dich preisen immer und ewiglich. Amen.

Donnerstags.

Lieber himmlischer Vater, der Du an diesem Schöpfungstage Deinen Segen über die Fische im Wasser und die Vögel in der Luft gesprochen hast, und immerdar das Wasser mit Fischen und die Luft mit Vögeln erfüllest, gieb uns Gnade, daß wir aus solcher Deiner reichen Vorsehung den kräftigen Trost schöpfen, Du werdest uns, Deine armen Kinder, die Dein lieber Sohn mit seinem eigenen Blute erlöset hat, nicht verlassen noch versäumen, sondern vielmehr väterlich für uns sorgen, uns segnen und von allem Uebel erlösen. Hilf auch, daß wir als gute Fische durch das Netz Deines heiligen Wortes in dem Fischzuge des

heiligen Predigtamts gefangen und zu Dir gesammelt werden. Ach, mein Gott, Du hast ja auch verheißen, Du wollest Deine Gläubigen beschirmen wie die Vögel ihre Jungen mit ihren Flügeln; so breite denn Deine allmächtigen Gnadenflügel über uns aus, damit die höllischen Raubvögel uns keinen Schaden zufügen. Weil aber die Vögel, die Du an diesem Tag erschaffen, frühmorgens anfangen mit fröhlicher Zunge Dich zu loben und des Tages nicht ablassen, Dir Danklieder zu singen, ach HErr, so thue unsre Lippen auf, damit wir von unvernünftigen Thieren uns nicht übertreffen lassen, sondern viel eifriger Dich loben, und mit den Engeln hier anfangen und dort bei Dir fort und fort singen: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll! Amen.

Freitags.

Dank sei Dir, lieber himmlischer Vater, daß Du uns Menschen als vernünftige Creaturen geschaffen hast in Heiligkeit und Gerechtigkeit, auch zu Herren des ganzen Erdreichs gemacht. Dank sei Dir, Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, daß Du uns durch der ersten Aeltern Fall verlorene und verdammte Menschen gnädig-

lich erlöset und wieder zu Gottes Reich gebracht hast. Dank sei Dir, HErr Gott, heiliger Geist, daß Du uns blinde Menschen zum ewigen Leben erleuchtest, durch Wort und Sacrament von Sünden reinigest und wieder zu Gottes heiligen Tempeln erneuerst. Lob und Preis sei Dir, Du heilige Dreieinigkeit, von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Sonnabends.

Barmherziger Gott und Vater, der Du in sechs Tagen Himmel und Erde und alles was darinnen ist erschaffen und am siebenten Tage geruhet hast gieb mir Deine Gnade, daß ich im wahren Glauben theilhaftig werde der Ruhe, die mir Dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat; laß mein Gewissen ruhen von schweren geistlichen und leiblichen Anfechtungen; und wenn ich in diesem Jammerthal genugsam gearbeitet habe, so spanne mich nach Deinem gnädigen Willen aus und führe mich zu der Ruhe, die noch vorhanden ist für Dein Volk, da ich dann in Ewigkeit einen Freudensabbath nach dem andern halten werde. Solches verleihe mir, Gott Vater, durch Deinen Sohn Jesum Christum, in dem heiligen Geiste! Amen.

Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, HErr, und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine Hand auf und sättigest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15. 16.

HErr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen. (M. Luther.)

Speis' uns, HErr Gott, Deine Kinder; tröste die betrübten Sünder; sprich den Segen zu den Gaben, die wir jetzo vor uns haben, daß sie uns zu diesem Leben Stärke, Kraft und Nahrung geben, bis wir endlich zu den Frommen an die Himmelstafel kommen. Amen. (Joh. Heermann.)

Der Du bei Sündern hast gesessen, und mit ihnen das Brod gegessen, komm, HErr Jesu, sei unser Gast, und segne, was Du bescheret hast. Amen.

Nach dem Essen.

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich; Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die Ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten, die auf Seine Güte hoffen. Ps. 136, 1. und 147, 10. 11.

Wir danken Dir, HErr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern HErrn, für alle Deine Gaben und Wohlthat; der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen. (M. Luther.)

Wir danken Gott für seine Gab'n, die wir von Ihm empfangen hab'n. Wir bitten unsern lieben HErrn, Er woll' uns hinfort mehr bescher'n, und speisen uns mit seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ach, lieber Gott, Du woll'st uns geb'n nach dieser Welt das ewge Leb'n. Amen.

(M. Prätorius.)

Wir danken Dir, HErr Jesu Christ, daß Du unser Gast gewesen bist, und bitten Dich, Du Lebensbrod, hilf uns aus Leibes- und Seelennoth. Amen.

Unter dem Mittagläuten.

Verleih' uns Frieden gnädiglich, HErr Gott, zu unsern Zeiten; es ist ja doch kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn Du, unser Gott, alleine.

Gieb unserm Fürsten und aller Obrigkeit Fried' und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen. (M. Luther.)

Gott, gieb Fried' in Deinem Lande, Glück und Heil zu allem Stande; wehre aller Feinde Macht, HErr Jesu, nimm Dein Volk in Acht. Amen.

Unter dem Abendläuten.

Ach, Du lieber Gott und HErr! ich lebe; aber ich weiß nicht, wie lange. Ich muß sterben, und weiß nicht, wann. Du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieser Abend etwa der letzte meines Lebens sein: HErr, Dein Wille geschehe! Der ist allein gut. Wenn Du mich abrufst, bin ich bereit, im wahren Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Lieber Gott, gewähre mir nur diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gieb mir rechtschaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangenen Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellt, und ich vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkennen, bekennen und den Trost der Vergebung aus Deinem seligmachenden Worte erlangen möge. — Ach, barmherziger Vater! verlaß mich nicht.

Nimm ja Deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist Dir, o Herzenskündiger, wohl bekannt. In derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wann Du willst. Verleihe mir nur ein vernünftiges und sanftes, seliges Ende. Amen. HErr Jesu, nimm meine Seele in Deine Hände und laß sie Dir befohlen sein. Amen.

HErr Jesu, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. — So spricht der HErr: Siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende! — HErr, gieb guten Feierabend heute, und wann mein Lebenstag sich neigt. Amen.

(Lied: Ach, bleib uns, HErr Jesu Christ.)

II. Sonntags- und Festgebete.

Am Sonntage.

Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18.

Barmherziger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, wir armen elenden Sünder bekennen vor Deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündiget und Deine Gebote vielfach übertreten, damit aber Deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang wohlverdienet haben. Solche unsere Sünde aber reuet uns von Herzen; und dieweil Du unser aller Vater und liebreicher Gott bist, der sich also erkläret hat: So wahr als Ich lebe, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; so nehmen wir unsere Zuflucht zu Dir und bitten demüthiglich: Du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr Deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit, die von der Welt her gewe-

sen ist. Ach HErr, sei uns gnädig! Verstoße uns nicht von Deinem Angesicht und laß es nicht gar aus sein mit uns; sondern wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarme Du Dich über uns. Erweise uns Deine wunderliche Güte, Du Heiland derer, die auf Dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sei Du unsere Hilfe in allen Nöthen, die uns treffen. HErr Gott, sei Du unser Gott; HErr Zebaoth, sei unser Schutz. Mache Dich auf, zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Zerbrich die Pfeile aller Feinde Deines heiligen Wortes und Namens. Laß ihre Hände sinken, die sie gegen Dich erheben; laß sie beschließen einen Rath, und nichts daraus werden. Gestatte ja nicht, daß Dein Weinberg, den Du unter uns gepflanzet hast, Deine heilige Kirche, verwüstet werde. Stehe auf, HErr, und hilf uns mit Deiner starken Hand. Thue wohl unserem Lande und allen andern Ländern, wo Du mit Deinem Worte Deine Wohnung hast. Bleibe bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Stärke und erweitere Dein Reich, das Du aufgerichtet hast, und laß es überall hin kommen, wo es noch nicht ist. Erhalte uns und unsere Nachkommen bei reiner gesunder Lehre und hei-

ligem Gottesdienste. Verleihe uns auch Frieden im Lande, und verschone uns mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit bösen Krankheiten und Seuchen. Wende ab Theuerung, Mißwachs, schädliches Ungewitter und andere Plagen. Sei uns gnädig, o Herr Gott, sei uns gnädig in aller Noth. Zeige uns Deine Barmherzigkeit, wie unsere Hoffnung zu Dir steht. Erleuchte und heilige unsere Herzen, daß wir rechtschaffene Buße thun, alle wissentliche und vorsätzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen Dich und Dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also mit Deiner gnädigen Hilfe dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das alles wollest Du thun, o treuer, barmherziger Vater, um des theueren Verdienstes und der kräftigen Fürbitte Deines lieben Sohnes willen, unsers HErrn Jesu Christi, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehre, wahrer Gott und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

(Lieder: HErr, öffne mir die Herzensthür — Theures Wort aus Gottes Munde — Ach bleib' bei uns, HErr Jesu Christ — Such', wer da will, ein ander Ziel — Ach, mein HErr Jesu, Dein Nahesein — Herzlich lieb hab' ich Dich —.)

Zum Advent.

Bereitet dem HErrn den Weg, und machet richtig seine Steige. Matth. 3, 3.

Barmherziger Gott und Vater, ich danke Dir von Herzen, daß Du Deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, als die Zeit erfüllet war, auf unsere arme Erde hast hernieder kommen lassen. Verleihe doch gnädiglich, daß ich dieser seiner Ankunft im Fleisch mich allezeit getröste, und zuversichtlich glaube, daß Er gekommen ist, auch mich armen Sünder (arme Sünderin) selig zu machen. Da Er aber durch Dein Wort und die heiligen Sacramente noch jetzt zu uns kommt, so hilf mir dabei mein Herz mit Freuden Ihm aufthun und also zubereiten, daß Er seine Wohnung beständig darin haben möge. Erwecke mein Herz und Sinn auch dazu, daß ich nach seiner letzten Zukunft mich herzlich sehne, und hilf, daß ich Ihn da mit Freuden empfangen und sammt Ihm in das Reich seiner Herrlichkeit eingehen möge. Ich danke Dir zugleich, daß Du uns mit gegenwärtigem Advent wieder ein neues Kirchenjahr hast anfangen lassen. Mache es uns allen zu einem neuen Gnaden- und Segensjahre. Gieb, daß Dein Wort allenthalben lauter und rein gelehret werde, insonderheit bei uns (und

in N. N.). Gieb, daß wir auch heilig als Deine Kinder darnach leben. Hilf mir im neuen Kirchenjahre täglich den alten Menschen ablegen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und anziehen den neuen Menschen, der nach Dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ich bitte Dich, o Herr, Du wollest mich von einem Jahre zum andern bis an mein letztes Stündlein in Deiner Gnade erhalten, und durch den Glauben bewahren zur Seligkeit in Christo Jesu, unserm HErrn. Amen.

Zu Weihnachten.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Luc. 2, 14.

Allmächtiger Gott und Vater unseres HErrn Jesu Christi, gelobt sei Dein heiliger Name immer und ewiglich! Du hast Großes an uns gethan, deß bin ich fröhlich; denn uns ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr. Ich danke Dir von Herzen, daß Du solche Liebe uns erzeigt und Deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auf daß wir nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Preis und Ehre sei Dir, HErr Jesu! Du bist ein Menschenkind geworden,

auf daß wir Gottes Kinder würden; Du bist arm geworden, auf daß wir reich würden; Du hast Dich zur Knechtsgestalt erniedriget, auf daß wir zum Bilde Gottes erneuert und zum Himmel erhoben würden. Wir saßen alle in Finsterniß und Schatten des Todes; da bist Du uns die Sonne der Gerechtigkeit geworden, hast uns zugewendet die herzliche Barmherzigkeit Gottes; hast Frieden und Freude herniedergebracht, und lässest uns Gnade um Gnade nehmen aus Deiner Fülle. Darum frohlocket auch meine Seele und singet: Ehre sei Gott in der Hohe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! O lieber Herr und Heiland! ziehe ein in mein Herz, das nach Dir verlanget, und erfülle es mit allen Gaben Deiner Güte und Barmherzigkeit. Regiere mich mit Deinem heiligen Geiste, und heile mich vom Aussatze der Sünde. Verleihe mir Trost in allem Leide, Hilfe in aller Noth, Kraft zum Widerstand in allen Anfechtungen des bösen Feindes, Beständigkeit in allen Versuchungen der argen Welt und meines sündlichen Fleisches, und endlich Sieg im letzten Kampfe. Erbarme Dich mit Deiner Heilandsliebe über mich und alle, die Dein eigen sind, und gieb uns Deinen Frieden, o Jesu! Amen.

Zum Neujahr.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der HErr. Offb. 1, 8.

Gütiger Gott und Vater, Du hast uns geboten, alles was wir thun mit Worten oder mit Werken, in dem Namen des HErrn Jesu, Deines lieben Sohnes zu thun. So laß denn heute diesen hochheiligen, alleinseligmachenden Namen mein Herz und Sinn ganz und gar einnehmen, daß ich in seiner Kraft das neue Jahr bußfertig und andächtig beginnen, gläubig und gottselig fortsetzen, und zu Deiner Ehre, so es Dein Wille ist, auch vollenden möge. Ich danke Dir für alle Wohlthaten, die Du mir in meinem ganzen Leben und auch in dem vergangenen Jahre reichlich und täglich erwiesen hast. Ich bekenne Dir aber auch mit herzlicher Betrübniß, daß ich oft und viel wider Dich gesündigt habe. Barmherziger Vater, verzeihe mir solches alles aus Gnaden um Jesu Christi willen, und erwecke mich durch Deinen heiligen Geist zu neuer und größerer Treue. Hilf mir mit dem neuen Jahre auch ein neues, Dir wohlgefälliges Leben anfangen und alle Tage fortsetzen. Erhalte uns ferner Dein theueres Wort und die heiligen Sacramente lauter und unverfälscht, und laß von

daher immer neue Kraft in uns Schwache übergehen. Schenke auch allem christlichen Vorhaben bei Hohen und Niedrigen gesegneten Fortgang, und führe Dein gnädiges Regiment in Kirche und Schule, in Haus und Gemeinde, in Stadt und Land, auf daß Dein heiliger Name gepriesen und Deiner Kinder Wohlfahrt gefördert werde für Zeit und Ewigkeit. Das wollest Du thun durch Christum Jesum, unsern HErrn! Amen.

Zum Erscheinungsfeste.

(Zugleich für die Mission.)

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Jes. 60, 1.

Lob und Dank sei Dir, HErr Jesu Christ, daß Du Dich unsern heidnischen Vorfahren durch das Licht Deines Evangelii so gnädig geoffenbaret hast, also daß Deine Herrlichkeit nun helle scheinet über uns. Du wollest uns auch ferner das theuere Geschenk Deines Wortes unverdorben erhalten, und den Leuchter desselben nimmer von seiner Stätte wegnehmen lassen. Gleichwie es die Weisen aus dem fernen Morgenlande herbeizog, Dich anzubeten und ihre Gaben Dir darzubringen, also ziehe es nun auch mich weg aus der Welt, die fern von

Dir ist, hin zu Deiner Klarheit, daß ich Dir allein diene und mich mit allem, was ich habe und bin, Dir zu eigen gebe. Verschmähe nicht mein geringes Opfer, Du König der Ehren! Siehe, ich bringe Dir dar mein Herz in Buße, in Glauben, in Liebe. Heilige es Dir zum ewigen Eigenthum; wenn ich es behalten wollte, würde es verderben zeitlich und ewiglich. Weil wir Dir aber dienen sollen an den geringsten Deiner Brüder, so mache mich willig und gern bereit meine Hände aufzuthun, um jeder Noth meiner Brüder und Schwestern, insonderheit den geistlichen, nach Kräften abzuhelfen. Breite Dein Reich immer weiter aus, und laß die armen blinden Heiden an der Welt Enden, laß auch die armen verblendeten Juden und Muhamedaner recht bald Dein seligmachendes Licht schauen und fröhlich werden in dem Glanze, der über ihnen aufgeht. Sei Schutz und Schirm, Stärke und Hilfe derer, die den Leuchter Deines Wortes hierhin oder dahin tragen (namentlich des lieben N. N.); und gieb ihnen einen Sieg über die Finsterniß nach dem andern. Mich selbst behalte fest in Deinem Wort und Glauben bis an mein Ende, und bringe mich dahin, wo wir Deine Herrlichkeit schauen werden, die Dir der Vater gegeben hat, ehe die Welt war.

Das verleihe mir um Deiner ewigen Liebe willen! Amen.

Zu Mariä Verkündigung.

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er es gleichermaßen theilhaftig geworden. Ebr. 2, 14.

Lieber HErr Jesu Christ, du Sohn des lebendigen Gottes, ich freue mich und danke Dir herzlich, daß Du mir zum Heil und Trost im Mutterleibe der gebenedeieten Jungfrau wahre menschliche Natur angenommen hast und mein Bruder geworden bist, damit ich von meiner sündlichen Geburt gereinigt, Deiner göttlichen Natur theilhaftig, und durch Deine Erniedrigung zur Gotteskindschaft erhöhet würde. Ach HErr, ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir gethan hast! Weil Du denn mich so hoch gewürdigt hast, so wirst und kannst Du Dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Darum nehme ich getrost in allen Nöthen und Anliegen zu Dir meine Zuflucht; bitte Dich auch, Du wollest mich bei solchem Glauben allezeit fest erhalten, also daß ich mit Deiner Mutter über und wider alle Vernunft allein auf Dich sehe, Deiner Liebe und Gnade mich allezeit

getröste, und in Ewigkeit Dein sein und bleiben möge. Das verleihe mir um Deiner Menschwerdung willen. Amen.

Zur Passionszeit.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

Allmächtiger ewiger HErr Gott, der Du Deinen Sohn für uns des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß Du von uns triebest des Feindes Gewalt und uns gewönnest für Dein ewiges Gnadenreich; verleihe mir, sein heiliges Leiden also zu betrachten, daß ich dadurch Vergebung meiner Sünden und Erlösung vom ewigen Tode erlange; durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

Barmherziger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, der Du Deines eigenen Sohnes nicht hast verschonet, sondern Ihn für uns alle dahin gegeben, auf daß er unsere Sünde am Kreuze trüge, und wir in Ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Dir gilt; verleihe mir, daß mein Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke, noch verzage, sondern allezeit gewissen Trost habe, und

Deinen Frieden finde, durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

HErr Jesu Christ, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du als Gottes Lamm die große schwere Bürde der Sünde aller Welt getragen hast, und durch Dein unschuldiges bitteres Leiden und Sterben das Sühnopfer für uns alle, auch für mich armen Sünder (arme Sünderin) geworden bist. Gieb mir rechten Herzensdrang, Deine heilige Passion andächtig zu betrachten, und laß mich dadurch gründlich gedemüthigt, bei allen Anfechtungen kräftig getröstet, und zum Kampfe wider die Sünde auf's beste gewaffnet werden. Du hast, da Du für uns littest, uns auch ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen Deinen Fußstapfen. So hilf mir denn im Aufsehen auf Dich, den Anfänger und Vollender des Glaubens, durch Geduld laufen in dem Kampfe, der mir verordnet ist, um Deines Namens willen Haß und Verfolgung leiden ohne Widerschelten, all mein Kreuz Dir willig nachtragen, auch einst das Ende meines Glaubens davonbringen, nämlich meiner Seele Seligkeit, und für Deine überschwängliche Liebe mit all Deinen Erlösten Dich lieben und loben in alle Ewigkeit. Amen.

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch Dein bitter Leiden, daß wir Dir stets unterthan all' Untugend meiden; Deinen Tod und sein Ursach' fruchtbarlich bedenken; dafür, wiewohl arm und schwach, Dir Dankopfer schenken. Amen.

Zum Gründonnerstage.

Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 54.

Lieber HErr Jesu, Du hast Deinen Christen neben dem tröstlichen Worte von der Versöhnung noch ein tröstliches Mahl bereitet, daß sie wirklich schmecken und sehen wie freundlich Du bist. Solche große Gnade ist nicht genugsam zu bewundern und zu preisen. Wie könntest Du uns mehr zu Gute thun, und womit unsere Herzen lieblicher trösten? Wie herrliches kostbares Gut hast Du uns in Deinem Testamente beschieden! Wenn andere Herren sterben, lassen Sie zur Erbschaft Land und Leute, Gold und Güter. Sie bauen wohl auch große Häuser und schöne Gräber zu ihrem Gedächtniß; und ist doch Alles vergänglich. Du aber, HErr Jesu, hast uns, zum ewigen Gedächtniß Deiner Wunderliebe am Kreuz, Dich selbst beschieden und Deinen Leib zur Speise, Dein Blut

zum Tranke verordnet, daß man sich daran labe und kräftige, so oft man matt und träge geworden ist; in Kraft Deines heiligen Verdienstes lebe und nicht sterbe ewiglich; wider den Feind kämpfe und nicht unterliege; in Anfechtung Stand halte und nicht weiche; in Sündenleid nicht verzage und verzweifle, sondern Deiner Gnade sich tröste. O, wohl Deinen reich begnadigten Tischgästen! Und daß auch Ich einer sein darf und Dein heiliges Verdienst mir armen Sünder zu Gute kommt, deß freut sich meine Seele insonderheit. Dein huldreiches Wort: Nehmet und esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut, das gilt auch Mir so gut wie den Andern und wenn ich hinzutrete, um zu nehmen, was Du darbietest, so gehe ich nicht leer aus. Ach HErr! ich bin viel zu geringe solcher großen Barmherzigkeit. Laß mich nur nicht ihrer unwürdig kommen. Schenke mir den rechten Glauben, daß ich würdig und wohlgeschickt werde. Gieb mir rechten Hunger und Durst nach Deiner Gerechtigkeit. Hilf mir für Deine gnädige Gabe auch dankbar sein mit Herzen, Mund nnd Händen. Bewahre mich davor, daß ich als ein Judas Dein Brod esse, und trete Dich darnach mit Füßen; oder wie Petrus Dich

verleugne, wo ich Deinen Namen bekennen sollte. Mache mich willig und fertig, Dir alle Wege nachzufolgen, wohin Du den Deinen vorangegangen bist, auch durch Kreuz und Leiden, und laß mich an Deinem Gnadentische droben Platz finden in Ewigkeit. So will ich sammt allen Engeln und Auserwählten Dich loben und preisen ohne Aufhören. Amen.

Zum Charfreitage.

Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte lässet sein Leben für die Schafe. Joh. 10, 11.

HErr Jesu Christ, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich verlorenen und verdammten Menschen ohne all mein Zuthun, Verdienst und Würdigkeit durch Dein heiliges Leiden und Sterben erlöset hast. Wie schwer ist Dein Leiden gewesen! wie vielfach Deine Marter! wie groß Deine Schmach! wie schmerzlich Deine Wunden! wie hart Dein Kampf! wie bitter Dein Tod! Und wie unaussprechlich groß Deine Liebe, die das alles willig ertragen hat, und Dich getrieben für uns zu sterben, da wir noch Feinde waren! Du hast am Oelberge mit dem Tode also heiß gerungen, daß Dein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde fiel. Du hast Dich ohne Widerstreben von den Hän-

den der Sünder greifen und von einem ungerechten Richter zum andern führen lassen. Du wirst fälschlich verklagt und wider alles Recht verurtheilt. Du wirst verspeiet, verhöhnet und in's Angesicht geschlagen. Du wirst gegeißelt, mit Dornen gekrönet und jämmerlich zugerichtet. Du warest wie ein Wurm und kein Mensch, der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es selbst ein heidnisch Herz erbarmte. Du bist den Uebelthätern gleich gerechnet und mitten unter ihnen als ein Fluch aufgehänget am Holze des Fluches. Sie haben Dir Hände und Füße durchgraben und Dich mit Essig und Galle getränkt; und nachdem Du den Kelch des bittersten Leidens, der nicht an Dir vorübergehen sollte, bis auf die Neige geleert, giebst Du Deinen Geist auf. Für diese und alle übrige Pein und Qual, welche Du für mich und die andern Sünder ausgestanden, sage ich Dir Lob und Dank, und bitte Dich: laß Dein verdienstlich Leiden und Sterben ja nicht an mir verloren sein; sondern hilf, daß ich mich desselben zu jeder Zeit von Herzen tröste und rühme, es auch also begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgetilgt, dagegen alle christliche Tugend erzeugt und ge-

fördert werde. Hilf auch, daß ich Deinem Vorbilde nachfolge, das Uebel mit Geduld ertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide, bis ich eingehen werde zu Deiner Freude. Amen.

Zu Ostern.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. 1. Cor. 15, 19. 20.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Sohn siegreich aus dem Grabe ausgeführet hast, wie gar groß ist Deine Barmherzigkeit gegen uns arme sündige Menschen! Durch seinen Tod hast Du uns Dir versöhnt, durch seine Auferstehung uns Deiner Gnade gewiß gemacht und wider die Schrecken unseres Todes gewaffnet. Dafür danke ich Dir mit fröhlichem Herzen; hochgelobt sei Dein heiliger Name in Ewigkeit! Und Du, erhöheter Mittler, starker Siegesfürst, der Du die Bande des Grabes durchbrochen hast, zu kräftigem Troste für uns bist Du der Erstling der Auferstehung geworden unter denen, die da schlafen; hast das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht, also daß wir, Deine Glieder, fröhlich

sagen können: Unser Haupt lebet; so werden wir auch leben und nimmermehr sterben. Lieber HErr Jesu, laß es mich täglich bedenken, daß ich das Leben nicht von mir selber habe, sondern allein von Dir, auf daß ich an Dir bleibe, und weder Leben noch Tod von Dir mich scheiden lasse. Gieb mir täglich Deine Lebenskraft an mir zu erfahren, daß sie mein Trost werde in all meiner Schwachheit. Wenn ich aber an Deiner Auferstehung zu zweifeln versucht würde wie etliche der Jünger, da offenbare mir im Wort und Sacrament, daß ich an Dir einen lebendigen Heiland habe, der hinfort nicht stirbt. Und so einer Deiner Gläubigen in den Todesschlaf der Sünde versinken wollte, da tritt vor ihn, Du Sonne der Gerechtigkeit, und wecke ihn auf, daß er nicht gerathe in Finsterniß und Schatten des ewigen Todes. Wenn ich aber endlich wandern muß durch das finstere Todesthal, da sei Du der Stecken und Stab, dessen ich mich tröste, bis der letzte Feind überwunden und der Sieg errungen ist, den er uns lassen muß. Das hilf mir, lieber HErr, der Du uns zu Gute auferstanden bist von dem Tode, und lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Zur Himmelfahrt.

Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Colloss. 3, 1.

HErr Jesu Christ, Du Sohn des Allerhöchsten, der Du nun nicht mehr arm und in Knechtsgestalt auf Erden wandelst, sondern erhöhet bist zur Rechten des Vaters, und herrschest über alles, was im Himmel und auf Erden ist, ich bitte Dich herzlich und inbrünstig: zieh mich Dir nach, und verleihe, daß ich alles Irdische geringschätze, vielmehr einzig trachte nach dem, das droben ist, wo Du bist, mein höchster Schatz, mein Ein und Alles. Und wie Du beim Abschiede noch Deine Hände über die Jünger aufgehoben und sie gesegnet hast, so segne nun von Deinem Gnadenthron herab auch mich und Deine ganze Christenheit. Sende uns Deinen heiligen Geist, daß er uns täglich zu Dir führe und bei Dir erhalte im rechten einigen Glauben. Gieb Deiner Gemeinde gläubige und getreue Hirten und Lehrer. Erhalte uns bei Deinem reinen Worte und Sacramente. Wehre den Listen des Satans und allen Aergernissen, die unter uns noch im Schwange gehn. Laß Dein Evangelium verkündigt werden aller Creatur. Mehre Dein Reich jeden Tag, und erhalte es mit großer Kraft,

bis alle Deine Feinde zum Schemel Deiner Füße gelegt sind. Du hast schon viele Glieder Deiner streitenden Kirche zum Siege geführt; so hilf auch mir im Kampfe mit Sünde, Tod und Teufel wacker sein und endlich den Sieg gewinnen; damit ich, wenn Du wiederkommen wirst zum Gericht, sammt allen Gläubigen eingehen möge in das Reich Deiner Herrlichkeit, wo Du lebest und regierest, ein König immer und ewiglich. Amen.

Zu Pfingsten.

Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ezech. 36, 27.

Gnädiger Gott und Vater, ich danke Dir von Herzensgrund, daß Du uns durch Deinen lieben Sohn Jesum Christum Deinen heiligen Geist zu senden verheißen hast, gleichwie Du denselben am ersten Pfingsten zu Jerusalem ausgegossen; und bitte Deine milde Güte, Du wollest auch mein Herz mit demselben erfüllen, erleuchten, heiligen und bei Jesu Christo erhalten, im Glauben freudig und beständig machen, stärken und trösten, also daß ich in unsern bedrängten und betrübten Zei-

ten keine Trübsal von Dir mich scheiden lasse, auch den Versuchungen des Satans und der gottlosen Welt nimmer unterliege. Stärke und behalte mich fest in Deinem seligmachenden Worte und Glauben. Wehre und steuere allen Deinen Widerwärtigen, so heftig sie auch wüthen und toben wider Deine kleine Heerde, und mache diese dadurch getrost, daß sie nur auf die Stimme ihres guten Hirten hört. Laß auch immer mehr von den Schafen herzugeführt werden, die Er noch anderwärts hat, auf daß bald Eine Heerde und Ein Hirte werde. Erhalte in Deiner Furcht und Gnade die Obrigkeit, geistliche und weltliche, die über uns gesetzet ist, auf daß wir unter ihr ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Verleihe mir, den lieben Meinigen und all den Deinigen im rechten Glauben beständig bis ans Ende bei Dir zu verharren; sonderlich aber, wenn wir heimfahren aus diesem Elende, wollest Du uns durch Deinen heiligen Geist gnädiglich geleiten und zu Dir bringen, um Jesu Christi willen. Amen.

Zum Trinitatisfeste.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. 2. Corr. 13, 13.

HErr Gott, der Du wohnest in einem Lichte, da Niemand zukommen kann, Preis und Dank sei Dir, daß Du Dich uns mit der ganzen Fülle Deiner Gnade und Barmherzigkeit geoffenbaret hast. Du, ewiger Vater und Schöpfer aller Dinge, hast uns Menschen nach Deinem Ebenbild erschaffen. Du, eingeborner Sohn Gottes, hast zu unserm Heile Fleisch und Blut angenommen, wie wir es haben, und Dich für unsere Sünden am Kreuze geopfert. Und Du, Geist des Vaters und des Sohnes, hast uns durch das Evangelium zum seligmachenden Glauben berufen und zu einer heiligen christlichen Kirche gesammelt. Du hochgelobte, heilige Dreieinigkeit, hast auch mich durch das Sacrament der heiligen Taufe in Deine Gemeinschaft versetzt, und mir auf Deinen Namen zugesagt, daß Du mein treuer und gnädiger Gott sein willst ewiglich. Laß diese theuerwerthe Verheißung ganz an mir in Erfüllung gehen, und erhalte mich bei dem Bekenntniß Deines allerheiligsten Namens im rechten Glauben bis an mein Ende, auf daß ich ewig selig werde. Amen.

Zum Reformationsfeste.

Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.

Ich danke Dir, getreuer barmherziger Vater, daß Du, eingedenk Deiner großen Barmherzigkeit und nicht der Sünden unserer Väter, vor viertehalbhundert Jahren die langwierige Theuerung Deines Wortes von Deiner Kirche gnädiglich abgewendet, Dein Erbe, das dürre geworden, wieder mit dem frischen Wasser des lautern Evangeliums erquickt, die zerfallene Hütte Davids durch Bauleute nach Deinem Herzen wieder aufgerichtet, auch bis hieher trotz unserer vielen Sünden gnädiglich im Bau erhalten hast. Wie haben Deine Feinde so heftig dawider getobt! Wie haben die Leute so vergeblich geredet! Wie haben die Könige im Lande sich aufgelehnt, und die Herren mit einander gerathschlagt wider Dich, o HErr, und Deinen Gesalbten! Aber sie haben nichts ausgerichtet, und das Werk nicht dämpfen können, denn es war aus Dir. Du hast noch manchen Angriff auf Deine kleine Heerde kräftiglich abgeschlagen, und so oft sie der Wolf zerstreuen wollte, bist Du ihr zu Hilfe gekommen, wenn sie zu Dir schrie in ihrer Noth.

Durch Deine Gnade ist denn das köstliche Erbe unserer Väter auch auf uns gekommen; deß sind wir fröhlich. O HErr! gieb nicht zu, daß es uns wieder geraubet werde, und mache zu Schanden alle, die mit List nach ihm trachten, oder mit einem Scheine des Rechtes an sich bringen möchten. Ach, daß wir nur selbst mehr auf der Hut wären, und nicht in Sicherheit oder Gleichgiltigkeit dem Feinde preisgäben, was Du uns anvertraut hast! HErr, hilf uns wachen und beten, daß wir nicht in Anfechtung fallen. Mache uns Dein lauteres Wort und unverfälschtes Sacrament recht theuer und werth, daß wir alles, auch Blut und Leben daran wagen, ehe wir es hingeben. Hilf uns den Namen unseres einigen Mittlers und Versöhners, Jesu Christi, des Gekreuzigten, um so treuer und freudiger vor der Welt bekennen, je mehr Er ihr ein Aergerniß oder eine Thorheit ist. Bewahre uns vor dem Abfall, wie wir mit blutendem Herzen ihn täglich geschehen sehn vor unsern Augen. Laß Dir allezeit übrig bleiben, die ihre Kniee nicht beugen vor dem Baal, dem die Menge dient, und schaare sie um das Zeichen, in welchem der Sieg ist. Und ob der Feind über uns jubelte: Es ist gar aus mit ihnen! so laß uns doch nicht furchtsam werden. Ob-

gleich die Welt unterginge und die Berge mitten in's Meer sänken, dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bei ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe. HErr, hilf uns ritterlich streiten für sie. Hilf auch mir in ihr den Sieg gewinnen über den letzten Feind, und führe mich durch ein seliges Stündlein aus Deiner streitenden Kirche in die triumphirende droben im himmlischen Jerusalem, da ich mit allen Heiligen Dich Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, loben und preisen werde ohne Aufhören. Amen.

(Lieder: Ach bleib bei uns, HErr Jesu Christ — Treuer Wächter Israel — Laß mich Dein sein — Fahre fort, Zion — O starker Gott — Verzage nicht, du Häuflein klein —.)

Zum Kirchweihfeste.

HErr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt. Ps. 26, 8.

Gnädiger Gott und Vater, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du uns Dein heiliges seligmachendes Wort gegeben, und nun wieder ein Jahr hindurch an dieser heiligen Stätte lauter und rein hast verkündigen lassen, zu Ehren Deines Namens und zu unserer Seelen Seligkeit. Dazu

bitte ich Dich demüthiglich, Du wollest unser liebes Gotteshaus auch ferner in Deinen allmächtigen Schutz nehmen, und alles, was darin zur Erbauung Deiner Gemeinde geredet und gehandelt wird, Dir gnädiglich gefallen lassen. Dein Wort wollest Du selbst in der Prediger Mund legen, und in den Herzen der Hörer ihm Eingang geben, auch es kräftiglich ihnen versiegeln durch den Heiligen Geist, daß sie demselben glauben und im Gehorsam nachwandeln. Die, welche in Deinem Heiligthume vor Dein Angesicht treten und in ihren Nöthen und Anfechtungen zu Dir seufzen oder für Andere beten, wollest Du keine Fehlbitte thun lassen. Die Kindlein, welche hier durch die heilige Taufe in Dein Gnadenreich aufgenommen werden, wollest Du mächtig darin erhalten und bewahren vor dem Argen. Den Erwachsenen, die Deinen Tempel besuchen, wollest Du zu rechtschaffener Buße verhelfen, sie durch die tröstliche Absolution von allen Sünden entbinden, und ihnen das hochwürdige Sacrament Deines Leibes und Blutes zu Trost und Stärkung im rechten Glauben und zur Förderung heiligen Wandels gedeihen lassen. Die, welche unsre Versammlungen verlassen haben, wollest Du reuig zurückführen. Den

Verlobten, für welche hier gebetet wird; den Brautpaaren, welche hier zur Ehe eingesegnet werden; den Müttern, für welche hier Fürbitte und Danksagung geschieht; den Kindern, die vor Deinem Altare ihren Glauben selbst bekennen und ihr Gelübde der Treue Dir thun, ihnen allen wollest Du Dein Ja und Amen zurufen, daß sie Deine Gesegneten sein und bleiben sollen. Die als Leidtragende herein kommen, wollest Du getröstet von dannen gehen lassen. Allen Gliedern dieser Deiner Gemeinde wollest Du hier und daheim Deinen Segen mittheilen, und alle, die hier ein- und ausgehen, durch Deine heiligen Engel geleiten und auf rechtem Wege erhalten. Den Glaubensgenossen in fremden Landen, die keine heilige Stätte haben, wo sie zusammen kommen könnten, Dein Wort zu hören und an Deinem Tische zu essen, wollest Du zu solcher verhelfen durch brüderliche Handreichung, und die zerstreut sind, sammeln zu Gemeinden kraft Deines tröstlichen Hirtenamts. Segne auch die Amtsarbeit Deiner Diener am Worte hier und allerwärts, und laß Deine Gemeinde durch sie festiglich erbaut werden auf dem Grunde, der gelegt ist, Jesus Christus. Laß uns alle durch solchen Segen unsers lieben irdischen Gotteshauses

geführet und gefördert werden in die liebliche Wohnung des himmlischen Jerusalems, und beschere uns die ewige Freude an den reichen Gütern Deines Hauses droben, durch Jesum Christum! Amen.

(Lieder: Lobe den HErren, o meine Seele — Nun danket all' und bringet Ehr' — Ach bleib' bei uns, HErr Jesu Christ — O Christ, erhebe Herz u. Sinn —.)

Am Bußtage.

So wir sagen: wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist Er treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 8. 9.

HErr Gott, der Du aller Welt Richter bist, ich falle (wir fallen) noch in der Gnadenzeit nieder vor Deinem Richterstuhl und bitte (bitten) demüthig: Gehe nicht in's Gericht mit uns, Deinen sündigen Knechten und Mägden, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Ich erkenne (wir erkennen) dankbar, daß Du uns bisher mit großer Langmuth getragen und mit vielem Verschonen regieret hast. Aber eben deshalb steht zu befürchten, daß die Zeit unsers Unglücks nahe sein und unser gänzliches Verderben herzueilen könnte. Denn

wir haben mehrentheils Deine Gnade auf Muthwillen gezogen, und Deine Güte zu verdammlicher Sicherheit gemißbraucht. Je gelinder Du mit uns umgegangen, je schwerer haben wir uns an Dir versündigt. Je mehr Du Deinen gerechten Zorn gemäßigt, je unverantwortlicher haben wir unsere Schuld gehäuft. Du hast Deine strafende Hand zurückgehalten, und wir haben desto frecher unsere Hände wider Dich aufgehoben. Ach HErr, wie haben wir doch den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit so schnöde verachtet! Daß uns Deine Güte zur Buße leiten will, mögen wir nicht wissen; und viele unter uns häufen mit ihrem verstockten und unbußfertigen Herzen sich selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung Deines gerechten Gerichts. Deine Drohungen werden in den Wind geschlagen, Deine Verheißungen gering geschätzt, Deine Gesetze mit Füßen getreten, Deine Wohlthaten mit Undank erwidert, Deine Züchtigungen durch Hartnäckigkeit unwirksam gemacht. Du hast weder mit Güte noch mit Ernst unsere Widerspenstigkeit überwältigen können. Die Ruthe hat bei uns bösen Kindern wenig oder nichts geholfen. Deine Liebe ist von uns mit Kaltsinn abgewiesen, und Dein Segen gar oft in Fluch verwandelt

worden. Sonderlich haben wir uns schwer versündigt, daß wir in dem Licht des Evangelii gestanden, und doch die Finsterniß mehr geliebt als das Licht. O wie wenige unter uns haben dem Evangelio würdiglich gewandelt! Welch' eine Unwissenheit herrscht bei vielen, die doch die beste Gelegenheit gehabt, in aller göttlichen Erkenntniß reich zu werden! Und anderen hinwiederum ist leider nur schlechte Gelegenheit dazu gegeben! Was Wunder, daß die Ungerechtigkeit mächtig überhand genommen hat, und die Liebe zu Dir, o Gott, und zu dem Nächsten bei dem großen Haufen erkaltet, wenn nicht ganz erloschen ist? Wie oft hat uns schon vor dem himmlischen Manna geekelt! Dafür haben wir die Fleischesweide und Weltfreude mit größter Gier gesucht. Ein gut Theil von uns ist in sündlicher Eitelkeit völlig ersäufet, und liebet Wollust mehr denn Gott. So fehlt es auch nicht an solchen, welche offenbar zeigen, daß sie Deine Wahrheit weder lieben, noch im Glauben ihr gehorchen mögen. Das Wort, welches uns im Namen des HErrn geprediget wird, will man kaum hören, geschweige denn halten und thun. Ja auch die heiligen Gnadensiegel, deren wir nach Christi Einsetzung theilhaftig werden, mißbrauchen viele

zu schwerem Gericht, oder gebrauchen sie gar nicht. Und ach! daß manche gar in ihrem thörichten Herzen sprechen: Es ist kein Gott! und machen sich selbst zu Herren in der Welt. — O heiliger Gott! gieb uns solche und andere Greuel der Verwüstung an der heiligen Stätte Deiner Kirche deutlich zu erkennen und entdecke uns den Abgrund, an dessen Rande wir stehen, damit wir einen heilsamen Schrecken empfinden und auf unsere Rettung bedacht seien, so lange sie noch möglich ist. Zerschlage mit dem Hammer Deines Gesetzes unsere felsenharten Herzen, und zerschmelze mit dem Feuer Deines Evangelii unsern verstockten Sinn. Die aber nicht kommen mögen Dein Wort zu hören, denen wollest Du auf anderen Wegen beizukommen suchen; Weg hast Du allerwegen, an Mitteln fehlt Dir's nicht. Schaffe in uns ein neues reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist. Mache mit Deinem Heiligen Geiste neue Menschen aus uns, die durch Christi Blut gereinigt seien von aller Untugend. Ach, barmherziger Vater, um dieses unsers Versöhners und Fürsprechers willen laß Dich gereuen des Uebels, das Du geredet hast uns zu thun, und thue es nicht. Strafe uns nicht in Deinem Zorn und züchtige uns nicht in Deinem

Grimm. Lehre uns, wie wir uns selbst richten, damit wir nicht von Dir gerichtet werden. Die Axt ist uns unfruchtbaren Bäumen bereits an die Wurzel gelegt; schone aber noch, getreuer Gott, und hilf uns rechtschaffene Früchte der Buße bringen, damit wir nicht abgehauen und in's Feuer geworfen werden. HErr, wir wollen Dich fürchten und Dir alle Ehre geben, denn die Zeit Deiner Gerichte ist gekommen. Dich wollen wir anbeten, Dir wollen wir dienen, Deiner Obhut wollen wir uns überlassen und Deiner Gnade festiglich vertrauen. Du verziehest nicht Deine Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten; sondern Du hast Geduld mit uns, und willst nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. Laß denn in väterlicher Geduld Deinen gnädigen Willen an uns geschehen, und rüste uns aus mit Deiner Kraft, daß er auch von uns geschehe. So werden wir, von der Sünde frei, und erlöset von der Hand unserer Feinde, Dir dienen ohne knechtische Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Du wirst an uns geheiliget werden, nicht in Deinem Gericht, sondern in Deiner Liebe; wir aber werden in Dir gesegnet bleiben und er-

fahren, daß Du uns nicht gesetzet hast zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch Jesum Christum. Das hilf uns, Du Gott aller Gnaden, um Deines Namens willen! Amen.

HErr, ich bin Deine Sünde, Du bist meine Gerechtigkeit. Um deßwillen bin ich sicher; denn meine Sünde wird Deine Gerechtigkeit nicht unterdrücken, und Deine Gerechtigkeit wird mich keinen Sünder bleiben lassen. Gelobt sei Gott, mein Erbarmer! Auf Dich allein vertraue ich. Darum werde ich nimmermehr zu Schanden werden. Amen.

(M. Luther.)

Ich bin ein armer Sünder, o Gott! vergieb mir meine Sünde. Gern will ich meines Verdienstes geschweigen; schweige Du allein Deines Gerichtes. Ich will mit meinen Werken nichts vor Dir verdienen, sondern sie dahin allein richten, daß ich damit dem Nächsten diene, und will mich an Deine bloße Barmherzigkeit halten. Amen. (M. Luther.)

(Lieder: Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir — O König, dessen Majestät — Mache dich, mein Geist, bereit — Ringe recht — Es ist gewißlich an der Zeit — Gottes Mühlen mahlen langsam —.)

III. Beicht- und Communiongebete.

Vor der Beichte.

Waschet, reiniget euch; thut euer böses Wesen von meinen Augen; lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun. Jes. 1, 16.

Lieber himmlischer Vater, ich gedenke heute an meine Sünde, und bin ihretwegen in großer Bekümmerniß. Hatte ich mir gleich vorgesetzt, mein Leben zu bessern und frömmer zu werden, so bin ich doch oftmals wieder rückfällig geworden, und gehöre immer noch zu denen, deren Herz den Irrweg will. Die Unreinigkeit und Verkehrtheit meines Herzens ist groß; meiner Missethaten und Uebertretungen sind viele; und an schnöder Undankbarkeit gegen Dich hat es keinen Tag gefehlt. Furcht und Schrecken überfällt mich, wenn ich an das strenge Gericht denke, das Du deshalb am jüngsten Tage über mich halten wirst; denn ich weiß, daß ich nimmermehr vor Dir bestehen kann, sondern ewig verdammt und verloren sein werde. Wie soll ich diesem Elend entgehen und meine Seele erretten? Das lehrest Du mich, mein Heiland, in Deinem Worte, das Buße predigt und mich

versichert, daß Dir nichts lieber sei, als wenn der Sünder sich bekehre und lebe. Nun wollte ich mich wohl gerne bekehren. Aber ich vermag es nicht aus eigener Kraft; nur Du kannst es schaffen in mir. Darum bekehre Du mich, HErr, so werde ich bekehret! hilf Du mir, so ist mir geholfen. Stelle mir meine Sünde recht deutlich vor die Augen. Wirke in mir wahre Reue und tiefen Abscheu vor allen Sünden, weil sie Dich an's Kreuz gebracht. Mache es mir zur bittern Wahrheit, daß ich ein armer, elender, sündiger Mensch bin, auf daß ich mit geängstigtem und zerschlagenem Herzen Deine Gnade suchen möge. Aber laß mich auch nicht in meinem Sündenelend verzagen, sondern gieb, daß ich mich im wahren Glauben an Dein Verdienst halten und Deines vollgiltigen Sühnopfers kräftiglich getrösten möge. HErr Jesu, Du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens; ach so schenke mir Glauben, der Frieden giebt, daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zerschlagen hast. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Laß auch Herz und Mund übereinstimmen bei meinem Sündenbekenntniß vor dem Beichtvater, und gieb in Gnaden, daß ich heute

solche Buße thun möge, darüber Freude sein wird vor den Engeln im Himmel. Das verleihe mir, mein Erlöser, um Deines Namens willen. Amen.

HErr Jesu Christ, Du bist der einige gute Hirte, und ich bin leider das verlorene Schaf, das in die Irre gelaufen. Es ist mir angst und bange, und ich wollte gern fromm sein, einen gnädigen Gott und Frieden im Gewissen haben. So höre ich im Evangelio, daß Dir so bange ist nach mir, als mir nach Dir. Mir ist angst und wehe, wie ich zu Dir komme und mir geholfen werde; so bist Du in Aengsten und Sorgen, und begehrest nichts anderes, denn daß Du mich zu Dir bringest. So komme nun zu mir, suche und finde mich, daß ich also auch zu Dir komme, und lobe und ehre Dich ewiglich. Amen. (M. Luther.)

O Jesu, voller Gnad', auf Dein Gebot und Rath kommt mein betrübt' Gemüthe zu Deiner großen Güte; laß Du auf mein Gewissen ein Gnadentröpflein fließen. Amen.

Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu Dir. HErr, höre meine Stimme, laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Ps. 130.

Heiliger und gerechter Gott! Du hast mir von

Kindheit an bis diese Stunde so viel Gutes und Barmherzigkeit erwiesen, daß ich nicht alles zählen kann. Du hast mir Jesum, Deinen lieben Sohn, geschenket, daß Er mich erlösete von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Dein guter heiliger Geist hat mich nicht nur in der heiligen Taufe mit Christo angezogen, sondern auch durch Dein kräftiges Wort zur Buße gerufen. Aber ach, wie undankbar habe ich Deine Wohlthaten hingenommen, und mit meinen Sünden wie schlecht Dir gelohnt! Bin ich auch nicht in allen Stücken dieser Welt gleich geworden, so ist's doch vielfach geschehen. Habe ich auch nicht mit Bosheit Deinem Willen widerstrebet, so habe ich doch aus Uebereilung und Schwachheit sehr oft gefehlet. Ja ich kann nicht merken, wie oft ich gefehlet; und manches mag ich noch für recht halten, was in Deinen Augen ein Greuel gewesen. Ach, HErr, ich bin der Knecht, der Dir zehntausend Pfund schuldig ist, und habe nicht zu bezahlen. Wo soll ich mich hinwenden? Zu Dir, HErr Christ, alleine; vergossen ist Dein theures Blut, das genug für die Sünde thut. HErr, mein Gott, Du bist barmherzig und gnädig, und hast nicht Lust am Tode des Sünders. Darum bitte ich Dich durch Christi

Blut. Du wollest nicht mit mir handeln nach meinen Sünden und mir nicht vergelten nach meiner Missethat. Siehe an meinen Jammer und mein Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Laß mich nicht leiden, was meine Thaten werth sind, nachdem Dein lieber Sohn alles für mich gelitten hat. Nun, ich zweifle nicht, Du werdest mein gläubiges Gebet erhören und mich heute gerechtfertigt heimkehren lassen in mein Haus. Das mache mir in Deinem Hause kund durch das Amt, das die Versöhnung predigt. Thue dem Diener Deines Wortes den Mund auf, daß er die Uebertreter Deine Wege lehre, daß sich die Sünder zu Dir bekehren. Und mir thue das Herz auf, daß beides, Dein Drohen und Locken, eindringe wie ein gnädiger Regen in das dürre Land, und Frucht bringe zum ewigen Leben. Verleihe mir alle Tage, vornehmlich aber heute, zu schaffen mit Furcht und Zittern, daß ich selig werde. Dazu gieb Wollen und Vollbringen nach Deinem Wohlgefallen. Amen.

(Lieder: So wahr Ich lebe, spricht dein Gott — Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir — O, König, dessen Majestät — O großer Gott, Du reines Wesen — Ich bin getauft auf Deinen Namen — Es ist gewißlich an der Zeit — O Christ, erhebe Herz und Sinn —.)

Nach der Absolution.

Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103.

Barmherziger Gott und Vater! Lob und Dank sei Dir, daß Du mich armen Sünder (arme Sünderin) nicht von Dir verstoßen hast. Der Diener Deines Wortes hat mich in Frieden gehen heißen, und gesagt, daß mir meine Sünden vergeben sind. Das lasse ich mir also kräftig und gewiß sein, als habe es unser HErr Christus selber zu mir gesprochen. Nun ich denn bin gerecht geworden durch den Glauben, so habe ich Frieden mit Dir, mein himmlischer Vater, durch meinen HErrn Jesum Christum. Fürwahr, meine Strafe liegt auf Ihm, und durch Seine Wunden bin ich geheilet. O des köstlichen Balsams, der allen Schmerz meines verwundeten Gewissens stillt und beschwichtigt! Habe Dank, barmherziger Vater, daß Du Deinen lieben Sohn auf unsere arme Erde herab gesandt hast, aus großer Liebe zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben steht. Habe Dank, daß Du mich verlorenes Kind durch Deinen heiligen

Geist zu Ihm geführt, und durch Ihn mich wieder zu Gnaden angenommen hast. Hättest Du Dich mein nicht angenommen, ich wäre nie zu Dir gekommen. Verleihe mir nur auch bei Dir zu bleiben. Dazu will mein Heiland und Versöhner mich stärken an Seinem Tische mit der rechten Speise und dem rechten Tranke. Ist's möglich, mein Vater, so laß mich nicht des Todes entschlafen, bis ich mir daran das ewige Leben gegessen habe Davor aber behüte mich in Gnaden, daß ich mir esse das Gericht. Laß mich auch nimmer vergessen Dein Wort: „Sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre!“ Ich werde mich scheuen alle meine Lebetage vor solcher Betrübniß meiner Seele. Ich habe dazu das Versprechen gethan, mein Leben zu bessern und frömmer zu werden. Hilf Du mir es halten. HErr Gott, Heiliger Geist, heilige mich durch Wort und Sacrament an Seele und Leib, durch und durch. Laß mich nicht die alten Sündenwege gehen, sondern meinem HErrn Christo nachfolgen. Hilf mir kreuzigen mein Fleisch sammt den Lüsten und Begierden, und an Dem allein meine Lust haben, der um meinetwillen das Kreuz erduldete und achtete der Schande nicht. HErr, thue mir kund den

Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach Dir. Amen.

(Lieder: Wenn meine Sünd' mich kränken — Ich habe nun den Grund gefunden — Mir nach, spricht Christus unser Held — Ringe recht — Rüstet euch — Ist Gott für mich —.)

Vor dem heiligen Abendmahle.

Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt und giebt der Welt das Leben. Joh. 6, 33.

HErr Jesu, Du hast mich heute zu Gaste geladen; und ich komme, wie ich bin, recht arm und elend, recht hungrig und durstig nach der Gerechtigkeit, die Du allein mir geben kannst. Laß mich Gnade finden vor Deinen Augen in dem hochzeitlichen Kleide, das Du mir in der Absolution angelegt hast. Mein Jesu, speise mich, daß ich satt und froh werde; gieb mir zu trinken, daß ich ewiglich nicht dürste. Dein Fleisch ist die rechte Speise und Dein Blut der rechte Trank. Und kein Anderer giebt mir am heiligen Gottestische zu essen und zu trinken als Du, Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt. Auch die Meinigen liegen auf Dir. Dawider laß nicht den geringsten Zweifel in mir aufkommen. Wohl möchte gern der böse Feind mir diesen Trost rauben. Laß ihm keine Macht

über mich, weder heute noch jemals. Laß mich auch nicht verführen der Weltkinder schlechtes Beispiel, daß sie nicht unterscheiden Deinen Leib und Blut. Erleuchte meine Augen mit der Gabe des Heiligen Geistes, daß ich unter dem gesegneten Brod und Wein nichts anders sehe als das theure Lösegeld, womit Du auf Golgatha meine arme Seele erworben und gewonnen hast, auf daß ich Dein eigen sei in Zeit und Ewigkeit. Gieb mir die gewisse Zuversicht, daß ich mit dem hochheiligen Sacramente Deines Leibes und Blutes Dich selber in mich aufnehme, auf daß Du in mir bleibest und ich in Dir. So werde ich fortan keinen Mangel haben an irgend einem Gute. Du schenkst mir Alles, was ich brauche. Du wirst mich zum ewigen Leben stärken und erhalten. Du wirst mir Sieg geben im Kampfe wider meine und Deine Feinde. Du wirst mein Kreuz mir tragen helfen. Du wirst mich in Deiner Nachfolge getreu erhalten bis an den Tod. Du wirst mich am jüngsten Tage auferwecken, daß ich die Krone des Lebens empfange. Du wirst mich allezeit aus Deiner Fülle nehmen lassen Gnade um Gnade. Das verleihe mir um Deines heiligen Leidens und Sterbens willen. Amen.

(Lied: Schmücke Dich, o liebe Seele —.)

Beim Hingehen zum Altar.

HErr Jesu Christ, verleihe mir Deine Gnade und Kraft, daß ich das Sacrament Deines Leibes und Blutes im rechten Glauben genieße zum ewigen Leben. Amen.

Hilf, daß durch dieser Mahlzeit Kraft das Bös' in mir werd' abgeschafft, erlassen alle Sündenschuld, erlangt des Vaters Lieb' und Huld. Amen.

Bei Empfang des heiligen Leibes.

HErr Jesu, Dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Sei mir willkommen, HErr Jesu, mit der edeln Speise Deines heiligen Leibes, den Du mir jetzt unter dem Brode zu essen giebst, wie Du ihn für mich in den Tod gegeben hast! Den laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Bei Empfang des heiligen Blutes.

HErr Jesu, Dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Sei mir willkommen, Herr Jesu, mit dem edeln Tranke Deines theuern Blutes, das Du mir jetzt unter dem Weine zu trinken giebst, wie Du es am Kreuz vergossen hast zur Vergebung der Sünden. Das laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Beim Weggehen vom Altar.

HErr Jesu, ich sage Dir Lob und Dank, daß Du mich jetzt (abermal) gnädiglich an Deinem Tische gespeiset und getränket hast. Laß mir solches gedeihen zur Stärkung meines Glaubens und zur sichern Forthilfe aus diesem Jammerthal in Deinen Himmel. Amen.

Gott geb' uns Allen seiner Gnade Segen, daß wir gehen auf seinen Wegen in rechter Lieb' und brüderlicher Treue, daß uns die Speis' nicht gereue. Kyrie eleison! (Erbarme Dich, HErr!)

Nach dem heiligen Abendmahl.

Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf Ihn trauet. Ps. 34, 9.

Gelobet seist Du, HErr Jesu Christ, daß Du mich armen sündigen Menschen wiederum zu Gnaden angenommen. Du hast mich gespeiset und getränket mit Deinem wahren Leibe und Blute zur Vergebung meiner Sünden. Du hast all' Dein Ver-

dienst mir geschenkt, und Deine Heiligkeit und Gerechtigkeit auf mich übertragen, ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit. Dafür nimm als Dankopfer mich selber hin mit allem, was ich bin und habe. Ich will Dich preisen an meinem Leibe und in meinem Geiste heute und immerdar. Nimm aber Deinen Heiligen Geist nicht von mir, damit ich solches vermag, und nicht aus Deiner Gnade falle. Erinnere mich durch Ihn täglich, was Du Großes an mir gethan, und behüte mich vor aller Geringschätzung Deiner Liebe, deren Süßigkeit ich wieder geschmeckt. Mache mir fortan alle Weltlust bitter, alle Sünde zuwider, alle Uebertretung verhaßt. Dagegen erwecke in mir herzliche Freude am Gebet, herzlichen Gehorsam gegen Dein heiliges Wort, herzliches Vertrauen auf Deine Verheißungen, herzliches Verlangen nach Gottseligkeit, herzliche Liebe gegen Freund und Feind, herzliche Demuth im Glück, herzliche Geduld in allem Kreuz, herzliche Sehnsucht nach Dir und dem, das droben ist, da Du bist, sitzend zur Rechten Gottes. So werde ich auch, wie jetzt auf Erden, einst Dein Gast im Himmel werden. Das verleihe mir, lieber HErr, um Deiner grundlosen Barmherzigkeit willen. Amen.

Führ' auch mein Herz und Sinn durch Deinen Geist dahin, daß ich mög' alles meiden, was mich und Dich kann scheiden, und ich an Deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

(Lieder: O Jesu, treuer Hirte — Sollt' ich meinem Gott nicht singen? — Zeuch uns nach Dir — Jesu, geh' voran —.)

Am Abend nach dem Sacramentsgenusse.

Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

Der Tag, da ich am Gottestische gegessen und getrunken habe, geht zur Rüste. O des Freuden- und Ehrentages, der mich wieder in Deine selige Gemeinschaft gebracht hat, HErr Jesu! Habe Dank, daß Du nicht verschmähet hast, bei mir einzukehren. Ach! gehe nicht wieder fort von mir. Bleibe mein Schutz und Schirm vor dem Argen und vor allem Uebel. Walte auch in dieser Nacht über mich mit Deiner Güte und erquicke mich mit Deiner Gnade, daß ich morgen zu Deiner Ehre wieder erwache. Hilf, daß weder bei Nacht noch bei Tage der Sündenschlaf mich überfalle, sondern laß mich kraft der heiligen Speise und des heiligen Trankes im geistlichen Leben wachsen und

heilige Werke thun, auch meinen Lauf rüstig fortsetzen auf dem Wege, der zum ewigen Leben führt. Mein Leib sehnt sich jetzt nach der Ruhe der Nacht; bescheere sie mir in Gnaden. Meine Seele verlangt nach der Ruhe des Volkes Gottes; hilf mir einkommen zu ihr durch ein seliges Stündlein, sobald Du willst. Inzwischen halte Wacht bei Tag und Nacht über Dein Schäflein und über Deine ganze Heerde, Du treuer Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert; um Deines Namens willen! Amen.

Ich habe Jesu Fleisch gegessen, ich hab' sein Blut getrunken hier; nun kannst Du meiner nicht vergessen. Ich bleib' in Ihm und Er in mir. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: mach's nur mit meinem Ende gut! Amen.

(Lieder: Herzlich lieb hab' ich Dich — O mein HErr Jesu, Dein Nahesein — Jesu, geh' voran —.)

IV. Gebete in allerhand Anliegen.

Für die Heidenmission.

(Siehe auch das Gebet zum Erscheinungsfeste.)

Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur. Marc. 16, 15.

Lieber himmlischer Vater, der Du nicht Gefallen hast am Tode der Sünder, sondern daß sie sich bekehren und leben, siehe doch an die armen bethörten Heiden (da und dort), wie sie mit ihrem greuelhaften Götzendienste Dir die Ehre rauben und mit Schand- und Lasterleben sich selbst zu Grunde richten. Ach! laß Dich's erbarmen, daß Menschen, nach Deinem Bilde geschaffen, leben und davonfahren wie ein Vieh, und errette sie von der Obrigkeit der Finsterniß, die sie noch gefangen hält. Sammle sie je eher je lieber zu Deiner Heerde, daß ihre Seelen auch selig werden, und sammt uns und allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben haben, um desselben Deines Sohnes willen! Amen.

Für die Judenmission.

Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei, und also das ganze Israel selig werde. Röm. 11, 25. 29.

Lieber HErr Jesu, noch immer ist ein gut Theil Israels in Blindheit, daß sie Dich nicht erkennen, der Sein Volk leibhaftig besucht und erlöset hat. Ach HErr! erbarme Dich ihrer, und mache sie sehend. Du hast verkündigen lassen, daß ganz Israel soll selig werden. Das kann Dich nicht gereuen. So erfülle Deine gnädige Verheißung um Deines Namens willen. Segne dazu das Werk derer, die Dein Evangelium unter ihnen predigen. Laß ihnen kräftiglich erwiesen werden, daß Du ihr Christus bist, und mache, daß sie dem Worte zufallen, und nicht mehr eines Anderen warten. Laß sie auch ohne Wort gewonnen werden, durch rechtschaffenen Christenwandel derer, die Deinen Namen führen. Das mögest Du, Heiliger in Israel, wollen und walten um Deiner Barmherzigkeit willen! Amen.

Für die innere Mission.

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er deren eins verliert, der nicht lasse die neunundneunzig in der Wüste, und hingehe nach dem verlornen, bis daß er es finde? Luc. 15, 4.

Barmherziger Gott und Vater, der Du nicht willst, daß eines Deiner Kinder verloren werde, und weißt besser als wir, wie viele schon nahe am Abgrunde des ewigen Verderbens stehen, ach! fördere das Werk derer, die ihnen nachgehen in Deinem Namen, sie da wegzureißen und zu Deiner Heerde zurückzuführen. Und würde nur Eine Seele unter Hundert gerettet, sollte nicht Deinen heiligen Engeln diese Freude und Deinem Namen diese Ehre bereitet werden? Nimm auch mein armes Gebet für die Verkommenen und Verwahrlosten (da und dort) in Gnaden an, und laß Dir Alles wohlgefallen, was zu ihrer Erhaltung und Wiedergewinnung, obwohl in Schwachheit, vor Dir geredet und gethan, gerathschlagt und ins Werk gesetzt wird, um Jesu Christi willen! Amen.

Für die Glaubensgenossen in der Diaspora (d. i. Zerstreuung).

Thue wohl an Zion nach Deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. Ps. 51, 20.

HErr, Du weißt, wie wohl mir ist in Deinem Hause, da ich feiern kann mit der Gemeinde und zuhören, wenn Deine Wunder gepredigt werden. Daß es doch Alle so gut hätten! Aber vielen Brüdern und Schwestern in fremden Landen wird's nicht so wohl. Sie ermangeln der Stätte, wo sie zusammenkommen könnten, Deinen Tag gemeinsam zu heiligen. Sie haben niemand, der ihre Kleinen unterwiese in der heilsamen Lehre Deines Evangeliums. Wenn sie in Drangsal sind, spendet ihnen kein priesterlicher Mund Erquickung. Wenn sie ihre letzte Straße ziehen, reicht ihnen keine priesterliche Hand die heilige Wegezehrung. Sie sind gleich den Schafen, die keinen Hirten haben, und wohl so manche Seele wird des Wolfes Beute. Das thut mir weh im Herzen! Und ich klage es Dir, Du guter Hirt. Du kannst es ändern und bessern. Deine Sache ist es von jeher, die Kinder Gottes, die zerstreuet sind, zusammenzubringen und zusammenzuhalten. Das thue doch an denen da und dort (in N. N.). Sie verlangen auch selbst dar-

nach. Ihr Hilferuf dringt bis in unsere Ohren. Laß ihn Allen zu Herzen gehen, die mit mir lieb haben die Stätte Deines Hauses, wo Du uns hier sie bereitet hast. Auch Deinen Liebhabern in der Ferne kannst Du dazu verhelfen. Schaffe, daß recht Viele freiwillig seien wie zu David's Zeit, Hand anzulegen zum Baue Deines Heiligthums für sie. Gieb nur nicht zu, daß es anders gebauet werde als auf den Felsengrund unsers allerheiligsten Glaubens. Und erhalte im Baue, was wohlgegründet ist in Nähe und Ferne. So soll Dein Name daran geschrieben sein zu ewigen Ehren, Du Bau- und Schutzherr Deiner Kirche in allen Landen! Amen.

(**Lieder:** Verzage nicht, du Häuflein klein — Treuer Wächter Israel —.)

Um Erhaltung in der Taufgnade.

Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

HErr Jesu Christ, Du Herzog unserer Seligkeit, Du hast mich durch die heilige Taufe Deiner heiligen christlichen Kirche einverleibt, um mich von der Sünde zu reinigen, und zu einem Kinde und Erben Gottes zu machen. Dafür danke ich Dir von ganzem Herzen, und bitte Dich, laß mich doch des Gnadenbundes, welchen Du für alle Ewigkeit mit mir geschlossen, nimmermehr vergessen, noch denselben mit Herz oder Mund im Leben oder Sterben verleugnen; hilf mir vielmehr als Reben an Dir, dem lebendigen Weinstocke, viele Früchte bringen, meiner heiligen Taufe mich jederzeit erfreuen und unter allen Anfechtungen getrösten, in dieser Gnade auch beharren bis an's Ende, und die ewige Seligkeit erlangen. Amen.

(Lieder: Ich bin getauft, ich steh' im Bunde — Ich bin getauft auf Deinen Namen — Laß mich Dein sein und bleiben — Lasset mich voll Freuden sprechen: Ich bin ein getaufter Christ —.)

Fürbitte eines Taufpathen.

Lasset die Kindlein zu Mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Marc. 10, 14.

Ich danke Dir, lieber HErr Jesu, daß Du meinen (meine) lieben Pathen N. N. gleich mir durch die heilige Taufe aus dem Reiche der Finsterniß erlöset, Deiner heiligen Christenheit einverleibet und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast; und bitte Dich herzlich, Du wollest denselben (dieselben) Dir fernerhin lassen befohlen sein, daß ihm (ihnen) der böse Feind an Leib und Seele keinen Schaden zufüge. Vollführe das gute Werk, das Du in ihm (ihnen) angefangen hast, und vermehre in ihm (ihnen) täglich die Gabe des Heiligen Geistes, damit er zunehme (sie zunehmen) an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen, und Dein Eigenthum bleibe (bleiben) in Zeit und Ewigkeit. Uns aber, die wir dies (diese) Kindlein zu Dir gebracht, gieb Lust und Kraft und Weisheit, durch Auferziehung in der Zucht und Vermahnung zu Dir, es (sie) bei Dir zu erhalten und Dir immer näher zu bringen. Erhalte sammt ihm (ihnen) auch mich und alle Gotteskinder in der heiligen Taufgnade um Deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

(Lied: Wohl einem Haus, wo Jesus Christ —.)

Am Confirmationstage,

und darnach öfter zu beten.

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen: aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

Mein HErr und Gott, Du hast mich durch die heilige Taufe in Deine Gnadengemeinschaft aufgenommen, und damit die größte Liebe mir erwiesen. Ich habe bei meiner Confirmation (heute) das Gelübde der Treue vor Dir abgelegt, und mit Leib und Seele mich Dir übergeben für alle Zeit. Ach HErr! ich kenne meinen Hang zur Untreue, und habe mich vieler Uebertretungen zu zeihen. Verwirf mich derentwegen nicht von Deinem Angesicht, HErr, mein Erbarmer! Vergieb mir alles, was ich zeither wider Dich gesündiget habe, und hilf mir täglich treulicher halten, was ich Dir versprochen. Heilige mich selbst durch und durch, daß ich mit Seele und Leib unsträflich erfunden werde, mit allen Gliedern und Sinnen Dir diene, und mit meinem ganzen Wandel Dir Ehre mache. Ich weiß wohl, daß ich solches nicht vermag aus eigner Kraft; Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Mache Du mir's möglich durch Deinen Beistand. Nimm Deinen Heiligen Geist

nicht von mir; gieb mir ihn täglich völliger. Laß ihn mich führen durch die arge Welt, daß ich ungefährdet hindurchkomme und unverloren hinausgehe. Mein lieber himmlischer Vater! ich möchte gern Dein wohlversorgtes Gnadenkind sein und bleiben in alle Ewigkeit. Hilf mir dazu um Deiner ewigen Liebe willen! Amen.

Ich dank' Dir, Gott, von Herzensgrund, daß mich die Tauf', der heil'ge Bund, hat wieder neu geboren. Dir hab' ich da geschworen, entsagt hab' ich dem Bösewicht, und angelobet, daß ich nicht mich woll' verführen lassen, all' seine Werke hassen. O Vater, Sohn und Geist, verleih', daß ich beständig bleib' dabei; gieb, daß ich täglich sterbe ab den bösen Lüsten, die ich hab', im neuen Leben wandle! Amen.

(Lieder: Laß mich Dein sein und bleiben — Rüstet euch, ihr Christenleute — Fahre fort, Zion — Mir nach spricht Christus — Jesu, geh voran — Bis hieher hat mich Gott gebracht — Herzlich lieb hab' ich Dich — Ist Gott für mich — Lasset mich voll Freuden sprechen: Ich bin ein getaufter Christ —.)

Vor dem täglichen Bibellesen.

Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget. Joh. 5, 39.

HErr Jesu Christ, der Du geboten hast, daß wir suchen in der Schrift, und verheißen, daß wir

Dich und das ewige Leben darin finden sollen, öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetz, und gieb meinem Herzen rechte Lust zu Deinen Zeugnissen, daß sie meine Rathsleute seien bei allem, was ich vornehme. Ich möchte gern aus der Schrift unterwiesen sein zur Seligkeit durch den Glauben an Dich. So setze ich mich jetzt zu Deinen Füßen und höre Deiner Rede zu. Ja rede, HErr, denn Dein Knecht (Deine Magd) höret. Amen.

(Lied: HErr, öffne mir die Herzensthür —.)

Nach dem Bibellesen.

So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's thut. Joh. 13, 17.

Ich danke Dir HErr Jesu, lieber Meister, daß Du mit dem süßen Manna Deines göttlichen Wortes meine hungrige Seele gelabet und mein mattes Herz kräftig gestärkt und erquicket hast. Segne mir's auch weiter, daß ich kraft Deiner Speise meinen Tages- und Lebenslauf wohl vollende, und verwahre es vor dem Feinde, der gern das Wort von meinem Herzen nehmen möchte, auf daß ich nicht glaube und nicht selig werde. Davor behüte mich, lieber HErr, in Gnaden, heute und allezeit. Mache Du mich selig! Amen.

(Lieder: Theures Wort aus Gottes Munde — Wohl einem Haus, wo Jesus Christ —.)

Zum Geburtstage.

Leben und Wohlthat hast Du an mir gethan,
und Dein Aufsehen bewahret meinen Odem.
Hiob 10, 12.

Lieber himmlischer Vater, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich zu einem vernünftigen Menschen erschaffen und von christlichen Eltern hast geboren werden lassen, auch alsbald Deiner christlichen Kirche einverleibt hast. Heute jährt sich der Tag meiner Geburt. Weil Du ihn mich wieder hast erleben und wieder ein Jahr meiner Pilgerschaft glücklich zurücklegen lassen, so danke ich Dir mit Herz und Mund, und lobe Deinen Namen mit Freuden. Ich weiß aber auch, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß, sobald Du rufst. So bitte ich Dich denn, lieber Vater und HErr meines Lebens, Du wollest mich jedweden Tag, den ich noch in der Welt zuzubringen habe, also leiten und lenken, daß ich nach Deinem heiligen Willen lebe, und nicht anders wandele als am Tage, in Deinem Lichte und vor Deinem Angesichte, dazu auch ehrbar vor der Welt und allewege vorsichtig, als ein rechtschaffener Christ, wie ich Dir es versprochen habe bei meiner heiligen Taufe. Ob aber dies mein letztes Lebensjahr sei und ich heute zum letztenmal meinen Geburtstag begehe, das stelle ich Dir an-

heim. Willst Du, daß ich ausgelebt haben soll, so habe ich mir auch genug gelebt; bin ich Dir alt genug, so bin ich mir's auch. Die Meinigen würdest Du wegen meines Abscheidens wohl zu trösten wissen, und auch wohl zu versorgen ohne mich. Laß nur mich nicht aus Deiner Sorge. So begebe ich mich heute auf's Neue unter Deinen Schutz und Schirm, und befehle Leib und Seele Deiner treuen göttlichen Fürsehung. Lebe ich dies Jahr durch, so laß mich Dir leben; sterbe ich, so laß mich Dir sterben, auf daß ich Dein eigen sei und bleibe in Zeit und Ewigkeit. Das wollest Du mir verleihen um Jesu Christi willen! Amen.

(Lieder: Bis hieher hat mich Gott gebracht — O Vaterherz — Wie Gott mich führt — Fahre fort, Zion — Ach mein HErr Jesu, Dein Nahesein — Herzlich lieb — Ich singe Dir mit Herz und Mund — Lobe den HErren, o meine Seele — Laß mich Dein sein und bleiben — Sorge, Vater —.)

Reisegebete.

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; Ich will dich mit meinen Augen leiten. Ps. 32, 8.

HErr, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs! der Du den Erzvätern Deines Volkes vor Zeiten befohlen, in fremden Landen umherzugehen und

ihr Leben mit Wandern zuzubringen; der Du auch selber mit ihnen gewesen bist, sie behütet hast auf allen ihren Wegen, und errettet aus allen ihren Nöthen; HErr, Gott Israels! der Du Dein Volk aus Aegypten durch das rothe Meer geführet und vierzig Jahre lang in der Wüste geleitet; HErr Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi! der Du in der Fülle der Zeit Deinen lieben Sohn in diese Welt hast kommen lassen, wo Er umhergezogen ist und hat wohlgethan: siehe HErr, mein Gott, ich ziehe gleichfalls heute meine Straße unter Deinem Geleite, weiß meinen Ausgang, aber nicht meinen Eingang, kann auch nicht alles vorhersehen, was mir begegnen wird, viel weniger mein selbst genug wahrnehmen, daß ich nicht irre oder zu Schaden komme. Deswegen entziehe Du mir nicht Deine Aufsicht und Fürsorge, Deinen Schutz und Schirm, Deinen Rath und Beistand. Dir befehle ich mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Fortgehen und Heimkehren. Hilf mir, was ich vorhabe, vollenden zu Deiner Ehre und zu meinem Besten. Sei mit mir aller Orten und ziehe vor mir her auf dem Wege, den ich reise, daß alle meine Feinde weichen müssen. Befiehl auch Deinen Engeln über mir, daß sie mich geleiten und allent-

halben sich um mich her lagern, wo ich bleiben werde. Laß mich finden verständige Wegweiser, die mich anleiten, gute Führer, die mich fortbringen, treue Reisegefährten, die mit mir ziehen, gutherzige Leute in der Herberge, die mich aufnehmen. Regiere mich aber auch selber, daß ich schädlichen Leuten aus dem Wege gehe und mit den Gottlosen keine Gemeinschaft mache, auch an keinem Orte etwas thue wider mein Gewissen, ob ich gleich bei solchen bin, die mich nicht kennen. Gefällt es aber Deinem heiligen Willen, mich auf irgend eine Weise in Versuchung kommen zu lassen, so verleihe mir gnädiglich, daß ich nicht darin umkomme, nicht kleinmüthig verzage in der Noth, sondern Dich anrufe, nicht um alles in der Welt in eine Sünde willige, sondern über sie herrsche mit Deiner Kraft. Erhalte mir auch meine Gesundheit und Leibeskraft; und wenn ich krank werden sollte, so heile mich wieder, und beschere mir auch in der Fremde barmherzige Pfleger und Freunde. Segne mir allenthalben Speise und Trank, so gut ich es antreffe. Bewahre meinen Vorrath, den ich bei mir habe; und wenn er zu Ende ist, so laß doch nicht mein Vertrauen auf Dich zu Ende gehen: Du wirst mir den Tisch decken zu rechter Zeit. Hilf, daß ich überall Gnade

finde bei den Menschen, auch allenthalben etwas lerne aus dem, was ich bei anderen Leuten sehe und höre. Laß mich alle meine Geschäfte wohl ausrichten, und führe mich endlich, wenn es Zeit ist, mit Freuden wieder heim zu den Meinigen. Da ich aber hier auf Erden ein Fremdling und Pilgrim bin die ganze Zeit meines Lebens, so hilf mir zuletzt zur fröhlichen Heimkehr in mein Vaterhaus droben, durch Jesum Christum, meinen lieben HErrn und Heiland. Amen.

Allmächtiger Gott, in Deinem Namen will ich meine Reise antreten, daß sie wohl von Statten gehe, Du bist mein Gott, der sicher führet, und meinen Ausgang und Eingang behütet von nun an bis in Ewigkeit. In Deine Hände befehle ich Leib und Seele und alles, was mir angehört, um Jesu Christi willen. Amen.

(Lieder: In Gottes Namen fahren wir — In allen meinen Thaten — Christ, schätze dir die Reis' — Fang' dein Werk mit Jesu an — Jesu, geh' voran — Wer nur mit seinem Gott verreiset —.)

Nach vollbrachter Reise.

Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. Sal. 16, 9.

HErr Gott, der Du überall bist und durch Deine Vorsehung alle Dinge regierest, siehe, ich habe Dich zu Anfang meiner Reise angerufen und Dir mein Vorhaben befohlen, Du aber hast in Gnaden mein Gebet erhöret und mir bis hieher geholfen. Ich werde Dir freilich nicht allezeit in meinem Thun und Lassen wohlgefallen haben; dennoch hast Du mich mit Geduld getragen, Deine Fürsorge hat mich geleitet, und Deine väterliche Güte so wunderlich beschützet, daß ich es nicht genugsam aussprechen noch rühmen kann. Ich danke Dir herzlich und demüthiglich, mein lieber himmlischer Vater, daß Du bist mit mir gewesen auf dem Wege, und mich vor allem Ungemach behütet oder doch das Widrige, so mir begegnet, zum Besten gelenket hast, daß Du mir in der Fremde Brod zu essen gegeben, gute Freunde bescheret, mein Vorhaben gesegnet und mich endlich dahin kommen lassen, wohin ich verlangte. Gelobt und gepriesen sei, o HErr, Dein heiliger Name! Du hast

mir geholfen; darum sollst Du auch mein Gott und Helfer sein immer und ewiglich. Amen.

(Lieder: Nun danket all' und bringet Ehr' — Sollt' ich meinem Gott nicht singen —.)

Gebet eines wandernden Gesellen.

Erhalte meinen Gang auf Deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

Getreuer Gott, ich, Dein Kind, bin aus meines Vaters Hause und von meiner Freundschaft gegangen, in der Fremde etwas zu sehen und zu lernen und mein Brod zu verdienen. So bitte ich Dich demüthiglich, wie Du an dem Erzvater Jakob gethan, den Du auf seiner Wanderschaft sicher geleitet und beschirmet, mit Leibes-Nahrung und Nothdurft allenthalben versorget, auch glücklich und gesund wieder zu seinem alten Vater gebracht hast, also wollest Du auch an mir in Gnaden thun. Laß sich Deinen Engel um mir her lagern bei Tag und Nacht, auf Weg und Steg (zu Wasser und zu Lande), und mich behüten vor Dieben, Mördern, Feinden und allerlei Fährlichkeiten. Schirme mich zumeist vor dem bösen Feinde, der mir nach der Seele stehet, und laß mich nicht mit ihm es halten, durch Sündigen. Führe mich zu guten und gottesfürchtigen Leuten in die Herberge und in die Ar-

beit. Gieb mir Verstand, Lust und was sonst vonnöthen ist, daß ich etwas Tüchtiges lerne, Dir zu Ehren und meinem Nächsten zu Nutz, wie auch zu meiner eigenen Wohlfahrt. Verleihe mir Glück und Segen zu allem, was ich anfange in Deiner Furcht; und endlich laß mich in Gnaden, wenn es Zeit ist, gesund wieder zu den Meinigen heimkehren. Das bitte ich Dich, allgütiger Vater, um Deines Sohnes, meines lieben HErrn und Heilands willen. Amen.

(Lieder: In allen meinen Thaten — Fang' dein Werk mit Jesu an — Jesu, geh' voran — Allenthalben, wo ich gehe — Christ, schätze dir die Reis' — Der Himmel ist gar weit — Bis hieher hat mich Gott gebracht — Wer nur mit seinem Gott verreiset —.)

Gebet eines, der einen Dienst sucht.

Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. 1. Petri 4, 10.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du auch auf das arme Gesinde in Gnaden siehst, ich soll und muß mich (wiederum) in Dienste begeben. Hilf mir zu Leuten, die Dich und Dein Wort lieben, und also ein Auge und Herz für diejenigen haben, die in ihrer Arbeit stehen. Ich will mit Deiner Hilfe gern gehorsam und fleißig dienen, und in Geduld mich schicken in alle Beschwerden,

bis Deines Sohnes herrliche Erscheinung aller Mühe und Arbeit der Deinigen ein fröhliches Ende macht. Dazu erhalte mich in Deinem Dienste und laß mich nichts in aller Welt Dir abdringen oder abwendig machen. Das verleihe mir um Deines Sohnes willen, der auch gedienet und sein Leben gegeben hat zu einer Erlösung für Viele. Amen.

(Lieder: In allen meinen Thaten — Befiehl du deine Wege —.)

Gebet eines Dienstboten im Dienste.

Des HErrn Auge siehet auf die, so Ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Ps. 33, 18.

HErr Gott, himmlischer Hausvater, ich stehe unter Dir, ob ich gleich eines Menschen Dienstbote heiße. So erhalte mich denn bei dem Einigen, daß ich Dich fürchte; das wird ja auch meinem leiblichen Herrn zu Gute kommen. Hilf mir treulich und ehrsam dienen, und gar nicht darnach fragen, ob mir's gelohnt und gedankt wird, oder ob ich gar darüber angefochten würde wie Joseph. Du, HErr, bist mein Schild und mein sehr großer Lohn. Segne meine Arbeit und gieb mir auch wie Joseph Glück dazu. Erhalte mich kräftig und gesund an Leib und Seele. Soll ich aber krank

werden, so laß mich wie den Knecht zu Capernaum bei meiner Herrschaft Mitleid und bei Dir Hilfe finden. HErr, sei mir gnädig und hilf mir, in guten wie in bösen Tagen, um Deiner Barmherzigkeit willen! Amen.

(Lieder: Fang' dein Werk mit Jesu an — Mir nach, spricht Christus, unser Held —.)

Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach Deinen Worten Ps. 119, 9.

HErr Jesu, der Du in den Tagen Deines Fleisches als Kind und Jüngling unsträflich gewandelt und Gnade gefunden bei Gott und den Menschen, ich möchte gern Deinen heiligen Fußstapfen nachfolgen. Aber ach! meines Herzens Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf. Und immer ruhet die Sünde bei mir vor der Thür. HErr, hilf mir herrschen über sie; denn ich vermag es nicht von mir selber. Ja, vertilge sie ganz in mir kraft Deines heiligen Blutes, das uns reiniget von aller Untugend. Ich war wohl rein in Deinen Augen um des Wortes willen, das Du im Wasserbad der heiligen Taufe über mich gesprochen hast. Aber ich bin nicht rein geblieben

wie Du am besten weißt. Mein HErr und mein Gott, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner Güte willen. Verwirf mich armen Sünder (arme Sünderin) nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir. Erinnere mich täglich, daß mein Leib Dein Tempel ist, damit ich ihn nicht freventlich verderbe, und Du mich nicht dafür ewiglich verderben müssest. Hilf mir mein Herz rein halten von unsauberen Gedanken und schamlosen Gelüsten, und vielmehr dem nachdenken, was ehrbar und keusch ist und lieblich. Hilf mir auch Mienen und Geberden, Gang und Kleidung in Zucht halten, daß ich nicht Andere zur Unkeuschheit reize. Laß kein faul Geschwätz aus meinem Munde gehen, sondern was wohllautet und holdselig ist zu hören. Wo es aber Schandbares zu sehen oder zu hören giebt, da wende Deine heilige Hand meine Augen und Ohren ab, daß ich nicht verführet werde, noch mich theilhaftig mache fremder Sünde. Behüte mich gnädiglich vor dem Fall, und vor allem, was mich zum Fall bringen kann. Verleide mir jeden Ort, wo es wüst oder unordentlich hergeht. Laß mich kein

Wohlgefallen haben an leichtfertigen Gesellschaften und lüderlichen Gesellen. Schwelgerei und Trunkenheit, Faulheit und Müßiggang und was der Stricke des Satans mehr sind, laß alles ferne von mir sein; und so die bösen Buben oder Bübinnen mich locken wollten, so gieb mir Kraft zum Widerstand mit Joseph's Worte: Wie sollt' ich ein solch' großes Uebel thun und wider Gott sündigen? Hilf mir täglich mein Fleisch kreuzigen sammt den Lüsten und Begierden, der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben. Hilf mir der Welt sterben und Dir allein leben. So Du mich aber zu seiner Zeit in den heiligen Ehestand führen willst, so verleihe mir, daß ich denselben nicht in Unzucht, sondern in Deiner heiligen Ordnung anfange, auf daß mein Hochzeitstag mein Ehrentag werde und der erste von vielen Segenstagen, wie Du sie den gottesfürchtigen Eheleuten verheißen hast. HErr, sei mir gnädig und segne mich in meinen jungen und alten Tagen, in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Herr Jesu, führe mich, so lang' ich leb' auf Erden; laß mich nicht ohne Dich durch mich geführet werden. Führ' ich mich ohne Dich, so

werd' ich bald verführt; wenn Du selbst führest mich, thu' ich, was mir gebührt. (Joh. Hermann.)

(Lieder: O großer Gott, Du reines Wesen — Mache dich, mein Geist, bereit — Ringe recht — Rüstet euch —.)

Am Hochzeitstage.

Dies ist der Tag, den der HErr macht; lasset uns freuen und fröhlich darin sein. O HErr, hilf! o HErr, laß wohl gelingen! Ps. 118, 24. 25.

HErr Gott, der Du den heiligen Ehestand selbst gestiftet und gesagt hast: es sei nicht gut, daß der Mensch allein sei, Du wollest ihm eine Gehilfin geben, die um ihn sei; siehe, nach solcher Deiner heiligen Ordnung wollen wir auch am heutigen Tage ehelich werden. So danken wir denn Dir, daß Du uns zu diesem Stande ordentlicher Weise berufen und darin zu segnen verheißen hast; und bitten Dich, Du wollest uns in demselben von Anfang bis zu Ende gnädiglich schützen, beschirmen und bewahren; wollest auch um unserer Sünde willen uns solche Bitte nicht versagen, sondern alles, was wir zeither wider Deine heiligen Gebote gethan, durch Christi Blut lassen vergeben und vergessen sein. HErr Gott, himmlischer Vater, neige Deinen Himmel in Gnaden und fahre herab, uns zu segnen an Leib und Seele. HErr Jesu

Christ, sei unser Hochzeitsgast, wie Du es zu Cana in Galiläa gewesen, und segne uns, was Du bescheret hast und was Du noch bescheren wirst. HErr Gott, Heiliger Geist, mache Wohnung in unseren Herzen und entzünde sie mit dem Feuer keuscher, ungefärbter ehelicher Liebe. Laß es auch nie erlöschen, und gieb ihm täglich neue Nahrung. O Du heilige, hochgelobte Dreieinigkeit, segne und behüte unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

(Lieder: Wohl euch, ihr habt es gut — In allen meinen Thaten — Wohl einem Haus, wo Jesus Christ — Fang' dein Werk mit Jesu an — Ach mein HErr Jesu, Dein Nahesein — Jesu, geh' voran — Wie Gott mich führt —.)

Gebet eines Hausvaters.

Ich und mein Haus wollen dem HErrn dienen. Josua 24, 15.

Gnädiger Gott und Vater, der Du mich zu einem Hausvater verordnet hast, ich bitte Dich um Deines lieben Sohnes willen, dem die ganze Haushaltung in Deiner Christenheit befohlen ist, Du wollest mir Verstand geben, daß ich mein Weib (Kind und Gesinde) christlich regiere und zu Gottes Wort und aller Zucht anhalte; Du wollest auch meine Nahrung segnen und mein Haus und Gut

durch Deine heiligen Engel bewahren, denn wo Du nicht das Haus bauest und die Arbeit segnest, ist's mit all' unserm Sorgen und Denken verloren. So will ich hinwiederum all' meinen Fleiß daran wenden, daß es recht zugehe. Wenn es aber nicht so Fortgang haben will, wie ich gern möchte, so will ich geduldig sein und es gehen lassen wie es gehet, denn, wie man pflegt zu sagen, es muß doch seinen Weg laufen. Wenn es mir aber nach meinem Sinne geht, so will ich sagen: Lob, Ehr' und Dank sei Dir, HErr Gott; ich habe es nicht gethan, es ist Deine Gnade und Gabe. Amen.

(Lieder: Wohl einem Haus, wo Jesu Christ — Fang' dein Werk mit Jesu an —.)

Gebet einer Hausmutter.

Die Weiber seien unterthan ihren Männern als dem HErrn. Ephes. 5, 22.

HErr Jesu Christ, der Du mir meinen Hausherrn (Kind) und eigenen Herd bescheret, hilf durch Deine Güte, daß ich nach Deinem Befehle meinem Manne unterthan sei (meine Kinder in Deiner Furcht erziehe), und was durch Deinen Segen in unser Haus kommt, fein zu Rathe halte, auch den Hausfrieden zu erhalten mich befleißige, und mich christlich vertrage mit Jedermann. So Du mir aber Kreuz auflegst, hilf mir, daß ich es Dir in Geduld

nachtrage, auf daß ich mit meinem Wandel Dich, HErr Jesu, preise und Dir diene, der Du auch der gläubigen Weiber HErr und Heiland bist, und machst sie theilhaftig Deiner Gnaden. Das verleihe mir, o HErr, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

(Lieder: Wohl einem Haus, wo Jesus Christ — Fang' dein Werk mit Jesu an —.)

Gebet einer Wittwe.

Er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr. 13, 5.

HErr Jesu, konntest Du es am Kreuze nicht lassen, für Deine Mutter zu sorgen, wie solltest Du es jetzt zur Rechten des allmächtigen Vaters über Dein Herz bringen, um eine arme Wittwe Dich nicht zu kümmern? Du kannst ja nicht anders, Du mußt sorgen für Deine Liebhaber, die unter dem Kreuze stehen. Wohl mir, daß ich sagen kann: „Der am Kreuz ist meine Liebe, weil ich mich im Glauben übe". So ist denn die Sorge um mich und all' das Meine nicht mein, sondern Dein. Und ich bin getröstet. Es wird mir nicht an dem Nöthigen fehlen; hast Du doch auf Golgatha der armen Wittwen Eine für alle in Deinem letzten Willen bedacht. Und der diesen an mir vollstrecken soll, wird auch nicht fehlen, mag er kommen woher er will. Dafür preise ich Dich, lieber HErr, und bitte Dich,

nur, Du wollest mir verleihen immerdar eine Liebhaberin Deines Kreuzes zu sein und zu bleiben, um Deiner Liebe willen! Amen.

(Lieder: Wie Gott mich führt — Je größer Kreuz — Gieb dich zufrieden — Befiehl du deine Wege — Sollt' es gleich bisweilen scheinen — Warum sollt' ich mich denn grämen? — Zuletzt geht's wohl — Gott will's machen — Allein und doch nicht ganz alleine — Sorge Vater, sorge Du —.)

Bei Ungewitter.

Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der HErr auf großen Wassern. Ps. 29, 3.

HErr Himmels und der Erden, Du bist fürwahr der gewaltige Gott, der, wie Dein Prophet spricht (Jes. 30, 30) „seine Stimme schallen läßt, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen, und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen und mit Hagel". Weil Du Dich denn jetzt dergestalt sehen und hören lässest, und in Deiner Hand allein unser Leben oder Sterben, unser Heil oder Verderben stehet; so nehme ich meine Zuflucht zu Dir und bitte demüthiglich: sei gnädig und verschone, uns nicht nach Sünden lohne! Bedrohe den Sturmwind, daß er nicht wüthe; gebiete den Blitzen, daß sie nicht zünden; hemme die Fluthen, daß sie nicht

verwüsten. Laß das zornige Wetter ohne Schaden abgehen für Menschen und Vieh, für Saaten und Bäume, für Häuser und Hütten. Laß die Wolken einen gnädigen Regen geben, dadurch Berg und Thal und alles was lebet erquicket und erfrischt werde. Ja HErr, aus den finstern Wolken laß leuchten Dein Antlitz, so genesen wir, und preisen Deine Güte und Freundlichkeit, Deine Macht und Gewalt. HErr, laß uns nicht verderben, um Jesu Christi, unsers Heilandes und Versöhners willen! Amen.

(Lieder: Mitten wir im Leben — HErr, wie Du willst — Ein Wetter steiget auf —.)

In Kriegszeiten.

Der HErr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Kommet her und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch' Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Ps. 46, 8—10.

Allmächtiger, gütiger Gott, ich bitte Dich herzlich, Du wollest als der rechte Friedensgott die Herzen aller christlichen Fürsten dahin lenken, daß sie sich christlicher Eintracht befleißigen und den Frieden suchen und ihm nachjagen, auf daß Kirchen und Schulen sammt dem weltlichen Regimente in

gutem Stande erhalten werden, und wir in reiner Lehre und heiligem Wandel ohne Furcht Dir dienen unser Lebenlang. Wehre allem bösen Rathe unruhiger blutgieriger Leute, die den Weg des Friedens nicht kennen wollen. Mache ihre Anschläge zu nichte und laß ihr Unglück auf ihren Kopf kommen. Zerstreue die Völker, die gerne kriegen, und gieb uns Ruhe vor allen unsern Feinden umher, daß ein jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohne ohne Scheu. Schaffe unsern Grenzen Friede und mache fest die Riegel unserer Thore, daß wir sicher schlafen mögen. Hilf uns auch auf der Hut sein und wachen, daß der Feind nicht mit List uns berücke. Behüte uns vor Unfrieden und Empörung, und laß uns durch Einigkeit stark sein. Verleihe auch Deine Gnade, daß die entstandene Zwietracht und Verbitterung durch gute Rathschläge und Mittel, die vor Dir taugen, wieder gestillt werde. Ach, unser liebes Vaterland zittert und den Leuten darin ist bange! HErr, stehe auf und hilf uns mit Deiner starken Hand. Wir hätten für unsere Sünden freilich noch härtere Züchtigung verdient als mit der Kriegsruthe. Aber lege sie bei Seite und züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Sei uns gnädig, o HErr Gott! sei uns

gnädig in aller Noth. Zeige uns Deine Barmherzigkeit, wie unsere Hoffnung zu Dir steht. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unseres Gottes. Wir rühmen, daß Du uns hilfst, und in Deinem Namen werfen wir Panier auf. HErr, laß uns nicht zu Schanden werden, denn wir trauen auf Dich. Amen.

(Lieder: Treuer Wächter Israel — Gott will's machen — HErr, wie Du willst — Rüstet euch, ihr Christenleute — Fahre fort, Zion — Verzage nicht —.)

Um Geduld im Kreuz.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget. Ebr. 10, 35. 36.

Mein lieber getreuer Gott und Vater, ich weiß wohl, Du hast mir dieses Kreuz aufgelegt aus Liebe und nicht aus Haß; denn welche Du lieb hast, die züchtigest Du, und stäupest einen jeglichen Sohn, den Du aufnimmst. Ich weiß auch, daß Du Deine Heiligen wunderlich führest. Du tödtest, und machest lebendig; Du führest in die Hölle, und wieder heraus. Das könnte ich mir wohl gefallen lassen. Dazu hast Du mir auch den Geduldspiegel Deines lieben Sohnes vorgestellt und

geboten nachzufolgen Seinen Fußstapfen. Und ich armer Knecht (arme Magd) bin ja nicht besser als mein HErr. Er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen. So soll auch ich durch viele Trübsal in Dein Reich eingehen. Das gieb mir wohl zu bedenken, und laß mich nicht vergessen, daß „alle, die in Christo Jesu wollen gottselig leben, müssen Verfolgung leiden“. (2. Tim. 3, 12.) Hilf mir mit Freuden Deine Züchtigung erdulden, denn dadurch erbietest Du Dich uns als Kindern. Ach aber, lieber Vater! meine Vernunft kann sich in dies Dein Regiment nicht finden; und geduldig zu sein in Trübsal, fröhlich in Hoffnung, das geht mir sauer an. Darum verleihe Du mir christliche Geduld, und laß die Anfechtung Dein Wort nicht aus meinem Herzen reißen, noch den Glauben schwächen, das Gebet dämpfen, oder Ungeduld und Unfrieden in mir erwecken. Ach mein Gott! laß mich nimmermehr wider Dich murren. Greif' mich auch nicht zu hart an, sondern gedenke, daß ich Staub und Asche bin. Nun Herr Jesu, getreuer Hoherpriester, der Du bist in allem versucht worden, darin wir versucht werden, Du wirst ja Mitleiden haben mit meiner Schwachheit. So laß mich denn Gnade und Barmherzigkeit finden zu dieser

Zeit, da mir Hilfe noth ist. Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf Dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten Deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorübergehe. Und weil es Dein guter und gnädiger Wille ist, daß ich hier eine kleine Zeit leiden und traurig sein soll, so stärke mich zu überwinden alles, was der Satan und die böse Welt durch Dein Verhängniß mir zu Leide thut. Hilf mir durch Stillesein und Hoffen stark sein, und auch mein Herz bezwingen, das trotzige und verzagte Ding. Laß meinen Glauben durch solche Trübsal geläutert und viel köstlicher erfunden werden denn das vergängliche Gold, das durch das Feuer bewähret wird. HErr Gott, Heiliger Geist, gieb mir im Glauben zu schauen die zukünftige Herrlichkeit, der dieser Zeit Leiden nicht werth ist. Fürwahr, mein Leid wird in Freude, mein Kreuz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit verwandelt werden. Das glaube ich. Dazu hilf mir, HErr Gott, gnädiglich! Amen.

(Lieder: Gieb dich zufrieden — Sollt' es gleich bisweilen scheinen — Warum sollt' ich mich denn grämen? Zuletzt geht's wohl — Gott will's machen — Je größer Kreuz — O Vaterherz — Ist Gott für mich — Ach Gott, wie manches Herzeleid — Sorge, Vater — Stell' Dich, HErr, wie Du willst —.)

Nach Errettung aus Trübsal.

Mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilfst. Ich will dem HErrn singen, daß Er so wohl an mir thut. Psi. 13, 6.

Ich danke Dir, HErr mein Gott, von ganzem Herzen, daß Du es wohlgemacht mit mir. Ich schrie zu Dir in meiner Angst, da erhörtest Du mein Flehen und halfst mir. Du hast mir treulich beigestanden, daß ich nicht umkam in meinem Unglück, und mich endlich aus der großen Trübsal väterlich errettet. Wie soll ich Dir vergelten alle Deine Wohlthat, die Du an mir thust? Wohlan, ich will Deinen Namen preisen vor allem Volke: Dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Ich will mich auch täglich durch Deine Güte zur Buße leiten lassen, daß sie nicht an mir verloren sei. Hilf mir selbst, getreuer Gott, diese meine Gelübde bezahlen, und laß mich zu keiner Zeit vergessen, wie Du ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit so große Dinge an mir gethan hast. So will ich nicht nur hier Dein Lob ausbreiten, sondern auch dort mit den Auserwählten Dir zu Ehren mein ewiges Halleluja singen. Amen.

(Lieder: Lobe den HErren, o meine Seele — Sollt' ich meinem Gott nicht singen? — Ich singe Dir mit Herz und Mund — Bis hieher hat mich Gott gebracht —.)

Morgensegen eines Kranken
oder andern Kreuzträgers.

Wir müssen durch viele Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Apostelgesch. 14, 22.

Gott Vater, mein Erbarmer, wie groß ist Deine Barmherzigkeit gegen mich auch in dieser elenden Nacht gewesen! Deine Güte ist es, daß ich nicht gar aus bin. Ich suchte Ruhe, und fand sie nicht. Schmerz ging durch alle meine Gliedmaßen. Nahe daran war ich zu sagen: Ist der HErr mit mir, warum widerfähret mir solches? Doch Du hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Die Last hat mich wohl drücken, aber nicht unterdrücken können. Darum preise ich Dich jetzt auch in meinen Thränen. Du betrübest wohl aber Du erbarmest Dich wieder nach Deiner großen Güte. Ich weiß aber, daß auch dieser Tag seine Plage haben wird. Das Kreuz, welches ich heute auf meine Schultern nehmen soll, liegt schon neben mir. Mein Vater, ist's nicht möglich, daß der Wermuthskelch an mir vorübergehe, ich trinke ihn denn, so gieb mir doch den Zucker Deiner Liebe hinein. Und Du wirst mich ja nicht lassen versucht werden über mein Vermögen, sondern machen, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ich es könne ertragen. (Amen.)

Gott Sohn, mein Vorgänger, ich bin Dein Jünger (Deine Jüngerin), Du bist mein Haupt, ich ein Glied Deines Leibes. Wie kann mir's besser geh'n als Dir? Welch' eine elende Nacht hattest Du um meiner Sünde willen! Sollte ich wünschen auf Rosen zu ruhen, da Du mit Dornen gekrönet worden? Du hast all' mein Leiden geheiliget; so muß es mir ja zum Besten dienen. Deine Malzeichen sind meine Siegeszeichen. Besser mit Dir leiden, als ohne Dich mit der Welt in Freuden leben! Ach! so laß mir nach der Traurigkeit der Nacht jetzt die Morgensonne Deines Trostes aufgehen. Du bist der Arzt des Leibes. Es heilt weder Kraut noch Pflaster, sondern Dein Wort, welches alles heilt. Heile Du mich, HErr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen. Du bist der Arzt der Seele. Heile mein verwundetes Gewissen. Vergieb mir alle meine Sünde. Nimm von mir die Blindheit des Verstandes. Löse meine Zunge von den Banden losen Geschwätzes. Oeffne meine Ohren für Deine Bußstimme. Brich mein Herz durch eine göttliche Traurigkeit. Siehe hinein in die Tiefe meines Elends. Ich rufe an Deine grundlose Barmherzigkeit. Doch, HErr, nicht wie ich will, sondern wie Du willst. Ist mir dieses

Kreuz seliger, wenn ich's trage, als wenn Du es wegnimmst, so unterwerfe ich mich geduldig. Ich will schweigen; Du wirst es wohl machen. (Amen.)

Gott Heiliger Geist, mein Tröster, ich dachte, mein Bette sollte mich trösten, aber um Trost war mir sehr bange. Dennoch hat mein Jammer, wie groß er ist, mir die Empfindung Deines Trostes nicht rauben können. Du bist in der Schwachheit meine Stärke gewesen. O Du göttliche Kraft, ohne Dich werde ich auch die heutige Trübsal nicht ertragen können. Gieb mir vor allem eine heilsame Erkenntniß der Liebe meines Gottes, welche sich in meinem Kreuze offenbart. Je lieber Kind, je schärfer Ruthe. Wirke in meiner Seele heilige Geduld und Hoffnung, die köstlich sind vor Gott. Gieb meinem Kreuze die selige Kraft, mich von der Welt loszureißen und an Christi Kreuz zu heften. Segne mir die geistliche und die leibliche Arznei zur heilsamen Genesung. Zeige mir auf dem Boden des bittern Kelches Deine Hilfe. Tröste mich in der gegenwärtigen Trübsal mit der Herrlichkeit, die dermaleinst an mir soll offenbaret werden. (Amen.)

Heilige Dreieinigkeit, ich opfere Dir mein betrübtes Herz. Ich weiß, Du hast am allermeisten Lust in geängstetem Herzen zu wohnen. Starker Gott,

stärke mich! Trostreicher Gott, tröste mich! es sei zum Leben oder zum Sterben; Dein Wille ist stets der beste. Erlöse mich endlich von allem Uebel. Indessen sei heute und allezeit mit mir. Mit Dir in's Kreuz, mit Dir durch's Kreuz, mit Dir aus dem Kreuze in Deinen Himmel! Amen.

Das Kreuze beut' mir guten Morgen; ich heiß' es auch willkommen sein, und lasse meinen Jesum sorgen, der mich mit Troste wird erfreu'n, daß auch der allerschlimmste Tag bei mir ein guter heißen mag. Amen.

(Lieder: Befiehl du deine Wege — Mein Gott, Dein heilig' Bibelbuch — Gott will's machen — Je größer Kreuz — Herzlich lieb — Wie Gott mich führt — Ach Gott, wie manches Herzeleid — Ach wie betrübt —.)

Abendsegen eines Kranken

oder andern Kreuzträgers.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.

Gott Vater, mein Licht und Heil, wie traurig sieht die gegenwärtige Nacht aus! Viel trauriger noch ist mein Herz unter dem Kreuze, das mich noch immer drückt. Du weißt es besser, als ich's erzählen kann. Nun ich mag und will mich nicht

unschuldig machen, als ob ich solches nicht verdient hätte. Wer wider seinen Schöpfer gesündiget, der muß dem Arzte in die Hände fallen. Es ist meiner Bosheit Schuld, daß ich also gestäupt werde. Aber ich weiß auch, daß Du diejenigen lieb hast, die Du strafst und züchtigst. So will ich Deine Zucht geduldig leiden. Aber, legst Du mir diese Last auf, so hilf sie mir auch tragen. Deine Hand heile wieder, was sie zerschlagen hat. Beruhige mich auch in der Unruhe dieser Nacht, und hilf mir durch Stillesein und Hoffen stark sein. Verlässest Du mich einen kleinen Augenblick, so wollest Du Dich meiner wieder annehmen mit großer Barmherzigkeit. (Amen.)

Gott Sohn, mein Licht und Leben, Du hattest ein hartes Lager dort am Oelberge, als Deine Kreuzesnacht anbrach. Ich weiß wohl, daß ich auch heute mein Lager mit Thränen netzen werde. Aber Deine heiligen Thränen und blutiger Angstschweiß sollen mein mattes Herz erquicken. Ich will in dieser Nacht gern mit betrübten Jammerstunden fürlieb nehmen, wenn Du mir nur die Zeit verkürzest mit Deiner Liebe, die so geduldig für mich litt. Tröste mein erschrockenes Gewissen, daß ich in Dir Frieden habe. Sollte ich etwa wähnen,

ich sei von Deinen Augen verstoßen, so sprich zu meiner Seele: „Ich bin deine Hilfe“. (Ps. 35, 3.) In Deiner Hand steht Leben und Tod. Sprich nur ein Wort, so wird Dein Knecht (Deine Magd) gesund. Soll ich aber sterben, ach! so laß mit Plagen von mir ab, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre. Christus, Du bist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, HErr, Du treuer Gott! (Amen.)

Gott heiliger Geist, mein Licht und Trost, was soll ich für Freude haben, der ich unter dem Kreuz hier im Finstern sitze? HErr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf Dich. Laß das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen, und das glimmende Docht nicht auslöschen. Furcht und Zittern ist mich angekommen über der Noth, die ich leide. Lindere sie mir und ziehe Deine Gnadenhand nicht von mir ab. Habe Geduld mit meiner Schwachheit. Erquicke mich mit Deinen Tröstungen. Wenn ich müde von Seufzen bin, so vertritt Du mich mit unaussprechlichem Seufzen. Und wollten diese Nacht meine Augen dunkel werden, so erleuchte mein Herz mit der Klarheit meines Heilandes. Ich bitte Dich durch Christi Blut, mach's nur mit

meinem Ende gut. Thue mir die Himmelsthür weit auf, wenn ich beschließe meines Lebens Lauf. Soll ich aber noch länger die Ruthe fühlen, ach! so wirke Geduld in meiner Seele. Kann es doch auch bei mir heißen: „Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude". Ps. 30, 6. (Amen.)

Heilige Dreieinigkeit, Herrscher über Tod und Leben! ich bin bereit. Komm heute oder morgen. Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen. Heiliger HErre Gott! heiliger starker Gott! heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! laß mich nicht versinken in des bittern Todes Noth; laß mich nicht verzagen vor der tiefen Höllengluth; laß mich nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Amen.

Nun mag ich schlafen oder wachen, mein Gott wird es erträglich machen; ich werfe meine Noth auf Ihn. Und sollt' ich gar im Kreuze sterben, so muß ich doch den Himmel erben, weil ich ein Kind des Höchsten bin. Die längste Nacht muß doch verschwinden; die größte Noth ein Ende finden. Amen.

(Lieder: Mitten wir im Leben — O Vaterherz — Warum sollt' ich mich denn grämen? — Zuletzt geht's wohl — Mein Heiland, ich bin müde — Welt ade! — Stell' Dich, HErr, wie Du willst —.)

In Krankheit.

Rufe mich an in der Noth; so will Ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. Ps. 50, 15.

Ach HErr, mein Gott, ich armer elender Mensch bekenne und beklage vor Dir, daß ich mein Leben, welches Dein Geschenk ist, nicht so angewandt, wie ich nach Deinem Willen sollte. In angeborener Blindheit und Verkehrtheit habe ich mehr mir selber und der Welt gelebt, als Dir. Nun suchst Du mich heim mit Krankheit, und züchtigest mich für meine Thorheit. Du nimmst mich in die Kreuzesschule und lehrest mich bedenken, daß ich sterben muß, auf daß ich klug werde. Du rufest mich durch Schmerz zur Buße, auf daß ich nicht mit den Gottlosen verdammet werde. Ach wohl muß ich mit David (Ps. 39) sprechen: „Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf Dich. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden. Ich

will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst es wohl machen". Ja, HErr, hilf mir stille sein und hoffen, so werde ich stark sein. Sei mir gnädig, denn ich bin schwach, und die Versuchung ist groß. Meine Lieben und Freunde scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne. Narren sprechen zu mir wie das Weib Hiob's: „Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja segne Gott und stirb!" Auch Satan will mir einreden, Dir den Abschied zu geben, da Du Fleisch und Gebein angetastet! HErr Gott, stärke mir den Glauben, daß ich in der Anfechtung nicht abfalle. Schone meiner, barmherziger Vater, um Deines Sohnes willen, dessen Du nicht verschonet hast um meinetwillen. Laß meine Tage nicht dahinfahren in Deinem Zorn. Siehe, um Trost ist mir sehr bange wie Hiskia. Du hast Dich seiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, und alle seine Sünde hinter Dich zurückgeworfen. Das wollest Du auch an mir thun. Laß diese Krankheit eine Arznei meiner Seele sein, daß sie vollkommen genese. HErr Jesu, Du Seelenarzt, nimm mich in Deine Kur. Lindere meinen Schmerz durch Deine Schmerzen, und heile mich durch Deine Wunden. Ist meine Krankheit nicht zum

Tode, so richte mich bald wieder auf von meinem Lager. Konntest Du den, der achtunddreißig Jahre krank gelegen, aufstehen heißen und sein Bett nehmen und heimgehen, so kannst Du es auch bei mir. Ehe Du mich aber heimgehen heißest, wollest Du mich wie den Gichtbrüchigen zuvor mit Vergebung meiner Sünden trösten; denn wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden, und mit ihr könnte ich nimmermehr heimkommen. Soll ich aber durch diese Krankheit den Weg alles Fleisches gehen, nun Herr, so geschehe Dein Wille! Ich bin beides, Dein Pilgrim und Dein Bürger, wie alle meine Väter. Nur führe Du mich aus und ein; ich geh' nicht einen Schritt allein. Hilf mir fort; hilf mir durch; hilf mir aus zu Deinem himmlischen Reiche. Das wollest Du thun um Deiner Liebe willen, damit Du mich geliebet hast bis in den Tod. Amen.

Du getreuer Gott, hier liege ich mit Schwachheit umfangen, und ist Niemand auf Erden, der mir helfen kann, als Du. Ich habe mit meinen vielen Sünden freilich mehr zu leiden verdient; aber Du züchtigest mich in Gnaden wie ein Vater sein Kind. Ist es Dir gefällig und mir selig, so

nimm diese Krankheit von mir. Du bist mein bester Arzt. Sterben und leben, krankwerden und genesen, alles stehet in Deinen Händen. Du weißt auch allein, was mir zum Besten ist. Wie Dir es beliebt, so mach' es. Willst Du mich aber durch diese Krankheit von hinnen abfordern: HErr, ich bin bereit. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein, der aufgefahren ist und sitzet zur Rechten des allmächtigen Vaters. HErr, verleihe mir eine selige Nachfahrt! Amen.

(Lieder: Ach wie betrübt — Stell' Dich, HErr, wie Du willt — HErr, wie Du willst —.)

Vor der Krankencommunion.

Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, 18.

Mein lieber HErr und Gott! Es hat Dir gefallen, mich auf das Krankenbett zu legen, und ich weiß nicht, ob Du mich wieder wirst aufstehen heißen. So will ich vor Allem mein Haus bei Dir bestellen, daß meine Seele ihre Stätte im Himmel finde, wenn sie hier davon muß. Doch wie dürfte da hineingehen, was unrein ist? Das bin ich leider! Ich verhehle Dir es nicht. Du weißt viel besser als ich, wie übel es um mich steht. Du weißt aber

auch, wie mich herzlich verlanget, daß Dein Blut mich rein mache von aller Sünde. Ach wie hungert mein Gemüthe, Menschenfreund, nach Deiner Güte! Reiche mir denn (heute) das Brod des Lebens und den Kelch des Heiles durch den, der uns zu Tische dient. An Deiner Gabe werde ich nicht sterben, sondern leben, ob ich gleich sterbe. Gieb mir aber auch das hochzeitliche Kleid, das Deine Tischgäste anhaben müssen. Ich verschmähe es nicht. Es soll mein Schmuck und Ehrenkleid sein heute und alle Tage, die Du mir etwa noch schenken willst; und wenn ich heimgehe, soll es mein Reisekleid werden. HErr, ich merke wohl, Du stehest vor der Thür und klopfest an. Ich höre Deine Stimme und thue Dir auf von Herzen gern. Laß Dir wohlgefallen zu mir einzugehen und das Abendmahl mit mir zu halten. Erquicke mich, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei. Gott, sei mir Sünder gnädig Um Deiner Barmherzigkeit willen! Amen.

(Lieder: Herzlich lieb — In Christi Wunden — Mitten wir im Leben — O Jesu, treuer Hirte —.)

Für Kranke und Sterbende.

(Am Besten schon in gesunden Tagen zu lernen.)

1. Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst. Matth. 26, 39.

HErr, wie Du willst, so schick's mit mir im Leben und im Sterben; allein zu Dir steht mein Begier. Laß mich, HErr, nicht verderben.

2. Heile Du mich, HErr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen; denn Du bist mein Ruhm. Jerem. 17, 14.

Wo sollt' ich mich denn wenden hin? Zu Dir, HErr Jesu, steht mein Sinn. Bei Dir mein Herz Trost, Hilf' und Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

3. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12.

Meine Hoffnung steht auf Gott! Gott, mein Heiland, mein Erretter, Stiller aller Trübsalswetter, steht bei mir bis in den Tod. Meine Hoffnung steht auf Gott!

4. Die Angst meines Herzens ist groß. Führe mich aus meinen Nöthen; siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, 17. 18.

Ach Vater, deck' all' meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu, darein ich mich festgläubig winde; das giebt mir recht gewünschte Ruh'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut!

5. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergäße, so will Ich doch deiner nicht vergessen. Siehe in die Hände habe Ich dich gezeichnet. Jes. 49, 15. 16.

Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit; Liebe, die mir hat erstritten ew'ge Lust und Seligkeit; Liebe, Dir ergeb' ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

6. Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöset; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist Mein. Jes. 43, 1.

Ich bin ein Glied an Deinem Leib, deß tröst' ich mich von Herzen; von Dir ich ungeschieden bleib' in Todesnoth und Schmerzen. Wenn ich

gleich sterb', so sterb' ich Dir; ein ewig Leben hast Du mir durch Deinen Tod erworben.

7. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott; Ich stärke dich, Ich helfe dir auch, Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Jes. 41, 10.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth; erbarm' Dich mein, o treuer Gott; ich bin ja doch Dein liebes Kind trotz Teufel, Welt und aller Sünd'. Ich trau' auf Dich, mein Gott und HErr! Wenn ich Dich hab', was will ich mehr? Ich hab' ja Dich, HErr Jesu Christ! Du mein Gott und Erlöser bist.

8. Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

HErr, ich glaube; hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht. Du, Du kannst mich stärker machen, wenn mich Sünd' und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen, bis ich fröhlich werde schauen Dich, HErr Jesu, nach der Zeit in der frohen Ewigkeit.

9. Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm HErrn. Röm. 6, 23.

Nun, was Du, HErr, erduldet, ist alles meine Last; ich, ich hab' es verschuldet, was Du getragen hast. Schau' her, hier steh' ich Armer, der Zorn verdienet hat; gieb mir, o mein Erbarmer, den Anblick Deiner Gnad'.

10. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum. 1. Cor. 15, 55. 57.

Was kann mir denn nun schaden der Sünden große Zahl? Ich bin bei Gott in Gnaden, die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten, der Hölle Qual und Gluth.

11. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1. Timoth. 1, 15.

Auf Dich setz' ich mein Vertrauen, Du bist meine Zuversicht. Dein Tod hat den Tod zerhauen, daß er mich kann tödten nicht. Daß ich an Dir habe Theil, bringet mir Trost, Schutz und Heil; Deine Gnade wird mir geben Auferstehung, Licht und Leben.

12. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu Seinem himmlischen Reiche;

welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. 2. Tim. 4, 18.

Jesus nimmt die Sünder an. Er hat mich auch angenommen, und den Himmel aufgethan, daß ich selig zu Ihm kommen, und auf den Trost sterben kann: Jesus nimmt die Sünder an!

13. Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wann uns Hilfe noth sein wird. Ebr. 4, 16.

Wird alles And're weggerissen, was Seel' und Leib erquicken kann; darf ich von keinem Troste wissen, und scheine völlig ausgethan; ist die Errettung noch so weit, mir bleibet doch Barmherzigkeit.

14. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, 25. 26.

Ach, HErr, wenn ich Dich nur habe, sag' ich allem Andern abe; legt man mich gleich in das Grab, g'nug, HErr, wenn ich Dich nur hab'!

15. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch

Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HErrn. Röm. 8, 38. 39.

Nichts ist, das mich von Jesu scheide, nichts, es sei Leben oder Tod. Ich leg' die Hand in Seine Seite und sage: Mein Herr und mein Gott! Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut!

16. Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Menschenhänden gemacht, das ewig ist, im Himmel. Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist. 2. Cor. 5, 1. 2.

Jerusalem, du hochgebaute Stadt, wollt' Gott, ich wär' in dir: Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat, und ist nicht mehr bei mir. Weit über Berg und Thale, weit über's blache Feld schwingt es sich über alle, und eilt aus dieser Welt.

17. Ich habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu sein. Philipp. 1, 23.

Freu' dich sehr, o meine Seele, und vergiß all' Noth und Qual, weil dich nun Christus, dein HErre, ruft aus diesem Jammerthal. Aus der Trübsal, Angst und Leid sollst du fahren in die

Freud', die kein Ohr jemals gehöret, die in Ewigkeit auch währet.

18. Es ist genug! So nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser denn meine Väter. 1. Kön. 19, 4.

Es ist genug! HErr, wenn es Dir gefällt, so spanne mich doch aus. Mein Jesus kommt. Nun gute Nacht, o Welt! Ich fahr in's Himmelshaus; ich fahre sicher hin in Frieden, mein großer Jammer bleibt hienieden.

19. Es spricht, der solches zeuget: Ja, Ich komme bald, Amen. Ja komm, HErr Jesu! Offb. 22, 20.

Herzlich thut mich verlangen nach einem sel'gen End', weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend. Ich hab' Lust abzuscheiden von dieser argen Welt; sehn' mich nach ew'gen Freuden. O Jesu, komm nur bald!

20. Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offb. 14, 13.

Es ist noch eine Ruh' vorhanden. Auf! müdes Herz und werde licht. Du seufzest hier in deinen Banden, und deine Sonne scheinet nicht. Sieh' auf das Lamm, das dich mit Freuden dort wird vor seinem Stuhle weiden; wirf hin die Last, und eil' herzu. Bald ist der schwere Kampf geendet:

bald, bald, der saure Lauf vollendet: so gehst du ein zu deiner Ruh'.

21. Sei getreu bis an den Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben. Offb. 2, 10.

Halte aus, Zion, halte deine Treu; laß dich ja nicht laulicht finden. Auf! das Kleinod rückt herbei; auf! verlasse was dahinten. Zion, in dem letzten Kampf und Strauß halte aus!

22. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken. Hiob 19, 25.

Jesus, meine Zuversicht und mein Heiland, ist im Leben. Dieses weiß ich; sollt' ich nicht darum mich zufrieden geben? was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht.

23. Halt' im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. 2. Tim. 2, 8.

Weil Du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben; mein höchster Trost Dein Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben; denn wo Du bist, da komm' ich hin, daß ich stets bei Dir leb' und bin. Drum fahr' ich hin mit Freuden.

24. HErr Jesu, nimm meinen Geist auf! Ap. Gesch. 7, 58.

So fahr' ich hin zu Jesu Christ, mein' Arm'

thu' ich ausstrecken; so schlaf' ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken; denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelsthür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben. Amen.

(Lieder: Befiehl du deine Wege — Ich bin getauft, ich steh' im Bunde — Mitten wir im Leben — Mache dich, mein Geist, bereit — Warum sollt' ich mich denn grämen? — Welt ade, ich bin dein müde — Wenn mein Stündlein vorhanden ist — Zuletzt geht's wohl — Mein Heiland, ich bin müde —.)

In den letzten Zügen.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu Dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Ps. 42, 2. 3.

HErr Jesu, hier liege ich und seufze nach Deiner Hilfe. Erquicke meine Seele, und stärke mich zur letzten Wanderung. Thue mir auf die Thür Deiner Barmherzigkeit, daß ich zum Leben eingehe und bei Dir bleibe, Dich lobe und preise in Ewigkeit. Ach HErr! erhöre mein Gebet und sei mir Sünder (Sünderin) gnädig um Deines Namens willen. Komm und löse mich auf; ich will mit Dir davon aus diesem Jammerthal. In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, HErr, Du treuer Gott! Amen.

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? — Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum. 1. Cor. 15, 55 und 57.

Komm, lieber Tod, ich fürchte mich nicht vor dir. Du bist wohl schrecklich anzusehen, und Fleisch und Blut entsetzet sich vor dir. Aber mein HErr Christus hat mir alle Furcht vor dir benommen. Komm und nimm mich weg und führe mich zu Ihm, wie du es sollst. Lege mich immerhin in's Grab, wie du meinen HErrn Christum auch hineingelegt hast; ich werde doch nicht darin bleiben. Gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, also wird Er auch mich auferwecken am jüngsten Tage. Komm nur bald, lieber Tod; ich erwarte dein mit Verlangen. Du bist mein Eingang zum Leben. Du machst ein Ende allem Uebel, all' meiner Sünde, all' meiner Krankheit, all' meinem Jammer und Elend. Du bist der Anfang meiner himmlischen Herrlichkeit und Freude, die kein Ende nimmt. Komm, mein Freund, und thue mir die Himmelsthür auf, daß ich zu meinem HErrn Christo komme und bei Ihm bleibe ewiglich. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der mir den

Sieg gegeben hat durch meinen HErrn Jesum Christum! Amen.

(Lieder: Wenn mein Stündlein — Welt ade, ich bin dein müde — O wie selig seid ihr doch — Wenn meine Sünd' mich kränken — In Christi Wunden schlaf' ich ein — Zeuch uns nach Dir — Mein Heiland, ich bin müde — Herzlich lieb hab' ich Dich —.)

Fürbitte für Sterbende.

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 15.

O HErr Jesu Christe, der Du allein die Thür zum ewigen Leben bist, ich bitte Dich von Herzen, Du wollest auch diesen unsern Bruder (Schwester, Vater) in Gnaden durch Dich eingehen lassen in Deines Vaters Haus, da viele Wohnungen sind. Stehe ihm (ihr) bei in der Todesnoth und zeige ihm (ihr) Dein Heil. Laß ihn (sie) nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost, und tilge alle seine (ihre) Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit. Den matten Leib bringe zur Ruhe bis an den jüngsten Tag. Die geängstete Seele aber nimm in Deine Hände, daß keine Qual weiter sie anrühre in Ewigkeit. Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser! Amen.

HErr, Deine Hand ist nicht zu kurz, daß Du nicht helfen könntest. Du wollest bei diesem Sterbenden sein in der Noth, wollest ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ach HErr, höre! ach Herr, sei gnädig! Ach HErr, merke auf und thue es, und verziehe nicht, um Dein selbst willen, mein Gott! Amen.

Trostgebet über selig Verstorbene.

Weinet nicht. Luc. 8, 52.

O Du großer und allgewaltiger Gott, HErr des Lebens und des Todes, der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Du hast uns freilich unsere lieben Angehörigen nicht auf ewig gegeben, sondern nur eine Zeit lang geliehen, und holst sie wieder heim, wenn es Dir wohlgefällt. Du hast uns nun durch den Tod unseres lieben Freundes (unserer lieben Freundin) in große Traurigkeit versenket; aber tröste uns auch wieder nach Deiner Gnade. Laß uns beherzigen, daß das Abscheiden der Deinen mehr mit heiliger Freude zu beglückwünschen, als mit bittern Thränen zu beklagen sei, weil sie damit ihr Elend selig enden und ihre ewige Herrlichkeit fröhlich anfangen. Wer wollte über den

klagen und weinen, der aus dem Schiffbruch das Ufer glücklich erreicht hat? Er (Sie) ist aus dem Kerker des Leibes mit dem heiligen Paulus aufgelöset, und hat bei dem HErrn Christo die rechte Freiheit erlangt. Er (Sie) ist wie der greise Simeon in Frieden gefahren, und seine (ihre) Seele ruhet nun wohl in Gottes Hand, und keine Qual rühret ihn (sie) an. Wir trauern, wehklagen und jammern; er (sie) jauchzet und triumphirt in dem himmlischen Jerusalem. Wir tragen schwarze Trauerkleider als Zeichen unseres herzlichen Leides; er (sie) ist mit sonnenhellen weißen Kleidern angethan und trägt Palmenzweige als Zeichen seiner (ihrer) fröhlichen Ueberwindung. Er (sie) hat alles Elend, welches das menschliche Leben betrüben kann und wir Hinterbliebenen noch mit Furcht erwarten müssen, wohl und gut überstanden. Seine (Ihre) Hoffnung ist nun erfüllt und er (sie) hat nunmehr im Schauen, was er (sie) hier geglaubet hat. Wer wollte dem Tagelöhner mißgönnen, wenn er sein mühsames Tagewerk geendet hat und zum Feierabend gelangt ist, wo er ruhet von aller Mühe und Arbeit, und den Gnadenlohn in Empfang nimmt? Und was kann er Besseres wünschen? So sollen wir uns denn billig freuen

mit dem (der) selig Entschlafenen, und seine (ihre) ewige, über alle Maßen wichtige und vollkommene Herrlichkeit durch unnöthige Betrübniß in unsern Augen nicht verdunkeln. Gieb uns christliche Geduld, Du treuer Gott, und verleihe, daß wir in Demuth Deine Züchtigungsruthe küssen, unsern Willen dem Deinigen unterordnen, einen guten Kampf kämpfen, Glauben halten, und mit diesem unsern Bruder (dieser unsrer Schwester) sammt allen christgläubigen Seelen dort die Krone der Ehren erlangen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Mittler und Fürsprecher. Amen.

(Lieder: Alle Menschen müssen sterben — O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen — Ach mein Herr Jesu, Dein Nahesein — Christus, der ist mein Leben — HErr, wie Du willst —.)

V. Zweiundsiebzig Lieder.

Mel.: Erhalt uns, HErr.

1. Ach, bleib bei uns, HErr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist! Dein göttlich' Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht.

2. In dieser letzt'n betrübten Zeit verleih' uns, HErr, Beständigkeit, daß wir Dein Wort und Sacrament rein b'halten bis an unser End'.

3. HErr, Jesu hilf! Dein Kirch erhalt'; wir sind sicher, arg, faul und kalt. Gieb Glück und Heil zu Deinem Wort, damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt' uns nur bei Deinem Wort, und wehr' des Teufels Trug und Mord; gieb Deiner Kirche Gnad' und Huld, Fried', Einigkeit, Muth und Geduld.

5. Ach Gott, es geht gar übel zu; auf dieser Erd' ist keine Ruh', viel Sekten und groß Schwärmerei auf einen Haufen kommt herbei.

6. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit G'walt erheben hoch, und bringen stets was neues her, zu fälschen Deine rechte Lehr'.

7. Die Sach und Ehr', HErr Jesu Christ, nicht unser, sondern Dein ja ist; darum so steh' Du denen bei, die sich auf Dich verlassen frei.

8. Dein Wort ist unser's Herzens Trutz und Deiner Kirche wahrer Schutz; dabei erhalt' uns, lieber HErr, daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gieb, daß wir leb'n in Deinem Wort, und darauf ferner fahren fort von hinnen aus dem Jammerthal zu Dir in Deinen Himmelssaal.

(Nic. Selnecker.)

Mel.: Vater unser im Himmelreich.

2. Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist trübsalvoll, den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich läßt doch Fleisch und Blut sich zwingen zu dem ew'gen Gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu Dir, HErr Jesu, steht mein Sinn. Bei Dir mein Herz Trost, Hilf' und Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

3. Du bist der große Wundermann; das zeigt Dein Amt und Dein' Person. Welch Wunderding hat man erfahr'n, daß Du, mein Gott, bist Mensch gebor'n, und führest uns durch Deinen Tod ganz wunderlich aus aller Noth!

4. Jesu, mein HErr und Gott allein, wie süß ist mir der Name Dein! Es kann kein Trauern sein so schwer, Dein süßer Nam' erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, Dein süßer Trost, der lindert's fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht', so weißt Du, HErr, daß ich's nicht acht'. Wenn ich Dich hab', so hab' ich wohl, was ewig mich erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel'; was kann mir thun Sünd', Tod und Höll'?

6. Kein' bess're Treu' auf Erden ist, denn nur bei Dir, HErr Jesu Christ. Ich weiß, daß Du mich nicht verläßt, Dein' Wahrheit bleibt mir ewig fest; Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

7. Jesu, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein Herzensschatz und mein Reichthum: ich kann doch ja nicht zeigen an, wie hoch Dein Nam' erfreuen kann. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren mit der That.

8. Drum hab ich's oft und viel gered't: wenn ich an Dir nicht Freude hätt', so wollt den Tod ich wünschen her, ja daß ich nie geboren wär'; denn wer Dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

9. Jesu, Du edler Bräut'gam werth, mein' höchste Zier auf dieser Erd', an Dir allein ich mich ergötz' weit über alle güldne Schätz'; so oft ich nur gedenk' an Dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu Dir, so fühl' ich Freud und Trost in mir; wenn ich in Nöthen bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding'; Dein Geist bezeugt, daß solches frei des ew'gen Lebens Vorschmack sei.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz Dir fröhlich tragen nach. Mein Gott, mach' mich dazu bereit: es dient zum Besten allezeit. Hilf mir mein' Sach recht greifen an, daß ich mein'n Lauf vollenden kann.

12. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut; vor Sünd' und Schanden mich behüt'. Erhalt' mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich Dir allein. Jesu, mein Trost, hör' mein Begier! O mein Heiland, wär' ich bei Dir! (Conrad Hojer.)

Mel.: Nun bitten wir den h. Geist.

3. Ach, mein HErr Jesu, Dein Nahesein bringt großen Frieden in's Herz hinein, und Dein Gnadenanblick macht uns so selig, daß auch's Gebeine darüber fröhlich und dankbar wird.

2. Wir sehen Dein freundliches Angesicht voll Huld und Gnade wohl leiblich nicht; aber unsere Seele kann's schon gewahren, Du kannst Dich fühlbar genug offenbaren, auch ungeseh'n.

3. O wer nur immer bei Tag und Nacht Dein zu genießen recht wär' bedacht! Der hätt' ohn' Ende von Glück zu sagen, und Leib und Seele müßt immer fragen: Wer ist wie Du?

4. Barmherzig, gnädig, geduldig sein, uns täglich reichlich die Schuld verzeih'n, heilen, still'n und trösten, erfreu'n und segnen, und unsrer Seele als Freund begegnen, ist Deine Lust.

5. Ach gieb an Deinem kostbaren Heil uns alle Tage vollkomm'nen Theil, und laß uns're Seele sich

immer schicken, aus Noth und Liebe nach Dir zu blicken ohn' Unterlaß.

6. Und wenn wir weinen, so tröst uns bald mit Deiner blutigen Todesgestalt; ja die laß uns immer vor Augen schweben, und Dein wahrhaftiges In-uns-leben zu sehen sein.

7. Ein herzlich Wesen und Kindlichkeit sei unsre Zierde zu aller Zeit, und die Blutbesprengung aus Deinen Wunden erhalt' uns solche zu allen Stunden, bei Freud und Leid.

8. So werd'n wir bis in den Himmel hinein mit Dir vergnügt wie die Kindlein sein; muß man gleich die Wangen noch manchmal netzen, wenn sich das Herz nur an Dir recht letzen und stillen kann.

9. Du reichst uns Deine durchgrab'ne Hand, die so viel Treue an uns gewandt, daß wir beim Drandenken beschämt dastehen, und unser Auge muß übergehen vor Lob und Dank. (Christian Gregor.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

4. Ach, wie betrübt sind fromme Seelen allhier in dieser Jammerwelt. Wer kann ihr Leiden all erzählen, das sie als wie gefangen hält? Es thut gar weh und kränket sehr. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

2. Ich mag mich wo ich will hinwenden, so seh' ich nichts als tausend Noth; ein Jeder hat sein Kreuz in Händen und sein beschieden Thränenbrod; und deß wird immer mehr und mehr. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

3. Im Himmel wird das Kreuz der Erden und was uns sonst zu Boden drückt zu lauter güld'nen Kronen werden. Ach, wär' ich nur schon hingerückt! Die liebe Noth ist ziemlich schwer. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

4. Hier kann das Glücke zwar was machen; doch kommt es nicht in jedes Haus. Dem einen macht es stets zu lachen, dem andern preßt es Thränen aus. Mich läßt es leider allzuleer. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

5. Im Himmel sind die besten Gaben, im Himmel sind wir alle reich; im Himmel kann man alles haben, im Himmel sind wir Engeln gleich; im Himmel ist kein Unglück mehr. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

6. Hier ist der Mensch im steten Jammer; mit Jammer kommt die Abendruh; mit Jammer geht er aus der Kammer; mit Jammer bringt er alles zu. Das macht das Leben ziemlich schwer. Ach! wenn ich nur im Himmel wär'!

7. Im Himmel wird sich niemand kränken; im Himmel wird nur Freude sein. Mein Jesus wird sie alle tränken mit zuckersüßem Engelwein. Im Himmel ist kein Jammer mehr. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

8. Ei nun, mein liebster Jesu, führe, ei führe mich nur aus der Welt! Schließ' auf die güld'ne Himmelsthüre, darauf mein Herz am meisten hält. Ich achte nun die Welt nicht mehr. Ach, wenn ich nur im Himmel wär'! (Georg Mich. Pfefferkorn.)

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

5. Allein und doch nicht ganz alleine bin ich in meiner Einsamkeit; denn wenn ich ganz verlassen scheine, vertreibt mir Jesus selbst die Zeit. Ich bin bei Ihm und Er bei mir, so kommt mir nicht es einsam für.

2. Komm' ich zur Welt: man red't von Sachen, die nur auf Eitelkeit gericht't; da muß sich lassen der verlachen, der etwas von dem Himmel spricht. Drum wünsch' ich lieber ganz allein, als bei der Welt ohn' Gott zu sein.

3. Verkehrte können leicht verkehren; wer greift Pech ohne Kleben an? Wie sollt ich denn dahin begehren, wo man Gott bald vergessen kann? Gesellschaft, die verdächtig scheint, wird oftmals nach dem Fall beweint.

4. Zudem kann sich ein Mensch verstellen; wer kann in Aller Herzen sehn? Man sieht oft heimliche Gesellen, die sich nur nach dem Winde dreh'n, daß der, so voller Zucker war, bald eine Schlange d'rauf gebar.

5. Drum kann mir niemand hier verdenken, wenn ich in meiner Einsamkeit mich also suche zu beschränken, daß Gott allein mein Herz erfreut. Die Welt ist voller Trug und List. Wohl dem, der Gott verbunden ist!

6. Ein Weltkind mag Gesellschaft suchen; ich liebe Gott in stiller Ruh, und sollten mir die Neider fluchen, so schließ' ich meine Kammer zu und nehme Gott mit mir hinein, so wird der Neid betrogen sein.

7. Mit Gott red' ich in seinem Worte, und durch sein Wort red't Er mit mir. Bet' ich an einem stillen Orte, so findet er sich bald zu mir. Brauch' ich in meinem Kreuze Rath: Er ist's, der mich getröstet hat.

8. Mach' ich im Stillen meine Sachen, so hat Er seine Hand bei mir. Ich mag nun schlafen oder wachen, so stellt Er mir sein Bildniß für. Auch in den Träumen spielet Er, als wenn ich wachend bei Ihm wär'.

9. Wer wollte denn nun nicht bekennen, daß ich stets in Gesellschaft bin? Und will die Welt mich einsam nennen, so thue sie es immerhin; g'nug, daß bei mir, bin ich allein, Gott und viel tausend Engel sein.

(Benjamin Schmolck.)

Mel.: Jesu, der Du meine Seele.

6. Alle Menschen müssen sterben, alles Fleisch vergeht wie Heu, was da lebet, muß verderben, soll es anders werden neu; dieser Leib, der muß verwesen, wenn er ewig soll genesen der so großen Herrlichkeit, die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben, weil es meinem Gott beliebt, auch ganz willig von mir geben; bin darüber nicht betrübt. Denn in meines Jesu Wunden hab ich schon Erlösung funden, und mein Trost in Todesnoth ist des HErren Jesu Tod.

3. Jesus ist für mich gestorben, und sein Tod ist mir Gewinn, Er hat mir das Heil erworben; d'rum fahr' ich mit Freuden hin, hin aus diesem Welt-

getümmel in den schönen Gotteshimmel, da ich werde allezeit schauen die Dreifaltigkeit.

4. Da wird sein das Freudenleben, da viel tausend Seelen schon sind mit Himmelsglanz umgeben, dienen Gott vor seinem Thron; da die Seraphinen prangen und das hohe Lied anfangen. Heilig, heilig, heilig heißt Gott der Vater, Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal; wo auf ihren Ehrenthronen sitzet die gezwölfte Zahl (Matth. 19, 28.); wo in so viel tausend Jahren alle Frommen hingefahren; da wir unserm Gott zu Ehr'n ewig Halleluja hör'n!

6. O Jerusalem, du Schöne, ach wie helle glänzest Du! Ach wie lieblich Lobgetöne hört man da in sanfter Ruh'! Ach der großen Freud' und Wonne: Jetzo gehet auf die Sonne, jetzo gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag!

7. Ach, ich habe schon erblicket alle diese Herrlichkeit; jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weißen Himmelskleid; mit der güld'nen Ehrenkrone steh' ich da vor Gottes Throne, schaue solche Freude an, die kein Ende nehmen kann. (Joh. Georg Albinus.)

Eigene Melodie.

7. Allenthalben, wo ich gehe, sitze, liege oder stehe, sehn' ich mich nach Jesu Christ, der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen Welt zu scheiden nach so vielem Kreuz und Leiden, wenn es Ihm gefällig ist, bin ich fertig und gerüst't.

3. Wenn ich werde mit ihm leben, herrschen und in Freuden schweben, o wie selig werd' ich sein bei den lieben Engelein!

4. Herzlich werd' ich mich erfreuen, wenn mich Christus wird erneuen und in Himmel führen ein, prächtig stets bei Ihm zu sein.

5. Zung' und Herze wird da klingen und dem HErren Jesu singen; ewig werd' ich stimmen ein mit den lieben Engelein.

6. Besser Leben werd ich finden, ohne Tod und ohne Sünden. O wie selig werd' ich sein bei den lieben Engelein! (Joh. Angelus.)

Eigene Melodie.

8. Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir, HErr Gott, erhör' mein Rufen! Dein' gnädig' Ohren kehr' zu mir und meiner Bitt' sie öffne! Denn so Du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist gethan, wer kann, HErr, vor Dir bleiben?

2. Bei Dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sünde zu vergeben; es ist doch unser Thun umsonst auch in dem besten Leben. Vor Dir Niemand sich rühmen kann; deß muß Dich fürchten Jedermann und Deiner Gnaden leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf Ihn will ich verlassen

mich und Seiner Güte trauen, die mir zusagt Sein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort; deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht, noch sorgen. So thu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward und seines Gotts erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade; Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird von seinen Sünden allen.

(M. Luther.)

Mel.: Herzlich thut mich verlangen.

9. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege deß, der den Himmel lenkt; der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

2. Dem HErren mußt du trauen, wenn dir's soll wohlergehn, auf sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll besteh'n. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein läßt Gott sich gar nichts nehmen, es muß erbeten sein.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt; und was Du dann erlesen, das treibst Du, starker Held, und bringst zu Stand und Wesen, was Deinem Rath gefällt.

4. Weg hast Du allerwegen, an Mitteln fehlt Dir's nicht; Dein Thun ist lauter Segen, Dein Gang ist lauter Licht; Dein Werk kann Niemand hindern, Dein Arbeit darf nicht ruh'n, wenn Du, was Deinen Kindern ersprießlich ist, willst thun.

5. Und ob gleich alle Teufel hier wollten widersteh'n, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke geh'n; was Er sich vorgenommen und was Er haben will, das muß doch endlich kommen zu Seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff', o du arme Seele, hoff' und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken, erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn' der schönsten Freud'.

7. Auf! auf! gieb deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht; laß fahren, was dein Herze betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll: Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

8. Ihn, Ihn laß thun und walten; Er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem Rath die Sach' hinausgeführet, die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verzieh'n und thun an seinem Theile, als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben, und sollt'st du für und für in Angst und Nöthen schweben, fragt Er doch nichts nach dir.

10. Wird's aber sich befinden, daß du Ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da du's am mindsten gläubst; Er wird dein Herze lösen von der so schweren Last, die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! du hast und trägst davon mit Ruhm und Dankgeschreie den Sieg und Ehrenkron'; Gott giebt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End', o HErr, mach Ende an aller unsrer Noth, stärk' uns're Füß' und Hände und laß bis in den Tod uns allzeit Deiner Pflege und Treu' empfohlen sein, so gehen uns're Wege gewiß zum Himmel ein. (Paul Gerhardt.)

Mel.: Allein Gott in der Höh'.

10. Bis hieher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte, bis hieher hat Er Tag und Nacht bewahrt Herz und Gemüthe, bis hieher hat Er mich geleit't, bis hieher hat Er mich erfreut, bis hieher mir geholfen.

2. Hab' Lob und Ehre, Preis und Dank für die bisher'ge Treue, die Du, o Gott! mir lebenslang bewiesen täglich neue. In mein Gedächtniß schreib ich's an: Der HErr hat Groß's an mir gethan, bis hieher mir geholfen.

3. Hilf fernerweit, mein treuer Hort! Hilf mir zu allen Stunden; hilf mir an all und jedem Ort; Hilf mir durch Jesu Wunden. Hilf mir im Leben,

Tod und Noth; hilf mir durch Christi Blut und Tod, wie Du bisher geholfen.

(Aemilie Juliane Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt.)

---

11. Christ, schätze dir die Reis' in Himmel nicht zu weit; der ganze Weg hinein ist keines Schrittes breit. Kyrie eleison! (Joh. Angelus.)

Eigene Melodie.

12. Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn; dem thu ich mich ergeben, mit Fried' fahr ich dahin.

2. Mit Freud' fahr' ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein, auf daß ich zu Ihm komme und ewig bei Ihm sei.

3. Ich hab' nun überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Noth; durch sein' heil'gen fünf Wunden bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen, mein Athem geht schwer aus, und kann kein Wort mehr sprechen: HErr, nimm mein Seufzen auf!

5. Wenn mein Herz und Gedanken zergehn als wie ein Licht, das hin und her thut wanken, wenn ihm die Flamm' gebricht;

6. Alsdann fein sanft und stille, HErr, laß mich schlafen ein nach Deinem Rath und Willen, wenn kommt mein Stündelein;

7. Und laß mich an Dir kleben, wie eine Klett' am Kleid, und ewig bei Dir leben in himmlisch'r Wonn' und Freud'.

8. Wohl in des Himmels Throne sing' ich Lob, Ehr' und Preis Gott Vater und dem Sohne und auch dem heil'gen Geist. (Gräfin Anna von Stolberg.)

---

13. Der Himmel ist gar weit, ist leichte nicht zu finden; die Höll' ist aber nah, es treffen sie die Blinden. Kyrie eleison! (Friedr. v. Logau.)

Mel.: Auf meinen lieben Gott.

14. Ein Wetter steiget auf. Mein Herz, zu Gott hinauf! Fall Ihm geschwind zu Füße durch wahre Reu und Buße, damit gleich deine Sünden durch Christi Tod verschwinden.

2. HErr, der Du gut und fromm, zu Dir ich gläubig komm'; bitt' mir aus Dein Erbarmen, hab' Christum auf den Armen; um Dessentwillen schone! Mir nicht nach Sünden lohne.

3. Durch Christi theures Blut mach' mir ein Herz und Muth, das sich nicht knechtisch scheue, das vielmehr Deiner Treue in allem kindlich traue und auf Dein Helfen baue.

4. Ich will mit dem, was mein, Dir ganz gelassen sein; Dein Flügel wird uns decken, verjagen alles Schrecken und lassen uns aus Gnaden das Wetter gar nicht schaden.

5. Wohlan! verlaß uns nicht; bleib unsre Zuversicht und laß Dein Vaterlieben auch jetzt an uns sich üben; so woll'n wir, weil wir leben, Dir Preis und Ehre geben. (Aemilie Juliane Gräfin v. Schwarzburg-Rudolstadt.)

Mel.: Sei Lob und Ehr'.

15. Es ist gewißlich an der Zeit, daß Gottes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Bös' und Fromme. Da wird das Lachen werden theu'r, wenn alles wird vergehn im Feu'r, wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn an aller Welten Ende; darauf bald werden auferstehn all' Todten gar behende; die aber noch das Leben hab'n, die wird der HErr von Stunde an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben, was alle Menschen jung und alt auf Erden hab'n getrieben; da denn gewiß ein Jedermann wird hören, was er hat gethan in seinem ganzen Leben.

4. O weh demselben, welcher hat des HErren Wort verachtet und nur auf Erden früh und spat nach großem Gut getrachtet! Der wird fürwahr gar kahl bestehn und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

5. O Jesu, hilf zur selben Zeit von wegen Deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd' eingezeichnet funden; daran ich denn auch zweifle nicht, denn Du hast ja den Feind gericht't und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sei, wenn Du nun wirst erscheinen, und lies mich aus dem Buche frei, darinnen stehn die Deinen; auf daß ich sammt

den Brüdern mein mit Dir geh' in den Himmel ein, den Du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ, Du machst es lang' mit Deinem jüngsten Tage! Den Menschen wird auf Erden bang' von wegen vieler Plage. Komm doch! komm doch, Du Richter groß! und mache uns in Gnaden los von allem Uebel! Amen. (Barthol. Ringwald.)

Eigene Melodie.

16. Fahre fort, :,: Zion, fahre fort im Licht! Mache deinen Leuchter helle, laß die erste Liebe nicht; suche stets die Lebensquelle. Zion, dringe durch die enge Pfort'; fahr' fort! :,:

2. Leide dich, :,: Zion, leide ohne Scheu Trübsal, Angst mit Spott und Hohne, sei bis in den Tod getreu, siehe auf die Lebenskrone. Zion, fühlest du den Schlangenstich, leide dich! :,:

3. Folge nicht, :,: Zion, folge nicht der Welt, die dich suchet groß zu machen; achte nichts ihr Gut und Geld, nimm nicht an den Stuhl des Drachen. Zion, wenn sie dir viel Lust verspricht, folge nicht! :,:

4. Prüfe recht, :,: Zion, prüfe recht den Geist, der dir ruft zu beiden Seiten; thue nicht, was er dich heißt, laß nur deinen Stern dich leiten. Zion, beides das was krumm und schlecht [illegible], prüfe recht! :,:

5. Dringe ein, :,: Zion, dringe ein in Gott; stärke dich mit Geist und Leben, sei nicht wie die

Andern todt, sei du gleich den grünen Reben. Zion, in die Kraft für Heuchelschein dringe ein! :,:

6. Brich herfür. :,: Zion, brich herfür in Kraft weil die Bruderliebe brennet; zeige, was Der in dir schafft, der als seine Braut dich kennet. Zion, durch die Dir gegeb'ne Thür brich herfür! :,:

7. Halte aus, :,: Zion, halte deine Treu'; laß dich ja nicht laulich finden. Auf! das Kleinod rückt herbei; auf! verlasse was dahinten. Zion, in dem letzten Kampf und Strauß [Streit] halte aus! :,:

(Joh. Eusebius Schmidt.)

Mel.: Schwing' dich auf zu deinem Gott.

17. Fang' dein Werk mit Jesu an! Jesus hat's in Händen; Jesum ruf' zum Beistand an, Jesus wird's wohl enden. Steh' mit Jesu Morgens auf, geh' mit Jesu schlafen; führ' mit Jesu deinen Lauf, lasse Jesum schaffen.

2. Morgens soll der Anfang sein, Jesum anzubeten, daß Er woll' dein Helfer sein stets in allen Nöthen. Morgens, Abends und bei Nacht will Er steh'n zur Seiten, wenn des Satans List und Macht dich sucht zu bestreiten.

3. Wenn dein Jesu mit dir ist, laß die Feinde wüthen; Er wird dich vor ihrer List schützen und behüten. Setz' nur das Vertrauen dein in sein' Allmachtshände, und glaub' sicher, daß allein Er dein Unglück wende.

4. Wenn denn deine Sach' also mit Gott angefangen, ei! so hat es keine Noth, wirst den Zweck

erlangen; es wird folgen Glück und Heil hier in diesem Leben, endlich wird dir Gott dein Theil auch im Himmel geben.

5. Nun HErr Jesu, all' mein' Sach' sei Dir übergeben; es nach Deinem Willen mach' auch im Tod und Leben. All' mein Werk greif' ich jetzt an, Jesu, in Dein'm Namen. Laß es doch sein wohlgethan! Ich sprech' darauf: Amen.

(Eigene Melodie.)

18. Gieb' dich zufrieden und sei stille in dem Gotte deines Lebens. In Ihm ruh't aller Freuden Fülle, ohn' Ihn müh'st du dich vergebens. Er ist dein' Quell' und deine Sonne, scheint täglich hell zu deiner Wonne. Gieb' dich zufrieden!

2. Er ist voll Lichtes, Trost und Gnaden, ungefärbten, treuen Herzens; wo Er steht, thut dir keinen Schaden auch die Pein des größten Schmerzens. Kreuz, Angst und Noth kann Er bald wenden, ja auch den Tod hat Er in Händen. Gieb dich zufrieden!

3 Wie dir's und andern oft ergehe, ist Ihm wahrlich nicht verborgen; er sieht und kennet aus der Höhe der betrübten Herzen Sorgen. Er zählt den Lauf der heißen Thränen und faßt zu Hauf' all' unser Sehnen. Gieb dich zufrieden!

4. Wenn gar kein Einz'ger mehr auf Erden, dessen Treue du darfst trauen, alsdann will Er dein Treu'ster werden und zu deinem Besten schauen. Er weiß dein Leid und heimlich' Grämen, auch

weiß Er Zeit dir's zu benehmen. Gieb dich zufrieden!

5. Er hört die Seufzer deiner Seelen und des Herzens stilles Klagen; und was du Keinem darfst erzählen, magst du Gott gar kühnlich sagen. Er ist nicht fern, steht in der Mitten, hört bald und gern der Armen Bitten. Gieb dich zufrieden!

6. Laß dich dein Elend nicht bezwingen; halt' an Gott, so wir du siegen. Ob alle Fluthen einhergingen, dennoch mußt du oben liegen. Denn wenn du wirst zu hoch beschweret, hat Gott, dein Fürst, dich schon erhöret. Gieb dich zufrieden!

7. Was sorgst du für dein armes Leben, wie du's halten woll'st und nähren? Der dir das Leben hat gegeben, wird auch Unterhalt bescheren. Er hat ein' Hand voll aller Gaben, da See und Land sich muß von laben. Gieb dich zufrieden!

8. Der allen Vögeln in den Wäldern ihr bescheid'nes Körnlein weiset, der Schaf' und Rinder in den Feldern alle Tage tränkt und speiset, der wird ja auch dich Ein'gen füllen und deinen Leib zur Nothdurft stillen. Gieb dich zufrieden!

9. Sprich nicht: ich sehe keine Mittel; wo ich such', ist nichts zum Besten! Denn das ist Gottes Ehrentitel: helfen, wenn die Noth am größten. Wenn ich und du ihn nicht mehr spüren, da schickt Er zu, uns wohl zu führen. Gieb dich zufrieden!

10. Bleibt gleich die Hilf' in etwas lange, wird sie dennoch endlich kommen. Macht dir das Harren angst und bange, glaube mir, es ist dein Frommen.

Was langsam schleicht, faßt man gewisser, und was verzeucht, ist desto süßer. Gieb dich zufrieden!

11. Nimm nicht zu Herzen, was die Rotten deiner Feinde von dir dichten. Laß sie nur immer weidlich spotten; Gott wird's hören und recht richten. Ist Gott dein Freund und deiner Sachen, was kann dein Feind, der Mensch, groß machen? Gieb dich zufrieden!

12. Hat er doch selbst auch wohl das Seine, wenn er's sehen könnt' und wollte. Wo ist ein Glück so klar und reine, dem nicht etwas fehlen sollte? Wo ist ein Haus, das könnte sagen: Ich weiß durchaus von keinen Plagen? Gieb dich zufrieden!

13. Es kann und mag nicht anders werden; alle Menschen müssen leiden. Was webt und lebet auf der Erden, kann das Unglück nicht vermeiden. Des Kreuzes Stab schlägt unsre Lenden bis in das Grab; da wird sich's enden. Gieb dich zufrieden!

14. Es ist ein Ruhetag vorhanden, da uns unser Gott wird lösen; Er wird uns reißen aus den Banden dieses Leib's und allem Bösen. Es wird einmal der Tod herspringen und aus der Qual uns sämmtlich bringen. Gieb dich zufrieden!

15. Er wird uns bringen zu den Schaaren der Erwählten und Getreuen, die hier mit Frieden abgefahren, sich auch nun in Frieden freuen; da sie den Grund, der nicht kann brechen, den ew'gen Mund selbst hören sprechen: Gieb dich zufrieden!

(Paul Gerhardt.)

---

19. Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein; ob aus Langmuth Er sich säumet, bringt mit Schärf' Er alles ein. Kyrie, eleison!

(Friedr. v. Logau.)

Mel.: Seelenweide.

20. Gott will's machen, daß die Sachen gehen, wie es heilsam ist. Laß die Wellen sich verstellen, wenn du nur bei Jesu bist.

2. Wer sich kränket, weil er denket, Jesus liege in dem Schlaf, wird mit Klagen nur sich plagen, daß der Unglaub' leide Straf'.

3. Du Verächter! Gott, dein Wächter, schläfet ja noch schlummert nicht. Zu den Höhen aufzusehen, wäre deine Glaubenspflicht.

4. Im Verweilen und im Eilen bleibt Er stets ein Vaterherz. Laß dein Weinen bitter scheinen, dein Schmerz ist ihm auch ein Schmerz.

5. Glaub' nur feste, daß das Beste über dich beschlossen sei. Wenn dein Wille nur ist stille, wirst du von dem Kummer frei.

6. Laß dir süße sein die Küsse, die dir Jesu Ruthe giebt. Der sie führet und regieret, hat nie ohne Furcht betrübt.

7. Willst du wanken in Gedanken, fall' in die Gelassenheit. Laß den sorgen, der auch morgen Herr ist über Leid und Freud'.

8. Gottes Hände sind ohn' Ende; sein Vermögen hat kein Ziel. Ist's beschwerlich, scheint's gefährlich, deinem Gott ist nichts zu viel.

9. Seine Wunder sind der Zunder, da der Glaube Funken fängt. Alle Thaten sind gerathen jedesmal, wie Er's verhängt.

10. Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hilf' mit Macht herein; und dein Grämen zu beschämen, wird es unversehens sein.

11. Eig'nen Willen zu erfüllen, leidet sich's noch ziemlich wohl; da ist Plage, Noth und Klage, wo man leiden muß und soll.

12. Drum wohl denen, die sich sehnen nach der stillen Willensruh'! Auf das Wollen fällt dem Sollen die Vollbringungskraft bald zu.

13. Mehr zu preisen sind die Weisen, die schon in der Uebung steh'n, die das Leiden und die Freuden nur mit Hiob's Aug' anseh'n.

14. Nun so trage deine Plage fein getrost und mit Geduld; wer das Leiden will vermeiden, häufet seine Sündenschuld.

15. Die da weichen und das Zeichen ihres Bräutigams verschmäh'n, müssen laufen zu den Haufen, die zur linken Seite steh'n.

16. Aber denen, die mit Thränen küssen ihres Jesu Joch, wird die Krone auf dem Throne ihres Heiland's werden noch.

17. Amen, Amen! In dem Namen meines Jesu halt' ich still; es geschehe und ergehe, wie und wann und was Er will.

(Joh. Daniel Herrnschmidt.)

Mel.: Erhalt' uns, HErr, bei Deinem Wort.

21. HErr, öffne mir die Himmelsthür, zeuch mein Herz durch Dein Wort zu Dir; laß mich Dein Wort bewahren rein; laß mich Dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, Dein Wort macht Leib und Seel' gesund; Dein Wort ist, das mein Herz erfreut; Dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, dem Heil'gen Geist in Einem Thron; Der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit!

(Joh. Olearius.)

Eigene Melodie, oder: Es ist das Heil uns k. h.

22. HErr, wie Du willst, so schick's mit mir im Leben und im Sterben. Allein zu Dir steht mein Begier; laß mich, HErr, nicht verderben! Erhalt' mich nur in Deiner Huld; sonst wie Du willst, gieb mir Geduld, denn Dein Will' ist der beste.

2. Zucht, Ehr' und Treu' verleih' mir, HErr, und Lieb' zu Deinem Worte. Behüt' mich, HErr, vor falscher Lehr' und gieb' mir hier und dorte, was mir dienet zur Seligkeit. Wend' ab all' Ungerechtigkeit in meinem ganzen Leben.

3. Soll ich einmal nach Deinem Rath von dieser Welt abscheiden, verleih' mir, HErr, nur Deine Gnad', daß es gescheh' mit Freuden. Mein' Leib und Seel' befehl' ich Dir; o HErr, ein selig End' gieb mir durch Jesum Christum. Amen.

(Caspar Melissander.)

Eigene Melodie.

23. Herzlich lieb hab' ich Dich, o HErr! Ich bitt', woll'st sein von mir nicht fern mit Deiner Güt' und Gnaden. Die ganze Welt nicht freuet mich, nach Himmel und Erd' nicht frag' ich, wenn ich Dich nur kann haben. Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist Du doch mein' Zuversicht, mein Theil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr Jesu Christ, mein Gott und HErr, mein Gott und HErr, in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, HErr, Dein G'schenk und Gab' mein Leib und Seel' und was ich hab' in diesem armen Leben; damit ich's brauch' zum Lobe Dein, zum Nutz' und Dienst des Nächsten mein, woll'st mir Dein' Gnade geben. Behüt' mich, HErr, vor falscher Lehr'; des Satans Mord und Lügen wehr'; in allem Kreuz erhalte mich, auf daß ich's trag' geduldiglich. HErr Jesu Christ, mein HErr und Gott, mein HErr und Gott, tröst' mir mein' Seel' in Todesnoth.

3. Ach HErr, laß Dein' lieb'n Engelein an meinem End' die Seele mein in Abrahams Schooß tragen; den Leib in sein'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn' ein'ge Qual und Pein ruh'n bis am jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen Dich in aller Freud', o Gottessohn, mein Heiland und mein Gnadenthron. HErr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich! Ich will Dich preisen ewiglich. (Martin Schalling.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

24. Ich bin getauft auf Deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist; ich bin gezählt zu Deinem Samen, zum Volk, das Dir geheiligt heißt; ich bin in Christum eingesenkt; ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt; Du hast die Frucht von Deinem Sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt; Du willst in aller Noth und Pein, o guter Geist! mein Tröster sein.

3. Doch hab' ich Dir auch Furcht und Liebe, Treu' und Gehorsam zugesagt; ich habe mich aus reinem Triebe Dein Eigenthum zu sein gewagt; hingegen sagt' ich bis in's Grab des Satans schnöden Werken ab.

4. Mein treuer Gott, auf Deiner Seite bleibt dieser Bund wohl feste steh'n; wenn aber ich ihn überschreite, so laß mich nicht verloren geh'n, nimm mich, Dein Kind, zu Gnaden an, wenn ich hab' einen Fall gethan.

5. Ich gebe Dir, mein Gott, auf's Neue Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin; erwecke mich zu neuer Treue und nimm Besitz von meinem Sinn. Es sei in mir kein Tropfen Blut, der nicht, HErr, Deinen Willen thut.

6. Weich', weich', du Fürst der Finsternisse! Ich bleibe mit dir unvermengt. Hier ist zwar ein befleckt Gewissen, jedoch mit Jesu Blut besprengt. Weich', eitle Welt! Du Sünde, weich'! Gott hört es: Ich entsage euch.

7. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken, Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist; halt' mich in Deines Bundes Schranken, bis mich Dein Wille sterben heißt. So leb' ich Dir, so sterb' ich Dir; so lob' ich Dich dort für und für.
(Joh. Jac. Rambach.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott.

25. Ich bin getauft: ich steh' im Bunde durch meine Tauf' mit meinem Gott; so sprech' ich stets mit frohem Munde in Kreuz, in Trübsal, Angst und Noth. Ich bin getauft, deß freu' ich mich, die Freude bleibet ewiglich.

2. Ich bin getauft: ich hab' empfangen das allerschönste Ehrenkleid, darin ich ewiglich kann prangen hier und dort in der Herrlichkeit. Ich bin mit Jesu Blut erkauft und ich bin auch damit getauft.

3. Ich bin getauft: mir ist gegeben zu gleicher Zeit der Heil'ge Geist; der heiliget mein Herz und Leben, dafür sei ewig Gott gepreist. O Zierde! Welche große Pracht, die mich gerecht und selig macht!

4. Ich bin getauft: ich bin geschrieben auch in das Buch des Lebens ein. Nun wird mein Vater mich ja lieben und seinem Kinde gnädig sein; es ist mein Name Gott bekannt und eingeprägt in seine Hand.

5. Ich bin getauft: was kann mir schaden? Ich bin und bleibe Gottes Kind; ich weiß, ich bin bei Gott in Gnaden, bei dem ich allzeit Hilfe find'; denn wenn ich weine bitterlich, so spricht mein Vater: Hier bin ich!

6. Ich bin getauft: was kann mir fehlen, weil ja mein Vater an mich denkt? Wer kann die Wohlthat all' erzählen, die Er mir wirklich hat geschenkt? Mein Vater ist ein reicher HErr, der giebt mir immer mehr und mehr.

7. Ich bin getauft: ihr Feinde weichet! Ich stehe unter Gottes Schutz, der seinem Kind die Hände reichet; was acht' ich eure Macht und Trutz? Greift ihr ein Gotteskind nur an, so glaubt, daß Gott es schützen kann.

3. Ich bin getauft: und bin zufrieden mit meines Vaters Lieb' und Treu'. Ich werde von ihm nie geschieden; mein Liebestrieb wird stündlich neu. Wie es mein Vater schickt und fügt, bin ich in allem wohl vergnügt.

9. Ich bin getauft: ob ich gleich sterbe, was schadet mir das kühle Grab? Ich weiß mein Vaterland und Erbe, das ich bei Gott im Himmel hab'; nach meinem Tod ist mir bereit des Himmels Freud' und Seligkeit.

(Joh. Friedrich Stark.)

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

26. Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält: wo anders, als in Jesu Wunden? Da lag er vor der Zeit der Welt — den Grund, der unbeweglich steht, wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt; es sind die offnen Liebesarme deß,

der sich zu dem Sünder neigt, dem allemal das Herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden; Gott will, uns soll geholfen sein; deswegen kam sein Sohn auf Erden und nahm hernach den Himmel ein; deswegen klopft Er für und für so stark an unsers Herzens Thür.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden durch Christi Tod verschlungen hat! Das heißt die Wunde recht verbinden, da findet kein Verdammen statt, weil Christi Blut beständig schreit: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig senken, dem will ich mich getrost vertrau'n, und wenn mich meine Sünden kränken, nur bald nach Gottes Herze schau'n da findet sich zu aller Zeit unedliche Barmherzigkeit.

6. Wird alles Andre weggerissen, was Seel' und Leib erquicken kann; darf ich von keinem Troste wissen und scheine völlig ausgethan; ist die Errettung noch so weit: mir bleibet die Barmherzigkeit.

7. Beginnt das Irdische zu drücken, ja häuft sich Kummer und Verdruß, daß ich mich noch in vielen Stücken mit eiteln Dingen mühen muß; werd' ich dadurch oft sehr zerstreut: so hoff' ich doch Barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen besten Werken, darinnen ich gewandelt bin, viel Unvollkommenheit bemerken, so fällt wohl alles Rühmen hin; doch ist auch dieser Trost bereit: ich hoffe auf Barmherzigkeit.

9. Es gehe mir nach Dessen Willen, bei dem so viel Erbarmen ist. Er wolle selbst mein Herze stillen, damit es das nur nicht vergißt; so stehet es in Lieb' und Leid in, durch und auf Barmherzigkeit.

10. Bei diesem Grunde will ich bleiben, so lange mich die Erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, so lange sich ein Glied bewegt; so sing' ich einst auch nach der Zeit: O Abgrund der Barmherzigkeit!

(Joh. Andreas Rothe.)

Mel.: Lobt Gott, ihr Christen.

27. Ich singe Dir mit Herz und Mund, HErr, meines Herzens Lust; ich sing' und mach' auf Erden kund, was mir von Dir bewußt.

2. Ich weiß, daß Du der Brunn' der Gnad' und ew'ge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch, was haben wir auf dieser ganzen Erd', das uns, o Vater, nicht von Dir allein gegeben werd'?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt hoch über uns gesetzt? Wer ist es, der uns unser Feld mit Thau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält' und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, daß man Oel und Most zu seinen Zeiten find't?

6. Wer giebt uns Leben und Geblüt? Wer hält mit seiner Hand den güld'nen, edeln, werthen Fried' in unserm Vaterland?

7. Ach HErr, mein Gott! das kommt von Dir, und Du mußt Alles thun; Du hältst die Wach' an unsrer Thür und läßt uns sicher ruh'n.

8. Du nähreſt uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu, und stehst uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bei.

9. Du straffst uns Sünder mit Geduld, und schlägst nicht allzusehr; ja endlich nimmst Du unsre Schuld und wirfst sie in das Meer.

10. Wenn unser Herze seufzt und schreit, wirst Du gar leicht erweicht, und giebst uns, was uns hoch erfreut und Dir zur Ehr' gereicht.

11. Du zählst, wie oft ein Christe wein' und was sein Kummer sei; kein Zähr- und Thränlein ist so klein, Du hebst und legst es bei.

12. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd' entgeht.

13. Wohlauf, mein Herze, sing' und spring' und habe guten Muth! Dein Gott, der Ursprung aller Ding', ist selbst und bleibt dein Gut.

14. Er ist dein Schatz, dein Erb' und Theil, dein Glanz und Freudenlicht, dein Schirm und Schild, dein' Hilf' und Heil, schafft Rath und läßt dich nicht.

15. Was kränkst du dich in deinem Sinn und grämst dich Tag und Nacht? Nimm deine Sorg' und wirf sie hin auf Den, der dich gemacht!

16. Hat Er dich nicht von Jugend auf versorget und ernährt? Wie manchen schweren Unglückslauf hat Er zurückgekehrt!

17. Er hat noch niemals was verseh'n in seinem Regiment; nein, was Er thut und läßt gescheh'n, das nimmt ein gutes End'.

18. Ei nun, so laß Ihn ferner thun, und red' Ihm nicht darein; so wirst du hier in Frieden ruh'n und ewig fröhlich sein. (Paul Gerhardt.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott l. w.

28. Je größer Kreuz, je näher Himmel; wer ohne Kreuz, ist ohne Gott. Bei Sündenlust und Weltgetümmel vergißt man Hölle, Fluch und Tod. O selig ist der Mann geschätzt, den Gott in Kreuz und Trübsal setzt.

2. Je größer Kreuz, je bess'rer Christe; Gott streicht uns an den Probestein. Wie mancher Garten lieget wüste, wo keine Thränenregen sein. Das Gold wird auf dem Feuerherd, ein Christ in mancher Noth bewährt.

3. Je größer Kreuz, je stärk'rer Glaube; die Palme wächset bei der Last; die Süßigkeit fließt aus der Traube, wenn du sie wohl gekeltert hast. Im Kreuze wächset uns der Muth, wie Perlen in gesalzner Fluth.

4. Je größer Kreuz, je größ're Liebe; der Wind bläst nur die Flamme auf; und scheinet gleich der Himmel trübe, so lächelt doch die Sonne drauf. Das Kreuz vermehrt der Liebe Gluth, gleichwie das Oel im Feuer thut.

5. Je größer Kreuz, je mehr Gebete; gerieb'ne Kräuter riechen wohl. Wenn um das Schiff kein

Sturmwind wehte, so fragte man nicht nach dem Pol. Wo kämen David's Psalmen her, wenn er nicht auch versuchet wär'?

6. Je größer Kreuz, je mehr Verlangen; im Thale steiget man bergan. Wer durch die Wüsten oft gegangen, der sehnet sich nach Kanaan. Das Täublein, find't es hier nicht Ruh', so fliegt es nach der Arche zu.

7. Je größer Kreuz, je lieber Sterben; man freut sich recht auf seinen Tod, denn man entgehet dem Verderben, es stirbt auf einmal alle Noth. Das Kreuze, das die Gräber ziert, bezeugt, man habe triumphirt.

8. Je größer Kreuz, je schön're Krone, die Gottes Schatz uns beigelegt und die einmal vor seinem Throne der Ueberwinder Scheitel trägt. Ach, dieses theure Kleinod macht, daß man das größte Kreuz nicht acht't.

9. Gekreuzigter, laß mir Dein Kreuze je länger und je lieber sein! Daß mich die Ungeduld nicht reize, so pflanz' ein solches Herz mir ein, das Glaube, Liebe, Hoffnung hegt, bis dort mein Kreuz die Krone trägt. (Benjamin Schmolck.)

Mel.: Seelenbräutigam.

29. Jesu, geh' voran auf der Lebensbahn, und wir wollen nicht verweilen, Dir getreulich nachzueilen. Führ' uns an der Hand bis in's Vaterland.

2. Soll's uns hart ergeh'n: laß uns feste steh'n, und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu Dir.

3. Rühret eig'ner Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden: o so gieb Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Liebster, lebenslang. Führst Du uns durch rauhe Wege: gieb uns auch die nöth'ge Pflege. Thu' uns nach dem Lauf Deine Thüre auf.

(Nikol. Ludw. Graf v. Zinzendorf.)

Eigene Melodie.

30. In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kann und hat; Er muß zu allen Dingen, soll's anders wohl gelingen, selbst geben Rath und That.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst; Er mag's mit meinen Sachen nach seinem Willen machen, ich stell's in seine Gunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was Er hat versehen, und was mir selig ist; ich nehm' es, wie Er's giebet, was Ihm von mir beliebet, das hab' ich auch erkiest (erwählt).

4. Ich traue Seiner Gnaden, die mich vor allem Schaden, vor allem Uebel schützt. Leb' ich nach Seinen Sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden, durchstreichen meine Schuld; Er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen, und haben noch Geduld.

6. Ich zieh' in ferne Lande, zu nützen einem Stande, an den Er mich bestellt; sein Segen wird mich lassen, was gut und recht ist, fassen, zu dienen seiner Welt.

7. Bin ich in wilder Wüsten, so bin ich doch bei Christen (Christo), und Christus ist bei mir; der Helfer in Gefahren, der kann mich doch bewahren, wie dorten so auch hier.

8. Er wird zu diesen Reisen gewünschten Fortgang weisen, wohl helfen hin und her, Gesundheit, Heil und Leben, Zeit, Wind und Wetter geben und alles nach Begehr.

9. Sein Engel, der getreue, macht meine Feinde scheue, tritt zwischen mich und sie; durch seinen Zug, den frommen, sind wir so weit nun kommen, und wissen fast nicht wie.

10. Leg' ich mich späte nieder, erwach' ich frühe wieder, lieg' oder zieh' ich fort, in Schwachheit und in Banden und was mir stößt zu Handen, so tröstet mich sein Wort.

11. Hat Er es denn beschlossen, so will ich unverdrossen an mein Verhängniß geh'n; kein Unfall unter allen wird mir zu harte fallen, ich will ihn übersteh'n.

12. Ihm hab' ich mich ergeben zu sterben und zu leben, sobald Er mir gebeut; es sei heut' oder

morgen, dafür laß ich Ihn sorgen, Er weiß die rechte Zeit.

13. Gefällt es Seiner Güte, und sagt mir mein Gemüthe nicht was Vergeblich's zu, so werd' ich Gott noch preisen mit manchen schönen Weisen daheim in meiner Ruh'.

14. Indeß wird Er den Meinen mit Segen auch erscheinen, ihr Schutz wie meiner sein, wird beiderseits gewähren, was unser Wunsch und Zähren Ihn bitten überein.

15. So sei nun, Seele, Seine, und traue Dem alleine, Der dich geschaffen hat; es gehe wie es gehe, dein Vater in der Höhe weiß allen Sachen Rath.

(Paul Flemming.)

Mel.: HErr Jesu Christ, wahr' Mensch.

31. In Christi Wunden schlaf' ich ein, die machen mich von Sünden rein; ja Christi Blut und G'rechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott besteh'n, wenn ich im Himmel werd' eingeh'n.

2. Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin, ein Gotteskind ich allzeit bin. Dank hab', mein Tod, du führest mich, in's ew'ge Leben wander' ich, mit Christi Blut gereinigt fein. HErr Jesu, stärk' den Glauben mein!

(Paul Eber.)

Mel.: Erschienen ist der herrl. Tag.

32. In Gottes Namen fahren wir; sein heil'ger Engel geh' uns für, wie dem Volk in Aegyptenland, das entging Pharaonis Hand. Kyrieleis! (Erbarm' Dich, HErr!)

2. HErr, Du woll'st unser G'leitsmann sein, und mit uns gehen aus und ein, und zeigen alle Steig' und Steg'; wehre dem Unfall auf dem Weg. Kyrieleis!

3. So wird kein Berg noch tiefes Thal, kein Wasser uns irren überall; fröhlich komm'n wir an unsern Ort, wenn Du uns gnädig hilfest fort. Kyrieleis!

4. HErr Christ, Du bist der rechte Weg zum Himmel und der einz'ge Steg; hilf uns Pilgrim'n in's Vaterland, weil Du Dein Blut hast d'ran gewandt. Kyrieleis! (Nik. Hermann.)

Mel.: Valet will ich dir geben.

33. Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich; so oft ich ruf' und bete, weicht alles hinter sich. Hab' ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir thun der Feinde und Widersacher Rott'?

2. Nun weiß und glaub' ich feste, ich rühm's auch ohne Scheu, daß Gott, der Höchst' und Beste, mein Freund und Vater sei; und daß in allen Fällen Er mir zur Rechten steh', und dämpfe Sturm und Wellen und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, daß ich finde das ew'ge, wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd'; was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.

4. Mein Jesus ist mein' Ehre, mein Glanz und helles Licht. Wenn Der nicht in mir wäre, so dürft' und könnt' ich nicht vor Gottes Augen stehen und vor dem strengen Sitz: ich müßte stracks vergehen wie Wachs in Feuers Hitz'.

5. Mein Jesus hat gelöschet, was mit sich führt den Tod; Er ist's, der rein mich wäschet, macht schneeweiß, was ist roth. In Ihm kann ich mich freuen, hab' einen Heldenmuth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts, nichts kann mich verdammen, nichts nimmet mir mein Herz; die Höll' und ihre Flammen, die sind mir nur ein Scherz; kein Urtheil mich erschrecket, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Herzen, regieret meinen Sinn, vertreibt mir Sorg' und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin; giebt Segen und Gedeihen dem, was Er in mir schafft, hilft mir das Abba schreien aus aller meiner Kraft.

8. Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schrecken find't, so seufzt und spricht Er Worte, die unaussprechlich sind zwar mir und meinem Munde, Gott aber wohlbewußt, der an des Herzens Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste manch' süßes Trostwort zu, wie Gott dem Hilfe leiste, der bei Ihm suchet Ruh'; und wie er hab' erbauet ein' edle neue Stadt, da Aug' und Herze schauet, was es geglaubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht't; wenn ich gleich fall' und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht. Muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit, mein Jesus und sein Leuchten durchsüßet alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet, den Satan flieht und haßt, der wird verfolgt und findet ein' harte, schwere Last zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott; das Kreuz und alle Plagen die sind sein täglich Brod.

12. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt; Gott will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt. Es koste Leib und Leben und alles, was ich hab', an Dir will ich fest kleben und nimmer lassen ab.

13. Die Welt, die mag zerbrechen, Du steh'st mir ewiglich. Kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und Dich; kein Hunger und kein Dürsten, kein' Armuth, keine Pein, kein Zorn des großen Fürsten soll mir ein' Hind'rung sein.

14. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst, kein Herzeleid, was man nur kann erdenken, es sei klein oder groß, der' keines soll mich lenken aus Deinem Arm und Schooß.

15. Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist voller Freud' und Singen, sieht lauter Sonnenschein. Die Sonne, die mir lachet, ist mein HErr Jesus Christ; das, was mich singend machet, ist was im Himmel ist.

(Paul Gerhardt.)

Mel.: Jesu, der Du meine Seele.

34. Lasset mich voll Freuden sprechen: Ich bin ein getaufter Christ, der bei menschlichen Gebrechen dennoch ein Kind Gottes ist. Was sind alle Schätze nütze, da ich einen Schatz besitze, der mir alles Heil gebracht und mich ewig selig macht!

2. Keine Sünde macht mir bange: Ich bin ein getaufter Christ; denn ich weiß gewiß, so lange dieser Trost im Herzen ist, kann ich mich von Angst der Sünden, Jesu, durch Dein Wort entbinden, weil das theure Wasserbad mich damit besprenget hat.

3. Satan, laß dir solches sagen: Ich bin ein getaufter Christ; und damit kann ich dich schlagen, ob du noch so grausam bist. Da ich bin zur Taufe kommen, ist dir alle Macht genommen, und von deiner Tyrannei machet Gottes Bund mich frei.

4. Freudig sag' ich, wenn ich sterbe: Ich bin ein getaufter Christ; denn das bringet mich zum Erbe, das im Himmel droben ist. Lieg' ich gleich im Todesstaube, so versichert mich der Glaube,

daß mir auch der Taufe Kraft Leib und Leben wieder schafft.

5. Nun so soll ein solcher Segen mir ein Trost des Lebens sein. Muß ich mich zu Grabe legen, schlaf' ich auch auf solchen ein. Ob mir Herz und Augen brechen, soll die Seele dennoch sprechen: Ich bin ein getaufter Christ, der nun ewig selig ist.

(Erdmann Neumeister.)

Mel.: Befiehl du deine Wege.

35. Laß mich Dein sein und bleiben, Du treuer Gott und HErr; von Dir laß mich nichts treiben, halt' mich bei Deiner Lehr'. HErr, laß mich ja nicht wanken, gieb mir Beständigkeit; dafür will ich Dir danken in alle Ewigkeit.

(Nikol. Selnecker.)

Eigene Melodie.

36. Lobe den HErren, o meine Seele! Ich will Ihn loben bis in Tod. Weil (so lange) ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lob singen meinem Gott. Der Leib und Seel' gegeben hat, werde gepriesen früh und spat. Hallelujah, hallelujah!

2. Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren, und kehren um zu ihrem Staub; ihre Anschläge sind auch verloren, wenn nun das Grab nimmt seinen Raub. Weil denn kein Mensch uns helfen kann, rufe man Gott um Hilfe an. Hallelujah!

3. Selig, ja selig ist der zu nennen, deß Hilfe der Gott Jakob's ist, welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen HErrn zum Beistand hat, findet am besten Rath und That. Hallelujah!

4. Dieser hat Himmel und Meer und Erden und was darinnen ist, gemacht; alles muß pünktlich erfüllet werden, was Er uns einmal zugedacht. Er ist's, der Herrscher aller Welt, welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah!

5. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden, Er ist's, der ihnen Recht verschafft. Hungrigen will Er zur Speis' bescheiden, was ihnen dient zur Lebenskraft. Die hart Gebund'nen macht Er frei; seine Genad' ist mancherlei. Hallelujah!

6. Sehende Augen giebt Er den Blinden, erhebt, die tief gebeuget gehn. Wo Er kann einige Fromme finden, die läßt Er seine Liebe seh'n. Sein' Aufsicht ist der Fremden Trutz, Wittwen und Waif'n hält Er in Schutz. Hallelujah!

7. Aber der Gottvergess'nen Tritte kehrt Er mit starker Hand zurück, daß sie nur machen verkehrte Schritte und fallen selbst in ihren Strick. Der HErr ist König ewiglich; Zion, dein Gott sorgt stets für dich. Hallelujah!

8. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen deß, der so große Wunder thut. Alles, was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Muth. Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und Heil'gen Geist. Hallelujah, hallelujah!

(Daniel Herrnschmidt.)

Mel.: Straf' mich nicht in D. Z.

37. Mache dich, mein Geist, bereit: wache, fleh' und bete, daß dich nicht die böse Zeit unverhofft betrete; denn es ist Satans List über viele Frommen zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf von dem Sündenschlafe, denn es folget bald darauf eine lange Strafe, und die Noth sammt dem Tod möchte dich in Sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dich nicht unser HErr erleuchten; wache! sonsten wird sein Licht dir noch ferne däuchten; denn Gott will für die Füll' seiner Gnadengaben offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List nicht im Schlaf antreffe, weil er sonst behende ist, daß er dich beäffe; und Gott giebt, die Er liebt, oft in seine Strafen, wenn sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt, wieder an sich bringe; wach' und sieh', damit nie viel von falschen Brüdern unter deinen Gliedern.

6. Wache dazu auch für dich, für dein Fleisch und Herze, damit es nicht lüderlich Gottes Gnad' verscherze; denn es ist voller List und kann sich bald heucheln und in Hoffahrt schmeicheln.

7 Bete aber auch dabei mitten in dem Wachen, denn der HErre muß dich frei von dem allen machen, was dich drückt und bestrickt, daß du schläfrig bleibest und sein Werk nicht treibest.

8. Ja Er will gebeten sein, wenn er was soll geben; Er verlanget unser Schrei'n, wenn wir wollen leben und durch Ihn unsern Sinn, Feind, Welt, Fleisch und Sünden kräftig überwinden.

8. Doch wohl gut! es muß uns schon alles glücklich gehen, wenn wir Ihn durch seinen Sohn im Gebet anflehen; denn Er will uns mit Füll' seiner Gunst beschütten, wenn wir gläubig bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar wachen, flehen, beten, weil die Angst, Noth und Gefahr immer näher treten; denn die Zeit ist nicht weit, da uns Gott wird richten und die Welt vernichten.

(Joh. Burkhard Freystein.)

Mel.: Mach's mit mir Gott.

38. Mein Gott, Dein heilig' Bibelbuch schreibt viel vom jüngsten Tage; doch weiß ich keinen schöner'n Spruch, als dort des Aelt'sten Frage: Von wannen kommen die heran, mit weißen Kleidern angethan? (Offb. 7, 13—17.)

2. Die Antwort ist darauf bereit: Sie sind aus Trübsal kommen und haben das schneeweiße Kleid der Unschuld angenommen, weil sie von aller Missethat des Lammes Blut gewaschen hat.

3. Auf dieses theuer werthe Wort will ich im Glauben trauen, und wenn die Auserwählten dort Dich einstens werden schauen, so will ich gleichfalls aufersteh'n und auch in weißen Kleidern geh'n.

4. Es hat mir ja von Jugend auf an Trübsal nicht gefehlet, der bösen Welt verkehrter Lauf hat mich

genug gequälet, und ob mein Stand gleich christlich ist, so drückt mich doch oft Trug und List.

5. Je mehr mein Herz zu Gott sich hält, je mehr sind meiner Feinde; das Fleisch, der Satan und die Welt sind niemals meine Freunde; die Sünde schleicht mir täglich nach, der Geist ist stark, das Fleisch ist schwach.

6. Doch bin ich von mir selbst nicht gut, denn das bekenn' ich, leider! so wasch' ich doch durch Christi Blut im Glauben meine Kleider; dies machet mich so hell und rein, daß ich kann ewig selig sein.

7. Da will ich Dir bei Tag und Nacht vor Deinem Throne dienen und ewig — trotz des Todes Macht! — in Deinem Tempel grünen, wenn der, so auf dem Stuhle sitzt, in seiner Wohnung mich beschützt.

8. Alsdann wird mich in Ewigkeit kein Durst noch Hunger plagen, da werd' ich über keine Zeit der Sonnenhitze klagen, wenn mich das Lamm gleich als ein Hirt zum Brunn' des Lebens leiten wird.

9. Muß ich indessen oft und viel im Christenstande weinen; so halt' ich Dir im Kreuze still; die Zeit wird bald erscheinen, da Du mir, o mein Lebensfürst, die Thränen selbst abwischen wirst.

(Joh. Kohlroß.)

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

39. Mein Heiland, ich bin müde, bring' Du Dein Kind zu Bett, und laß mich ruh'n in Friede, wie ich's so gerne hätt'!

2. Ich hab' in meinem Leben manch' sauren Schritt gethan, mein Pfad war selten eben und oft ganz ohne Bahn.

3. Mein Heiland, ich bin müde, bring' Du Dein Kind zu Bett, und laß mich ruh'n in Friede, wie ich's so gerne hätt'!

4. Den Leib in stillster Kammer, die Seel' in treustem Schooß, von allem Erdenjammer und Menschenthorheit los!

(Karl Graul, † 1864.)

Mel.: Mach's mit mir, Gott, nach D. N.

40. Mir nach, spricht Christus, unser Held, Mir nach! ihr Christen alle; verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt Meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht, Ich leucht' euch für mit heil'gem Tugendleben; wer zu Mir kommt und folget Mir, darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der Weg; ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit, voll Liebe meine Seele; mein Mund der fließt zu jeder Zeit von süßem Sanftmuthsöle, mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig' Euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden, und euer Herz von arger List zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ' euch zu der Himmelspfort'.

5. Fällt's euch zu schwer: Ich geh' voran: Ich steh' euch an der Seite; Ich kämpfe selbst, Ich brech' die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht, der still darf steh'n, wenn er den Feldherrn sieht angeh'n.

6. Wer seine Seel' zu finden meint, wird sie ohn' Mich verlieren, wer sie hier zu verlieren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt Mir, ist Mein nicht werth und meiner Zier.

7. So laßt uns denn dem lieben HErrn mit Leib und Seel' nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern in allen Leiden stehen! Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron' des ew'gen Lebens nicht davon. (Joh. Angelus.)

Eigene Melodie.

41. Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen. Wen suchen wir, der Hilfe thu', daß wir Gnad' erlangen? Das bist Du, HErr, alleine. Uns reuet unsre Missethat, die Dich, HErr, erzürnet hat. Heiliger HErre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth. Kyrie, eleison! (HErr, erbarme Dich unser!)

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Hölle Rachen. Wer will uns aus solcher Noth frei und ledig machen? Das thust Du, HErr, alleine. Es jammert Dein' Barmherzigkeit unsre Sünd' und großes Leid. Heiliger HErre Gott! Heiliger starker

Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllen Gluth. Kyrie eleison!

3. Mitten in der Höllen Angst unsre Sünd' uns treiben. Wo soll'n wir denn fliehen hin, daß wir mögen bleiben? Zu Dir, HErr Christ, alleine. Vergossen ist Dein theures Blut, das g'nug für die Sünde thut. Heiliger HErre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie eleison! (M. Luther.)

Mel.: Lobt Gott, ihr Christen.

42. Nun danket all' und bringet Ehr', ihr Menschen in der Welt, Dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeld't.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut, der seine Wunder überall und große Dinge thut;

3. Der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält, und wo kein Mensch nicht helfen kann, Sich selbst zum Helfer stellt.

4. Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet guten Muth's, die Straf' erläßt, die Schuld vergiebt, und thut uns alles Gut's.

5. Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn, und werf' all' Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz in's Meeres Tiefe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruh'n in Israelis Land; Er gebe Glück zu unserm Thun und Heil in allem Stand.

7. Er lasse seine Lieb' und Güt' um, bei und mit uns geh'n, was aber ängstet und bemüht, gar ferne von uns steh'n.

8. So lange dieses Leben währt, sei Er stets unser Heil, und bleib' auch, wenn wir von der Erd' abscheiden unser Theil.

9. Er drücke, wenn das Herze bricht, uns unsre Augen zu, und zeig' uns d'rauf sein Angesicht dort in der ew'gen Ruh. (Paul Gerhardt.)

Mel.: Ich dank' Dir schon.

43. O Christ, erhebe Herz und Sinn! Was hängst du an der Erden? Hinauf! hinauf zum Himmel hin! Ein Christ muß himmlisch werden.

2. Was bist du in der Welt? Ein Gast, ein Fremdling und ein Wandrer; wenn du kurz hausgehalten hast, so erbt dein Gut ein And'rer.

3. Was hat die Welt, was beut sie an? Nur Tand und eitle Dinge. Wer einen Himmel hoffen kann, der schätzt die Welt geringe.

4. Wer Gott erkennt, kann der wohl noch den Sinn auf's Nied're lenken? Nur wer an Gott denkt, denket hoch. So müssen Christen denken.

5. Der Christen hohes Bürgerrecht ist dort im Vaterlande. Der Christ, der irdisch denkt, denkt schlecht und unter seinem Stande.

6. Dort ist das rechte Kanaan, wo Lebensströme fließen. Blick' oft hinauf! der Anblick kann den Leidenskelch versüßen.

7. Dort oben ist des Friedens Haus; Gott theilt zum Gnadenlohne den Ueberwindern Kronen aus. Kämpf' auch um Ruh' und Krone!

8. Dort herrscht dein Heiland, Jesus Christ, der Tilger deiner Sünden. Mit dem, durch den du selig bist, muß sich dein Herz verbinden.

9. Dort wohnet die Dreieinigkeit, mit Licht und Glanz umgeben. Dort lebt Gott ewig. Freue dich! Wo Gott lebt, sollst du leben. (Ehrenfried Liebich.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott.

44. O großer Gott, Du reines Wesen, der Du die reinen Herzen Dir zur steten Wohnung auserlesen, ach! schaff' ein reines Herz in mir, ein Herz, das von der argen Welt sich rein und unbefleckt erhält.

2. Vor allem mache mein Gemüthe durch ungefärbte Buße rein, und laß es, HErr, durch Deine Güte und Christi Blut gewaschen sein; dann mache mich zur Reinigkeit des Lebens fertig und bereit.

3. Regiere mich mit Deinem Geiste, der mein getreuer Beistand sei, und mir erwünschte Hilfe leiste; Gott stehe mir aus Gnaden bei, und gieb mir einen solchen Geist, der neu, gewiß und willig heißt.

4. Doch weil ich meine Schwachheit merke, mein Vater, so verwirf mich nicht, und stoß mich wegen

meiner Werke ja nicht von Deinem Angesicht! Laß mich hier in der Gnade steh'n und dort in Deinen Himmel geh'n.

5. Nimm Deinen Geist, den Geist der Liebe, ja nun und nimmermehr von mir, und leite mich durch seine Triebe, durch seinen Beistand für und für; auch führe Du mich durch die Zeit hin zu der reinen Ewigkeit. (Joh. Olearius.)

Mel.: Erhalt' uns, HErr, bei Deinem Wort.

45. O starker Gott, in's Himmels Thron, wach' auf und hilf durch Deinen Sohn! Schau, wie hat sich der Feind gerüst', daß er Dein' liebe Kirch' verwüst'!

2. Wir wissen keinen Widerstand, HErr, ohn' Dein' Macht und starke Hand; drum mach' Dich selber auf den Plan: Du bist der rechte Kriegesmann.

3. Uns kränkt im Herzen nichts so sehr, als daß Dein's Namens Wort und Ehr' so gar schrecklich geschändet wird, und manches Menschen Seel' verführt.

4. Der Feind frohlockt zwar sehr und lacht, weil er's so gar hoch hat gebracht; sein Rathschlag steht auf lauter Krieg, und meint, er habe schon den Sieg.

5. Aber Du in dem Himmel hoch, o wahrer Gott, lebst gleichwohl noch. Die Sach' ist Dein, das Wort ist Dein; drum laß es Dir befohlen sein.

6. Es muß vergeh'n eh'r Himm'l und Erd', eh' daß Dein Kirch' vertilget werd'. Ohn' Dich hat sie

kein Aufenthalt; drum brich des Feindes groß' Gewalt. —

7. Behüt' uns und das ganze Land! Gieb uns ihm ja nicht in die Hand! Erhalt' uns, HErr, Dein liebes Wort; daß wir Dich loben hier und dort. (Martin Böhme.)

Mel.: Nun laßt uns Gott, dem HErren.

46. O Jesu, treuer Hirte, Du suchest das Verirrte; Du liebest arme Sünder wie Deine lieben Kinder.

2. Ich hatte mich verirret, in Sünde ganz verwirret; doch hast Du mich gefunden und tröstlich losgebunden.

3. Den Sünden abzukommen, hast Du mich aufgenommen, und wie ein Vater pfleget, auf Deinen Schooß geleget.

4. Hab' ich Dich gleich betrübet, hast Du mich doch geliebet, mir meine Schuld geschenket und mich mit Trost getränket.

5. O Jesu, wahres Leben, Du hast Dich mir gegeben und in mein Herz gesetzet, auch Seel' und Muth ergötzet.

6. Mit Deinem Fleisch und Blute, dem höchsten Gnadengute, hast Du mich jetzt genähret und meinen Tod verzehret.

7. Des Teufels Heer erschricket, weil Du mich selbst erquicket, und meine Sündenwunden so kräftig hast verbunden.

8. Nun werd' ich nicht verloren, denn ich bin neugeboren; der Himmel steht mir offen, nun hab' ich Heil zu hoffen.

9. O Jesu, sei gepreiset, daß Du mich so gespeiset, daß ich für mein Verderben nun soll das Leben erben.

10. Ich danke Dir, und bitte: Regiere meine Schritte, daß ich von Deinen Wegen mich niemals möge regen.

11. Durch Deinen Geist mich führe, daß ich mich nicht verliere; daß ich mich Dir zu Liebe in guten Werken übe.

12. Hilf, daß mich diese Speise zu Dir gen Himmel weise; daß ich an Deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe. (Salomo Liskov.)

Mel.: An Wasserflüssen Babylon.

47. O König, dessen Majestät weit über alles steiget, dem Erd' und Meer zu Diensten steht, vor dem die Welt sich neiget; der Himmel ist Dein helles Kleid, Du bist voll Macht und Herrlichkeit, sehr groß und wunderthätig; ich armer Wurm vermag nichts mehr, als daß ich ruf' zu Deiner Ehr': Gott sei mir Sünder gnädig!

2. Hier steh ich, wie der Zöllner that, beschämet und von ferne; ich suche Deine Hilf' und Gnad', o HErr, von Herzen gerne. Doch weil ich voller Fehler bin, und wo ich mich nur wende hin, beschmutzet und unfläthig, so schlag' ich nieder mein Gesicht vor Dir, Du reines Himmelslicht: Gott sei mir Sünder gnädig!

3. Die Schulden, der ich mir bewußt, durchängsten mein Gewissen; drum schlag ich reuig an die Brust, und will von Herzen büßen. Ich bin, o Vater, ja nicht werth, daß ich noch wandle auf der Erd'; doch weil Du winkst, so bet' ich mit ganz zerknirschtem, bangem Geist, der gleichwohl Dich noch Abba heißt: Gott sei mir Sünder gnädig!

4. Mein Abba, schaue Jesum an, den Gnadenthron der Sünder, der für die Welt genug gethan, durch den wir Gottes Kinder im gläubigen Vertrauen sind, der ist's, bei dem ich Ruhe find'; sein Herz ist ja gutthätig. Ich fasse Ihn, und laß Ihn nicht, bis Gottes Herz mitleidig bricht. Gott sei mir Sünder gnädig!

5. Regiere doch mein Herz und Sinn in diesem ganzen Leben; Du bist mein Gott, und was ich bin, bleibt ewig Dir ergeben. Ach! heilige mich ganz und gar; laß meinen Glauben immerdar sein durch die Liebe thätig; und will es nicht fort wie es soll, so ruf' ich wie mein Herz ist voll: Gott sei mir Sünder gnädig!

6. Mein Leben und mein Sterben ruht allein auf Deiner Gnade; mir geh' es gleich bös oder gut, gieb nur, daß es nicht schade. Kommt dann das letzte Stündlein an, so sei mir auf der Todesbahn, mein Jesu, selbst beiräthig; und wenn ich nicht mehr sprechen kann, so nimm den letzten Seufzer an: Gott sei mir Sünder gnädig!

(Val. Ernst Löscher.)

Mel.: Wie wohl ist mir, o Freund d. S.

48. O Vaterherz, o Licht, o Leben, o treuer Hirt Immanuel! Dir bin ich einmal übergeben; Dir, Dir gehöret meine Seel'. Ich will mich nicht mehr selber führen; der Vater soll das Kind regieren. So geh' nun mit mir aus und ein, und leite mich nach allen Tritten; ich geh' — ach hör', o HErr, mein Bitten! — für mich nicht einen Schritt allein.

2. Was kann Dein schwaches Kind vollbringen? Ich weiß mir gar in Keinem Rath; drum sei in groß' und kleinen Dingen mir immer selber Rath und That. Du willst Dich meiner gar nicht schämen; ich mag Dich ja zu Allem nehmen, Du willst mir selber Alles sein. So sollst Du denn in allen Sachen den Anfang und das Ende machen; dann stellt sich lauter Segen ein.

3. Du gängelst mich; ich kann nicht gleiten. Dein Wort muß ewig feste steh'n; Du sprichst: Dein Auge soll mich leiten, Dein Angesicht soll vor mir geh'n; ja Deine Güte und Erbarmen soll mich umfangen und umarmen. O daß ich nur recht kindlich sei, bei Allem gläubig zu Dir flehe, und stets auf Deinen Wink nur sehe! So spür' ich täglich neue Treu'. —

4. Ach! mach' einmal mich treu und stille, daß ich Dir immer folgen kann. Nur Dein, nur Dein vollkommner Wille sei hier mein Schranken, Lauf und Bahn. Laß mich nichts mehr für mich verlangen, ja laß mir nichts am Herzen hangen, als

Deines heil'gen Namens Ruhm; der sei allein mein Ziel auf Erden: ach, laß mir's nie verrücket werden! denn ich bin ja Dein Eigenthum. —

5. So lob' und lieb' ich in der Stille, und ruh' als Kind in Deinem Schooß. Das Schäflein trinkt aus Deiner Fülle, die Braut steht aller Sorgen bloß; sie sorget nur allein in Allem Dir, ihrem Bräut'gam, zu gefallen; sie schmückt und hält sich Dir bereit. Ach, zieh' mich, zieh' mich weit von hinnen! Was Du nicht bist, laß ganz zerrinnen, o reiner Glanz der Ewigkeit! (Carl Heinr. v. Bogatzky.)

Eigene Melodie.

49. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen, die ihr durch den Tod zu Gott gekommen! Ihr seid entgangen aller Noth, die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hier doch wie im Kerker leben, da nur Sorgen, Furcht und Schrecken schweben: was wir hier kennen, ist nur Müh und Herzeleid zu nennen.

3. Ihr hingegen ruht in eurer Kammer sicher und befreit von allem Jammer, kein Kreuz und Leiden ist euch hinderlich in euren Freuden.

4. Christus wischet ab euch alle Thränen; habt das schon, wonach wir uns erst sehnen; euch wird gesungen, was durch Keines Ohr allhier gedrungen.

5. Ach wer wollte denn nicht gerne sterben und den Himmel für die Welt ererben? Wer wollt' hier bleiben, sich den Jammer länger lassen treiben?

6. Komm, o Christe, komm uns auszuspannen; lös uns auf und führ' uns bald von dannen! Bei Dir, o Sonne, ist der frommen Seelen Freud' und Wonne.

(Simon Dach.)

Eigene Melodie.

50. Ringe recht, wenn Gottes Gnade dich nun ziehet und bekehrt, daß dein Geist sich recht entlade von der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort' ist enge, und der Lebensweg ist schmal; hier bleibt alles im Gedränge, was nicht zielt zum Himmelssaal.

3. Kämpfe bis auf's Blut und Leben, dring' hinein in Gottes Reich; will der Satan widerstreben, werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein Eifer glühe, und die erste Liebe dich von der ganzen Welt abziehe; halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe mit Gebet und Schreien, halte damit feurig an; laß dich keine Zeit gereuen, wär's auch Tag und Nacht gethan.

6. Hast du denn die Perl' errungen, denke ja nicht, daß du nun alles Böse hast bezwungen, das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, deines Heils mit Zittern wahr; hier in dieser Leibeshöhle schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt' ja deine Krone feste; halte männlich, was du hast. Recht beharren ist das Beste; Rückfall ist ein böser Gast.

9. Laß dein Auge ja nicht gaffen nach der schnöden Eitelkeit; bleibe Tag und Nacht in Waffen, fliehe Träg- und Sicherheit.

10. Laß dem Fleische nicht den Willen, gieb der Lust den Zügel nicht; willst du die Begierden stillen, so verlischt das Glaubenslicht.

11. Fleischesfreiheit macht die Seele kalt und sicher, frech und stolz, frißt hinweg des Glaubens Oele, läßt nichts als ein faules Holz.

12. Wahre Treu' führt mit der Sünde bis in's Grab beständig Krieg, richtet sich nach keinem Winde, sucht in jedem Kampf den Sieg.

13. Wahre Treu' liebt Christi Wege, steht beherzt auf ihrer Hut, weiß von keiner Wollustpflege, hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre Treu' hat viel zu weinen, spricht zum Lachen: Du bist toll! (Pred. Sal. 2, 2.) weil es, wenn Gott wird erscheinen, lauter Heulen werden soll. (Offb. 1, 7. Matth. 24, 30.)

15. Wahre Treu' kommt dem Getümmel dieser Welt niemals zu nah'; ist ihr Schatz doch in dem Himmel, drum ist auch ihr Herz allda.

16. Dies bedenket wohl, ihr Streiter! Streitet recht und fürchtet euch; geht doch alle Tage weiter, bis ihr kommt in's Himmelreich.

17. Denkt bei jedem Augenblicke, ob's vielleicht der letzte sei; bringt die Lampen in's Geschicke, holt stets neues Oel herbei.

18. Liegt nicht alle Welt im Bösen? Steht nicht Sodom in der Gluth? Seele, wer soll dich erlösen? Eilen, eilen ist hier gut.

19. Eile, wo du dich erretten und nicht mit verderben willt; mach' dich los von allen Ketten, fleuch als ein gejagtes Wild.

20. Lauf' der Welt doch aus den Händen, dring' in's stille Zoar ein. Eile, daß du mög'st vollenden, mache dich von allem rein.

21. Laß dir nichts am Herzen kleben, fleuch vor dem verborg'nen Bann (Jos. 7, 13). Such' in Gott geheim zu leben, daß dich nichts beflecken kann.

22. Eile, zähle Tag' und Stunden, bis dein Bräut'gam kommt und winkt, und, wenn du nun überwunden, dich zum Schauen Gottes bringt.

23. Eile, lauf' Ihm doch entgegen, sprich: Mein Licht, ich bin bereit, nun mein Hüttlein abzulegen (2. Petri 1, 14.); mich dürst't nach der Ewigkeit.

(Joh. Joseph Winkler.)

Mel.: Wachet auf, ruft uns.

51. Rüstet euch, ihr Christenleute! Die Feinde suchen euch zur Beute, ja Satan selbst hat eu'r begehrt. Wappnet euch mit Gottes Worte und kämpfet frisch an jedem Orte, damit ihr bleibet unversehrt. Ist euch der Feind zu schnell, hier ist Immanuel, Hosianna! Der Starke fällt durch diesen Held und wir behalten mit das Feld.

2. Reinigt euch von euren Lüsten, besieget sie, die ihr seid Christen, und stehet in des HErren Kraft. Stärket euch in Jesu Namen, daß ihr nicht

strauchelt wie die Lahmen. Wo ist des Glaubens Eigenschaft? Wer hier ermüden will, der schaue auf das Ziel; da ist Freude! Wohlan, so seid zum Kampf bereit; so krönet euch die Ewigkeit.

3. Streitet recht die wenig Jahre, eh' ihr kommt auf die Todtenbahre; kurz, kurz ist unser Lebenslauf. Wenn Gott wird die Todten wecken und Christus wird die Welt erschrecken, so stehen wir mit Freuden auf. Gott Lob! wir sind versöhnt. Daß uns die Welt verhöhnt, währt nicht lange; und Gottes Sohn hat längstens schon uns beigelegt die Ehrenkron'.

4. Jesu, stärke Deine Kinder und mach' aus denen Ueberwinder, die Du erkauft mit Deinem Blut. Schaff' in uns ein neues Leben, daß wir uns stets zu Dir erheben, wenn uns entfallen will der Muth. Gieß aus auf uns den Geist, dadurch die Liebe fleußt in die Herzen; so halten wir getreu an Dir im Tod und Leben, für und für. (Wilh. Erasmus Arends.)

Eigene Melodie.

52. Schmücke dich, o liebe Seele, laß die dunkle Sündenhöhle, komm an's helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen; denn der HErr voll Heil und Gnaden will dich jetzt zu Gaste laden; der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg' in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnadenhammer klopft an deine Herzenskammer, öffn' Ihm bald die Geistes-

pforten, red' Ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Liebster, laß Dich küssen, laß mich Deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kaufung theurer Waaren pflegt man sonst kein Geld zu sparen; aber Du willst für die Gaben Deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwerksgründen kein solch' Kleinod ist zu finden, das die blutgefüllten Schalen und dies Manna kann bezahlen.

4. Ach, wie hungert mein Gemüthe, Menschenfreund, nach Deiner Güte! Ach, wie pfleg' ich oft mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen! Ach, wie pfleget mich zu dürsten nach dem Trank des Lebensfürsten; wünsche stets, daß mein Gebeine sich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beides, Lachen und auch Zittern, lässet sich in mir jetzt wittern (spüren). Das Geheimniß dieser Speise und die unerforschte Weise machet, daß ich früh vermerke, HErr, die Größe Deiner Stärke. Ist auch wohl ein Mensch zu finden, der Dein' Allmacht kann ergründen?

6. Nein, Vernunft die muß hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, daß dies Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret, und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kann deuten!

7. Jesu, meines Lebens Sonne, Jesu, meine Freud' und Wonne, Jesu, Du mein ganz Beginnen, Lebensquell und Licht der Sinnen! hier fall' ich zu

Deinen Füßen, laß mich würdiglich genießen dieser Deiner Himmelsspeise, mir zum Heil und Dir zum Preise.

8. HErr, es hat Dein treues Lieben Dich vom Himmel h'rabgetrieben, daß Du willig hast Dein Leben in den Tod für uns gegeben und dazu ganz unverdrossen, HErr, Dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kann kräftig tränken, Deiner Liebe zu gedenken.

9. Jesu, wahres Brod des Lebens; hilf, daß ich ja nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden sei zu Deinem Tisch geladen. Laß mich durch dies Seelenessen Deine Liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jetzt auf Erden, mög' ein Gast im Himmel werden.

(Joh. Franck.)

Mel.: Allenthalben, wo ich gehe.

53. Sollt' es gleich bisweilen scheinen, als wenn Gott verließ die Seinen, o so glaub' und weiß ich dies, Gott hilft endlich doch gewiß.

2. Hilfe, die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben; hilft Er nicht zu jeder Frist, hilft Er doch, wenn's nöthig ist.

3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wonach ihre Kinder streben, so hält Gott auch Maß und Ziel; Er giebt wem und wann Er will.

4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrößten; Er ist gegen mich, sein Kind, mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen! Ich kann seine Macht verlachen. Trotz dem schweren Kreuzesjoch! Gott, mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen! Trotz der Welt und allen denen, die mir sind ohn' Ursach' feind! Gott im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden. Will sie mich nicht länger leiden, ei, so frag' ich nichts darnach; Gott ist Richter meiner Sach'.

8. Will sie gleich mich von sich treiben, muß mir doch der Himmel bleiben; wenn ich nur den Himmel krieg', hab' ich alles zur Genüg'. —

9. Ach HErr, wenn ich Dich nur habe, sag' ich allem Andern abe; legt man mich gleich in das Grab, g'nug, HErr, wenn ich Dich nur hab'!

(Christoph Titius.)

Eigene Melodie.

54. Sollt' ich meinem Gott nicht singen? Sollt' ich Ihm nicht fröhlich sein? Denn ich seh' in allen Dingen, wie so gut Er's mit mir meint. Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt, das ohn' Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt, also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm gedeckt; alsobald im Mutterleibe, da Er mir mein Wesen gab und das Leben, das ich hab' und noch diese Stunde treibe. Alles Ding 2c.

3. Sein Sohn ist Ihm nicht zu theuer, nein, Er giebt ihn für mich hin, daß er mich vom ew'gen Feuer durch sein theures Blut gewinn'. O du ungegründ'ter Brunnen! wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befleißt, deine Tief' ergründen können? Alles Ding ꝛc.

4. Seinen Geist, den edlen Führer, giebt Er mir in seinem Wort, daß er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmelspfort'; daß er mir mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubenslicht, das des Todes Reich zerbricht und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding ꝛc.

5. Meiner Seele Wohlergehen hat Er ja recht wohl bedacht. Will dem Leibe Noth zustehen, nimmt Er's gleichfalls wohl in Acht. Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an sein Vermögen beizulegen. Alles Ding ꝛc.

6. Himmel, Erd' und ihre Heere hat Er mir zum Dienst bestellt; wo ich nur mein Aug' hinkehre, find' ich, was mich nährt und hält. Thier' und Kräuter und Getreide in den Gründen, in der Höh', in den Büschen, in der See, überall ist meine Weide. Alles Ding ꝛc.

7. Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen und ermuntert mein Gemüth, daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb' und Güt'. Wäre mein Gott nicht gewesen, hätte mich Sein Angesicht nicht geleitet, wär' ich nicht aus so mancher Angst genesen. Alles Ding ꝛc.

8. Wie so manche schwere Plage wird vom Satan h'rumgeführt, die mich doch mein Lebetage niemals noch bisher berührt; Gottes Engel, den Er sendet, hat das Böse, das der Feind anzurichten war gemeint, in die Ferne weggewendet. Alles Ding ꝛc.

9. Wie ein Vater seinem Kinde sein Herz niemals ganz entzeucht, ob es gleich bisweilen Sünde thut und aus der Bahne weicht; also hält auch mein Verbrechen mir mein frommer Gott zu gut, will mein Fehlen mit der Ruth' und nicht mit dem Schwerte rächen. Alles Ding ꝛc.

10. Seine Strafen, seine Schläge, ob sie mir gleich bitter sind, dennoch, wenn ich's recht erwäge, sind es Zeichen, daß mein Freund, der mich liebet, mein gedenke, und mich von der schnöden Welt, die uns hart gefangen hält, durch das Kreuze zu Ihm lenke. Alles Ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr und lasse mir's nicht aus dem Sinne gehn; Christenkreuz hat seine Maße und muß endlich stille stehn. Wenn der Winter ausgeschneiet, tritt der schöne Sommer ein; also wird auch nach der Pein, wer's erwarten kann, erfreuet. Alles Ding ꝛc.

12. Weil denn weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe find't, ei, so heb' ich meine Hände zu Dir, Vater, als Dein Kind; bitte, woll'st mir Gnade geben, Dich aus aller meiner Macht zu umfangen Tag und Nacht, hier in meinem ganzen Leben, bis ich Dich nach dieser Zeit lob' und lieb' in Ewigkeit.

(Paul Gerhardt.)

Mel.: Christus, der uns selig macht.

55. Sorge, Vater, sorge Du, sorge für mein Sorgen. Sorge selbst für meine Ruh' heut' sowohl als morgen. Sorge für mich allezeit; sorge für das Meine. O Du Gott der Freundlichkeit! sorge Du alleine.

Mel.: Vater unser im Himmelreich.

56. „So wahr Ich lebe,“ spricht dein Gott, „Mir ist nicht lieb des Sünders Tod; vielmehr ist dies mein Wunsch und Will', daß er von Sünden halte still, von seiner Bosheit kehre sich und lebe mit Mir ewiglich.“ (Ezech. 33, 11.)

2. Dies Wort bedenk', o Menschenkind! Verzweifle nicht in deiner Sünd'; hier findest du Trost, Heil und Gnad', die Gott dir zugesaget hat, und zwar mit einem theuern Eid. O selig, dem die Sünd' ist leid!

3. Doch hüte dich vor Sicherheit! Denk' nicht: zur Buß' ist noch wohl Zeit; ich will erst fröhlich sein auf Erd'; wann ich des Lebens müde werd', alsdann will ich bekehren mich; Gott wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ist's, Gott ist wohl stets bereit dem Sünder mit Barmherzigkeit. Doch wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen Sinn und seiner Seelen selbst nicht schont, dem wird mit Ungnad' abgelohnt.

5. Gnad' hat dir zugesaget Gott von wegen Christi Blut und Tod; zusagen hat Er nicht gewollt,

ob du bis morgen leben sollt. Daß du mußt sterben, ist dir kund; verborgen ist die Todesstund'.

6. Heut' lebst du, heut' bekehre dich! Eh' morgen kommt, kann's ändern sich. Wer heut' ist frisch, gesund und roth, ist morgen krank, ja wohl gar todt. So du nun stirbest ohne Buß', dein Leib und Seel' dort brennen muß.

7. Hilf, o HErr Jesu! hilf Du mir, daß ich noch heute komm' zu Dir und Buße thu' den Augenblick, eh' mich der schnelle Tod hinrück', auf daß ich heut' und jederzeit zu meiner Heimfahrt sei bereit.

(Joh. Heermann.)

Mel.: Nun danket alle Gott.

57. Stell' Dich, HErr, wie Du willst, ich fahre fort mit Schreien; Du wirst in Angst und Noth mit Hilfe mich erfreuen. Du hast mir's zugesagt, drum muß es auch gescheh'n; ich will noch meine Lust an Deiner Hilfe seh'n.

2. Laß Dich, HErr Jesu Christ, durch mein Gebet bewegen: komm in mein Herz und Haus, und bring' mir Deinen Segen. Kein' Arbeit, Müh' und Kunst richt't ohne Dich was aus; wo Du mit Gnaden bist, kommt Segen in das Haus.

3. Fünftausend Mann hast Du mit wenig Brod gespeiset, die Dir, mein Jesu, sind aus Liebe nachgereiset. Was zag' ich denn nun wohl, wenn Hilfe mir gebricht? Wer sich auf Dich verläßt, o der verdirbet nicht!

4. Ach, liebster Heiland, ach! sieh, wie mein Herz sich kränket, wenn es an meine Sünd' und Deinen Tod gedenket. Doch sprichst Du ja zu mir: Du bist mein liebes Kind, aus Gnad' erlaß ich Dir die Straf' für alle Sünd'.

5. Jetzt ist die Gnadenzeit, jetzt steht der Himmel offen; jetzt hat noch Jedermann die Seligkeit zu hoffen. Wer diese Zeit versäumt und sich zu Gott nicht kehrt, der schrei' Weh' über sich, wenn er zur Hölle fährt.

6. Sehr langsam kommt wohl oft, HErr Jesu, Deine Stunde; es scheint, als ging' nunmehr mein Hoffen gar zu Grunde. Doch ist's gewiß, sie kommt, und kommt zur rechten Zeit; ersetzt auch den Verzug mit Fried' und Seligkeit. (Joh. Heermann.)

Mel.: Allein Gott in der Höh', od. Nun freuet euch, l. Chr. g.

58. Such', wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden; mein Herz allein bedacht soll sein, auf Christum sich zu gründen. Sein Wort ist wahr, sein' Werk' sind klar, sein heil'ger Mund hat Kraft und Grund, all' Feind' zu überwinden.

2. Such', wer da will, Nothhelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch Ihn zu Theil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.

3. Ach, sucht doch Den! Laßt alles steh'n, die ihr das Heil begehret! Er ist der HErr und keiner

mehr, der euch das Heil gewähret. Sucht Ihn all' Stund' von Herzensgrund, sucht Ihn allein; denn wohl wird sein dem, der Ihn herzlich ehret.

4. Mein's Herzens Kron', mein' Freudensonn' sollst Du, HErr Jesu, bleiben; laß mich doch nicht von Deinem Licht durch Eitelkeit vertreiben; bleib' Du mein Preis, Dein Wort mich speis'; bleib' Du mein' Ehr', Dein Wort mich lehr' an Dich stets fest zu gläuben.

5. Wend' von mir nicht Dein Angesicht, laß mich im Kreuz nicht zagen. Weich' nicht von mir, mein' höchste Zier, hilf mir mein Leiden tragen, hilf mir zur Freud' nach diesem Leid, hilf, daß ich mag nach dieser Klag' Dir ewig dort Lob sagen.

(Georg Weissel.)

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

59. Theures Wort aus Gottes Munde, das mir lauter Segen trägt, Dich allein hab' ich zum Grunde meiner Seligkeit gelegt; in Dir treff' ich alles an, was zu Gott mich führen kann.

2. Will ich einen Vorschmack haben, welcher nach dem Himmel schmeckt, so kannst Du mich herrlich laben, weil bei Dir ein Tisch gedeckt, der mir lauter Manna schenkt und mit Lebenswasser tränkt.

3. Du, mein Paradies auf Erden, schließ' mich stets im Glauben ein; laß mich täglich klüger werden, daß ein heller Gnadenschein mir bis in die Seele dringt, und die Frucht des Lebens bringt.

4. Geist der Gnaden, der im Worte mich an Gottes Herze legt, öffne mir des Himmels Pforte, daß mein Geist hier recht erwägt, was für Schätze Gottes Hand durch sein Wort ihm zugesandt.

5. Lasse mich in diesen Schranken sonder eitle Sorgen sein. Schließe mich mit den Gedanken in ein stilles Wesen ein, daß die Welt mich gar nicht stört, wenn mein Herz Dich reden hört.

6. Gieb dem Samen einen Acker, der die Frucht nicht schuldig bleibt. Mache mir die Augen wacker; und was hier Dein Finger schreibt, präge meinem Herzen ein, laß den Zweifel ferne sein.

7. Was ich lese, laß mich merken; was Du sagest, laß mich thun. Wird Dein Wort den Glauben stärken, laß es nicht dabei beruhn, sondern gieb, daß auch dabei ihm das Leben ähnlich sei.

8. Hilf, daß alle meine Wege nur nach dieser Richtschnur gehn. Was ich hier zum Grunde lege, müsse wie ein Felsen stehn, daß mein Geist auch Rath und That in den größten Nöthen hat.

9. Laß Dein Wort mir einen Spiegel in der Folge Jesu sein. Drücke drauf Dein Gnadensiegel, schließ' den Schatz im Herzen ein, daß ich fest im Glauben steh', bis ich dort zum Schauen geh'.

(Benj. Schmolck.)

Mel.: Singen wir aus Herzensgrund.

60. Treuer Wächter Israel, deß sich freuet meine Seel', der Du weißest alles Leid Deiner armen Christenheit; o Du Wächter, der Du nicht

schläfst noch schlummerst, zu uns richt' Dein hilfreiches Angesicht.

2. Schau, wie große Noth und Qual trifft Dein Volk itzt überall; täglich wird der Trübsal mehr. Hilf, ach hilf! Schütz' Deine Lehr'. Wir verderben, wir vergeh'n, nichts wir sonst vor Augen seh'n, wo Du nicht bei uns wirst steh'n.

3. Hoherpriester Jesu Christ, der Du eingegangen bist in den heil'gen Ort zu Gott durch Dein Blut und bittern Tod, uns versöhnt mit Deinem Blut, ausgelöscht der Hölle Glut, wiederbracht das höchste Gut;

4. Sitz'st auch heut' in's Vaters Reich, Ihm an Macht und Ehren gleich, unser Mittler und Patron, seine höchste Freud' und Kron', den Er in dem Herzen trägt, wie Sich selbst zu lieben pflegt, dem Er keine Bitt' abschlägt;

5. Kläglich schreien wir zu Dir, klopfen an die Gnadenthür', wir, die Du mit höchstem Ruhm Dir erkauft zum Eigenthum, Deines Vaters Zorn abwend', der wie lauter Feu'r itzt brennt und schier alle Welt durchrennt.

6. Zeig' Ihm Deine Wunden roth, red' von Deinem Kreuz und Tod, und was mehr Du hast gethan, zeig' Ihm unsertwegen an; sage, daß Du unsre Schuld hast bezahlet in Geduld, uns erlanget Gnad' und Huld.

7. Jesu, der Du Jesus heißt, als ein Jesus Hilfe leist'! Hilf mit Deiner starken Hand, Menschenhilf' hat sich gewandt; eine Mauer um uns

bau', daß dem Feinde davor grau', und mit Zittern sie anschau'.

8. Liebster Schatz Immanuel, Du Beschützer meiner Seel', Gott mit uns in aller Noth, neben uns und in uns Gott, Gott für uns in aller Zeit: Trotz dem, der uns thut ein Leid! Gottes Straf' ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starker Arm! komm und unser Dich erbarm'. Laß jetzt sehen Deine Macht, drauf wir hoffen Tag und Nacht; aller Feinde Koppel trenn', daß Dich alle Welt erkenn', aller Herren HErren nenn'.

10. And're trau'n auf ihre Kraft, auf ihr Glück und Ritterschaft; Deine Christen seh'n auf Dich, auf Dich trau'n sie festiglich. Laß sie werden nicht zu Schand', bleib ihr Helfer und Beistand; sind sie Dir doch all' bekannt.

11. Gürte Dein Schwert an die Seit' als ein Held, und für sie streit', und zerschmett're Deine Feind', so viel ihr'r auf Erden seind, auf die Hälse tritt Du ihn'n, leg' sie Dir zum Schemel hin, und brich ihren stolzen Sinn.

12. Du bist ja der Held und Mann, der den Kriegen steuern kann, der da Spieß und Schwert zerbricht, der die Bogen macht zu nicht', der die Wagen gar verbrennt und der Menschen Herzen wend't, daß der Krieg gewinnt ein End'.

13. Jesu, wahrer Friedefürst, der der Schlange hat zerknirscht ihren Kopf durch seinen Tod, wiederbracht den Fried' bei Gott, gieb uns Frieden gnädig-

lich! So wird Dein Volk freuen sich, dafür ewig preisen Dich. (Joh. Heermann.)

Eigene Melodie.

61. Vater unser im Himmelreich, der Du uns alle heißest gleich Brüder sein und Dich rufen an, und willst das Beten von uns han; gieb, daß nicht bet' allein der Mund, hilf, daß es geh' aus Herzensgrund.

2. Geheiligt werd' der Name Dein; Dein Wort bei uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach Deinem Namen würdiglich. Behüt' uns, HErr, vor falscher Lehr', das arm' verführte Volk bekehr'.

3. Es komm' Dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit. Der heil'ge Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei. Des Satans Zorn und groß' Gewalt zerbrich, vor ihm Dein' Kirch' erhalt'.

4. Dein Will' gescheh', HErr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gieb uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb' und Leid. Wehr' und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider Deinen Willen thut.

5. Gieb uns heut' unser täglich Brot und was man b'darf zur Leibesnoth. Behüt' uns vor Unfried' und Streit, vor Seuchen und vor theurer Zeit, daß wir in gutem Frieden steh'n, der Sorg' und Geizes müßig geh'n (los und ledig sein).

6. All' unsre Schuld vergieb uns, HErr, daß sie uns nicht betrübe mehr, wie wir auch unsern Schuldigern ihr' Schuld' und Fehl' vergeben gern. Zu dienen mach' uns all' bereit in rechter Lieb' und Einigkeit.

7. Führ' uns, HErr, in Versuchung nicht. Wenn uns der böse Geist anficht, zur linken und zur rechten Hand, hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und wohlgerüst't und durch des Heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Uebel uns erlös; es sind die Zeit und Tage bös. Erlös uns von dem ew'gen Tod und tröst' uns in der letzten Noth. Bescher' uns auch ein selig' End', nimm unsre Seel' in Deine Händ'.

9. Amen, das ist: es werde wahr! Stärk' unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han auf Dein Wort, in dem Namen Dein; so sprechen wir das Amen fein. (Dr. M. Luther.)

Mel.: Kommt her zu Mir, spricht.

62. Verzage nicht, du Häuflein klein, obschon die Feinde Willens sein, dich gänzlich zu verstören, und suchen deinen Untergang; davon dir wird recht angst und bang': es wird nicht lange währen. — (Gustav Adolf's Losung vor der Schlacht bei Lützen am 6. Novbr. 1632.)

Eigene Melodie.

63. Warum sollt' ich mich denn grämen? Hab' ich doch Christum noch; wer will mir Den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden, da ich kam, da ich nahm meinen ersten Odem; nackend werd' ich auch hinziehen, wenn ich werd' von der Erd' als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut, Leib, Seel' und Leben ist nicht mein, Gott allein ist es, der's gegeben. Will Er's wieder zu sich kehren, nehm' Er's hin! ich will Ihn dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt Er mir ein Kreuz zu tragen, dringt herein Angst und Pein, sollt' ich drum verzagen? Der es schickt, der wird es wenden; Er weiß wohl, wie Er soll all' mein Unglück enden.

5. Gott hat mich bei guten Tagen oft ergötzt; sollt' ich jetzt nicht auch etwas tragen? Fromm ist Gott und schärft mit Maßen sein Gericht, kann mich nicht ganz und gar verlassen.

6. Satan, Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun, als meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen! Gott, mein Heil, wird in Eil' sie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wollt' ihn auch der Tod aufreiben, soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.

8. Kann uns doch kein Tod nicht tödten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen; schließt das Thor der bittern Leiden und macht Bahn, da man kann gehn zur Himmelsfreuden.

9. Allda will in süßen Schätzen ich mein Herz auf den Schmerz ewiglich ergötzen; hier ist kein recht' Gut zu finden, was die Welt in sich hält, muß im Nu verschwinden.

10. Was sind dieses Lebens Güter? Eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüther. Dort, dort sind die edlen Gaben, da mein Hirt, Christus, wird mich ohn' Ende laben.

11. HErr, mein Hirt, Brunn' aller Freuden! Du bist mein, ich bin Dein; Niemand kann uns scheiden. Ich bin Dein, weil Du Dein Leben und Dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

12. Du bist mein, weil ich Dich fasse und Dich nicht, o mein Licht, aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da Du mich und ich Dich leiblich werd' umfangen!

(Paul Gerhardt.)

Eigene Melodie.

64. Welt, ade! Ich bin Dein müde, ich will nach dem Himmel zu; da wird sein der rechte Friede und die ew'ge stolze Ruh'. Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Eitelkeit; in dem Himmel allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

2. Ich bin schon dahin gekommen, ich bin meiner Krankheit los, meines Schmerzes ganz entnommen, ruhe sanft in Gottes Schooß. In der Welt war

Angst und Noth, endlich gar der bitt're Tod; aber hier ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

3. Was empfind' ich da für Freude! was ist hier für Herrlichkeit! Uebersüße Himmelsweide ladet mich schon allbereit. Welt, bei dir ist Krieg und Noth, Krankheit und zuletzt der Tod; hier im Himmel allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet Gottes auserwählte Schaar; Heilig, Heilig, Heilig klinget in dem Himmel immerdar. Welt, bei dir ist Krieg und Streit, Angst und bloße Eitelkeit; in dem Himmel allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

5. Laßt doch euer Trauern bleiben, liebste Aeltern (Kinder), weinet nicht! Es ist gar nicht zu beschreiben, wie mir hier so wohl geschicht. Denn bei euch war Angst und Noth, Schmerzen und der bittre Tod, hier bei mir ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

6. Denket, daß es wird geschehen, daß ihr mich in kurzer Zeit fröhlich werdet wiedersehen in der großen Herrlichkeit. Denn bei euch war nichts denn Noth, Müh' und Angst und gar der Tod; aber hier ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

7. Ich bin nun vorangegangen, will euch also Anlaß geb'n, daß euch soll darnach verlangen, wo wir ewig sollen leb'n. Denn die Welt hat Krieg und Streit, all' ihr Thun ist Eitelkeit, aber hier ist allezeit F r i e d e, F r e u d' und S e l i g k e i t.

(Nach Joh. Georg Albinus.)

Eigene Melodie.

65. Wenn meine Sünd'n mich kränken, o mein HErr Jesu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie Du gestorben bist, und alle meine Schuldenlast am Stamm des heil'gen Kreuzes für mich getragen hast.

2. O Wunder ohne Maßen, wer es betrachtet recht: es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht'; es hat sich selbst der wahre Gott für mich verlornen Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kann mir denn nun schaden der Sünden große Zahl? Ich bin bei Gott in Gnaden, die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der Hölle Qual und Gluth.

4. Drum sag' ich Dir von Herzen jetzt und mein Lebenlang für Deine Pein und Schmerzen, o Jesu, Lob und Dank für Deine Noth und Angstgeschrei, für Dein unschuldig Sterben, für Deine Lieb' und Treu'.

5. HErr, laß Dein bitter Leiden mich reizen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier! daß mir nie komme aus dem Sinn, wie viel es Dich gekostet, daß ich erlöset bin.

6. Mein Kreuz und meine Plagen, sollt's auch sein Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen; gieb, o mein HErr und Gott, daß ich verleugne diese Welt und folge dem Exempel, das Du mir vorgestellt.

7. Laß mich an Andern üben, was Du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen Jedermann ohn' Eigennutz und Heuchelschein und, wie Du mir erwiesen, aus reiner Lieb' allein.

8. Laß endlich Deine Wunden mich trösten kräftiglich in meinen letzten Stunden, und deß versichern mich, weil ich auf Dein Verdienst nur trau', Du werdest mich annehmen, daß ich Dich ewig schau'.

(Justus Gesenius.)

Eigene Melodie.

66. Wenn mein Stündlein vorhanden ist und ich soll fahr'n mein' Straße, geleit' Du mich, HErr Jesu Christ, mit Hilf' mich nicht verlasse. Mein' Seel' an meinem letzten End' befehl' ich, HErr, in Deine Händ', Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein' Sünd' mich werden kränken sehr, mein G'wissen wird mich nagen, denn ihr'r sind viel wie Sand am Meer; doch will ich nicht verzagen, gedenk'n will ich an Deinen Tod, HErr Jesu, Deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an Deinem Leib, deß tröst' ich mich von Herzen; von Dir ich ungeschieden bleib' in Todesnoth und Schmerzen; wenn ich gleich sterb', so sterb' ich Dir, ein ewig' Leben hast Du mir durch Deinen Tod erworben.

4. Weil Du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben; mein höchster Trost Dein' Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben, denn

wo Du bist, da komm' ich hin, daß ich stets bei Dir leb' und bin, drum fahr' ich hin mit Freuden.

5. So fahr' ich hin zu Jesu Christ, mein' Arm thu ich ausstrecken; so schlaf' ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken; denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelsthür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben. (Nic. Hermann.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott l. w.

67. Wer nur mit seinem Gott verreiset, der findet immer Bahn gemacht, weil Er ihm lauter Wege weiset, auf welchen stets sein Auge wacht. Hier gilt die Losung früh und spat: Wohl dem, der Gott zum Führer hat. —

2. Er selbst ist Wahrheit, Weg und Leben, und wer Ihm folgt, der irret nicht. Er hat die Hand uns drauf gegeben, daß uns bei Ihm kein Leid geschicht; und wenn der Weg voll Drachen wär', so geht Sein Schutz doch vor uns her. —

(Benj. Schmolck.)

Mel.: Aus tiefer Noth.

68. Wie Gott mich führt, so will ich gehn, ohn' alles Eigenwählen. Geschieht, was Er mir auserseh'n, wird mir's an keinem fehlen. Wie Er mich führt, so geh' ich mit und folge willig Schritt vor Schritt in kindlichem Vertrauen.

2. Wie Gott mich führt, so bin ich still und folge seinem Leiten; obgleich im Fleisch der Eigen-

will' will öfters widerstreiten. Wie Gott mich führt, bin ich bereit, in Zeit und auch in Ewigkeit, stets seinen Schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, bin ich vergnügt; ich ruh' in Seinen Händen. Wie Er es schickt und mit mir fügt, wie Er's will kehr'n und wenden, sei Ihm hiermit ganz heimgestellt! Er mache, wie es Ihm gefällt, zum Leben oder Sterben.

4. Wie Gott mich führt, so geb' ich mich in Seinen Vaterwillen. Scheint's der Vernunft gleich wunderlich, Sein Rath wird doch erfüllen, was Er in Liebe hat erdacht, eh' Er mich an das Licht gebracht; ich bin ja nicht mein eigen.

5. Wie Gott mich führt, so bleib' ich treu im Glauben, Hoffen, Leiden. Steht Er mit Seiner Kraft mir bei, was will mich von Ihm scheiden? Ich fasse in Geduld mich fest; was Gott mir widerfahren läßt, muß mir zum Besten dienen.

6. Wie Gott mich führt, so will ich gehn, es geh' durch Dorn und Hecken. Von vorne läßt sich Gott nicht sehn; zuletzt wird Er's aufdecken (2. Mos. 33, 23.), wie Er nach Seinem Vaterrath mich treu und wohl geführet hat. Dies sei mein Glaubensanker.

(Lambertus Gedicke.)

Mel.: O Jesu Christ, meines Lebens Licht.

69. Wohl einem Haus, wo Jesus Christ allein das All' in Allem ist; ja wenn Er nicht darinnen wär, wie finster wär's! wie arm und leer!

2. Wohl, wenn der Mann, das Weib, das Kind im rechten Glauben einig sind, zu dienen ihrem HErrn und Gott nach seinem Willen und Gebot!

3. Wohl, wenn ein solches Haus der Welt ein Vorbild vor die Augen stellt, daß ohne Gottesdienst im Geist das äuß're Werk nichts ist und heißt!

4. Wohl, wenn das Räuchwerk im Gebet beständig in die Höhe geht, und man nichts treibet fort und fort, als Gottes Werk und Gottes Wort!

5. Wohl, wenn im äußerlichen Stand mit fleißiger, getreuer Hand ein jegliches nach seiner Art den Geist der Eintracht offenbart!

6. Wohl, wenn die Aeltern gläubig sind, und wenn sie Kind und Kindeskind versäumen nicht am ew'gen Glück! dann bleibet ihrer keins zurück.

7. Wohl solchem Haus! denn es gedeiht; die Aeltern werden hoch erfreut, und ihren Kindern sieht man's an, wie Gott die Seinen segnen kann.

8. So mach' ich denn zu dieser Stund' sammt meinem Hause diesen Bund: Wich' alles Volk auch von Ihm fern, ich und mein Haus steh'n bei dem HErrn. (Josua 24, 15.)

(Freiherr Ludwig von Pfeil.)

Mel.: Nun danket alle Gott.

70. Wohl euch! Ihr habt es gut, die Gottes Hand verbindet, wenn Glaub' und Liebe sich nebst Hoffnung bei euch findet. Gott spricht durch seinen Knecht das Wort des Bundes aus; sein Segen bauet euch ein sichres festes Haus.

2. Wohl dir, du hast es gut, o Mann von Treu' und Ehren, du wirst nach Gottes Wort durch Arbeit dich ernähren, geliebter Bräutigam! Nur bleibe fromm und treu, damit des HErren Huld und Segen bei dir sei.

3. Wohl dir, du hast es gut, dein Stand ist Gott beliebet, o Schwester, liebe Braut! Nimm an, was Gott dir giebet. Du wirst ein Weinstock sein um deines Mannes Haus; dein Same breite sich in tausend Zweige aus.

4. Wohl euch, ihr habt es gut, ihr gottergeb'nen Beide! Gott überschütte euch mit Segen, Heil und Freude; Gott schenk' euch Leibesfrucht und zieh' sie in die Höh', als Zweige um den Tisch, als Früchte keuscher Eh'.

5. Wohl euch! Ihr habt es gut; der HErr will bei euch bleiben und euren Namen in das Buch des Lebens schreiben: die Kirche Christi soll durch euch erbauet steh'n. Gedenkt daran; so folgt euch alles Wohlergeh'n. (Val. Ed. Löscher.)

Mel.: Ach Gott und HErr.

71. Zeuch uns nach Dir; so laufen wir mit herzlichem Verlangen hin, da Du bist, HErr Jesu Christ, aus dieser Welt gegangen.

2. Zeuch uns nach Dir; HErr Christ, und führ' uns Deine Himmelsstege; wir irr'n sonst leicht, und sind verscheucht vom rechten Lebenswege.

3. Zeuch uns nach Dir; so folgen wir Dir nach in Deinen Himmel, daß uns nicht mehr allhier beschwer' das böse Weltgetümmel.

4. Zeuch uns nach Dir nur für und für, und gieb, daß wir nachfahren Dir in Dein Reich, und mach' uns gleich den auserwählten Schaaren.

(Elisab. Gräfin v. Schwarzburg-Rudolstadt.)

Eigene Melodie.

72. Zuletzt geht's wohl dem, der gerecht auf Erden durch Christi Blut und Gottes Erbe war; es kommt zuletzt das angenehme Jahr, der Tag des Heils, an dem wir fröhlich werden.

2. Zuletzt giebt Gott, wonach wir uns gesehnet, wenn Glaub' und Lieb' im Kreuz bewähret ist, und man Geduld an unsern Stirnen liest, wenn wir genug sind von der Welt verhöhnet.

3. Zuletzt reicht man den Siegern ihre Kronen, und führet sie vom Feld in's Vaterland, allwo bereit der sel'ge Ruhestand, wodurch der Fürst den Kampf pflegt zu belohnen.

4. Zuletzt macht Gott das Wasser selbst zu Weine, der besser ist und alle Gäst' erfreut, im Glauben stärkt die neuen Hochzeitsleut'; da sieht man dann, daß Er's annoch gut meine.

5. Zuletzt wird erst die Rahel beigeleget dem Israel. Zuletzt wird Joseph groß und kommt empor; erst war er arm und bloß. Zuletzt ward noch Tobias wohl verpfleget.

6. Zuletzt, und nicht zuerst, nimmt Gott die Seinen in's Paradies, in's Lebens Liebereich, und machet sie den Engeln Gottes gleich; vorhero läßt Er sie erst g'nug abweinen.

7. Zuletzt! — merk's wohl, und halte nur fein stille, o liebes Herz, Dem, der dich erst betrübt, und dich dabei doch wahrlich herzlich liebt. Gedenke nur: Es ist so Gottes Wille. (Chr. Andr. Bernstein.)

Druck von Julius Reichel, Dresden.

Königsdörffer, A. H.

Evangelische Herzstärkung in Gebet und Lied Dem kirchlichen Gebets- und Liederschatze entnommen ..., dargeboten von A. H. Königsdörffer

Dresden 1882